The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 — T. E. Bozeman [signature], Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 460 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 12. September 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 219

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gehenkt und am Leben.

New Yorker Leichenbeschauer bezweifelt, daß der elektrische Strom seine Opfer tödte.

New York, 12. Sept. Schon wiederholt ist von Aerzten das schwere Bedenken geäußert worden, daß der elektrische Stuhl als Hinrichtungsmittel unzuverlässig sei. Der hiesige Leichenbeschauer Dr. Shrady gibt gelegentlich einer wissenschaftlichen Erörterung der Frage von Neuem diesen Bedenken Ausdruck und sagt, daß es möglich sei, daß der Gehenkte nur betäubt werde und schließlich, halb bei Bewußtsein, unter dem Messer der die Sezirung vornehmenden Aerzte ende. Es wäre einfacher, den Mörder zu betäuben und dann zu zerschneiden. Dr. P. J. Gibbons in Syracuse behauptet sogar, daß nicht eine Person im elektrischen Stuhl getödtet worden sei, sondern alle bei der Sezirung. Wm. Kemmler, der erste Mörder, welcher dem elektrischen Stuhl überantwortet wurde, war nach der Entfernung aus dem Stuhl noch am Leben. Die Hinrichtung selbst war ein scheußliches Schauspiel. Aus dem Körper des sich trotz Festschnallung entsetzlich windenden Mörders stieg Rauch auf, und erst auf dem Operationstisch trat der Tod ein. Ein anderer Mörder, W. G. Taylor, kam, nachdem er 52 Sekunden lang dem elektrischen Strom ausgesetzt und als todt abgeschnallt worden war, wieder zu sich und wurde 48 Minuten später nochmals festgeschnallt. Er starb, ehe der Strom wiedr angedreht worden war, an dem ihm eingeflößten Betäubungsmittel.

An dem Mörder Johnson wurde nach der Losschnallung ein künstliches Wiederbelebungsmittel erprobt. Das Bewußtsein schien wieder zu kehren, und nun ließ der Zuchthausverwalter den Mann schnell seziren. Dr. Shrady ist ein entschiedener Befürworter der Todesstrafe für Mörder, da sonst Mordthaten, die schon jetzt etwas Alltägliches geworden seien und nur noch in Ausnahmefällen Aufsehen machten, noch mehr überhand nehmen würden. Er zweifelt, ob die Aerzte, welche die Sezirung von elektrisch getödteten Mördern vorzunehmen hätten, über ihren Befund der Todesursache richtige Auskunft gäben, und ist entschieden für die Ersetzung des elektrischen Stuhles durch eine andere Hinrichtungsform.

Politisch Lied.

Bryan heute in Maryland.—Straus und Powderly bei Taft. — Andere Neuigkeiten vom Kampfplatz.

Cumberland, Md., 12. Sept. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan traf heute hier ein, und sprach nach einer Kraftwagen-Rundfahrt durch die Stadt und Umgegend in zwei Versammlungen. Ueberall, wo der Zug mit Bryans Wagen während der Nacht anhielt, waren Volksmengen auf den Bahnhöfen und veranstalteten geräuschvolle Kundgebungen zu seinen Gunsten. Er erklärte heute, es sei nicht wahr, daß er Wm. R. Hearst, wie dieser in Atlanta gestern Abend behauptet hat, vor vier Monaten versprochen habe, ihn 1912 als demokratischen Präsidentschaftskandidaten zu unterstützen, falls jener ihm in diesem Jahre helfen werde.

Cincinnati, O., 12. Sept. Handelskommissär Straus und T. V. Powderly vom Einwanderungsdienst kamen heute von Washington hier an und hatten eine längere Unterredung mit Herrn Taft. Letzterer hat eine Einladung des Methodistenbischofs Hartzell angenommen, wenn möglich in einer Versammlung des Douglaß Neighborhood Club in Chicago über zivile Reformen zu sprechen.

Atlanta, Gea., 12. Sept. Wm. R. Hearst sagte heute, er verstehe nicht, weshalb Herr Bryan beständig politische Vorschläge mache, die er nachher zurückzunehmen habe, weshalb er Dinge sage, die er widerrufen müsse und Handlungen begehe, die nachher leugne. Bryan sei thatsächlich bei ihm in New York gewesen und habe ihm den jetzt abgeleugneten politischen Schacher vorgeschlagen, durch den er, Hearst, sich sehr peinlich berührt gefühlt habe, weil damit bewiesen werde, daß Bryan die vielen ihm von Hearst gebrachten Opfer garnicht würdige und ihn einfach für einen politischen Schacherer halte, der nur auf seinen eigenen persönlichen Vortheil bedacht sei. Er, Hearst, sei dadurch überzeugt worde, daß er recht gethan habe, Bryan zu bekämpfen.

Makler abgestürzt.

Pittsburg, 12. Sept. Bei dem Versuch, ein Fenster in seinem Büro zu schließen, stürzte heute der 52 Jahre alte Getreidemakler Hermann A. Schulz aus dem achten Stockwerk des Publications-Gebäudes und wurde zerschmettert.

Verhungert.

Williamsport, Pa., 12. Sept. Um zu sehen, wie tief er sei, warfen heute Knaben brennendes Papier in einen alten Brunnen und sahen auf dessen Grunde die Leiche von Wm. Booth, der seit acht Tagen vermißt wurde und augenscheinlich hinabgestürzt und verhungert ist.

...menstoß.

Philadelphia, 12. Sept. Der Schlepper Ogontz fuhr heute auf dem Delaware gegen das Bundeskanonenboot Vixen, wobei der Kanonier Henry Berger schwer verletzt wurde. Der Kapitän des Schleppers hatte auf einen Augenblick das Steuer in den Händen eines Deckarbeiters gelassen.

Seattle, Wash., 12. Sept. Die Dampfer Chippewa und Sentinel stießen heute im hiesigen Hafen im Nebel zusammen. Die Passagiere der Chippewa mußten gelandet und der Sentinel mußte in West-Seattle auf den Strand gesetzt werden.

Drei Arbeiter gerädert.

Cleveland, O., 17. Sept. In den Anlagen der Lake Shore-Bahn fuhr heute eine Rangirmaschine in vier Leute hinein, welche gerade auf der Suche nach Arbeit nach hier gekommen waren, als sie an der Unglücksstätte einem Frachtzuge auswichen. Brüder Yonko und Joseph Milocio und Jas. Kovacivio wurden in die Luft geschleudert und dann zermalmt, der vierte, Steven Kodak, entkam unverletzt.

Zwei Liebesgeschichten.

New York, 12. Sept. Vor zwölf Jahren verlobten sich Wm. J. Cuff und Sarah Clamp in East Orange, N. J. Als der spanische Krieg ausbrach, trat Cuff unter die Waffen und kam nach den Philippinen, wo er bei der Wiederherstellung des Friedens in die Feuerwehr in Manila eintrat. Vor einem Jahre wurde er zu einer besseren Stelle auf der Panamakanalzone befördert. Vor zehn Tagen kehrte er zur verlassenen Braut zurück, versöhnte sich mit ihr, und heute hat er sie geheirathet.

Im Heim der Wittwe des Staatsoberrichters Brady in Flushing ist gestern die seit Jahren dort als Zofe angestellte Louise Barbee gestorben. Auf die Nachricht von dem Tode hin kam ein Franzose, der sich Didier nannte und für einen Schullehrer ausgab, nach dem Hause und erzählte Frau Brady, daß die Verstorbene, Tochter eines Wirthes im südfranzösischen Dorf Tartas, seine Braut gewesen sei. Einst habe sie ihn mit einem zufällig getroffenen anderen Mädchen gesehen, und am nächsten Tage sei sie spurlos verschwunden. Ihm habe sie nur geschrieben: „Werde mit Deiner neuen Braut glücklich.“ Jahre lang hat Didier sie gesucht, als Leiche hat er sie gefunden.

Selbstmord eines Hoteliers.

New York, 12. Sept. Frank V. Bennett, ein im ganzen Lande bekannter Hotelbesitzer, hat sich heute im Hotel Gotham an der 5. Avenue erschossen. Er war lange Jahre Theilhaber von Theo. G. Rößle, dem verstorbenen Besitzer des Arlington Hotel in Washington. Seit fünf Jahren leitete er das Gotham.

Zu großes Ehrgefühl.

Louisville, Ky., 12. Sept. Hermann Schristen, Präsident des Staatsgewerkschaftsverbandes und Sekretär der hiesigen Zigarrenmachergewerkschaft, hat sich heute auf dem Western-Friedhof mit Karbolsäure vergiftet, weil er, wie er seiner Frau geschrieben hat, schwer verschuldet sei und die Schmach nicht überleben könne.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: St. Louis, Southampton; La Lorraine, Havre; Hamburg, Hamburg; Cretic, Genua.

Funkentelegraphisch gemeldet: Nieuw Amsterdam, Montag früh in New York erwartet.

Hamburg: Amerika, New York.

Queenstown: Germanic und Baltic, New York; Sylvania, Boston.

London: Sicilian und Lake Michigan, Montreal.

Plymouth: St. Paul, New York.

Havre: Florida, New York.

Rotterdam: Estonia, von New York nach Libau.

Die Reichssteuer-Pläne.

Anzeigen nnd Gasverbrauch, Dividenden u. s. w. versteuert. — Berliner Stadtbahn wird elektrisirt. —Bayrischer Kommandeur wird abgewandelt.—Bezirkskommissär Pawlowsky abgesetzt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 12. Sept. Die Finanzreform-Pläne der Reichsregierung werden auch die Besteuerung des Reklamewesens umfassen, wie Lichteffekte, Plakate und Anzeigen. Ferner soll eine Steuer auf den Verbrauch von Elektrizität und Gas gelegt, die Fahrkartensteuer aber aufgehoben werden. Preußen plant eine Erhöhung der Einkommensteuer, sowie eine Dividendensteuer.

Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten, Breitenbach, bereitet eine Vorlage zur Elektrisirung der Berliner Stadtbahn vor.

Die Beendigung der Kaisermanöver hat den üblichen Ordensregen mit sich gebracht. Unter den beförderten Offizieren befindet sich der Militär-Attaché der Botschaft in Washington, Hauptmann v. Livonius, welcher zum Major aufgerückt ist. Der Führer des zweiten bairischen Armeekorps, General der Infanterie v. Meldegg, wird zurücktreten; Generalleutnant v. Türckheim-Montmartin, welcher jetzt die vierte Division des zweiten Korps in Würzburg befehligt, wird sein Nachfolger.

Im Befinden des Prinzen Heinrich von Baiern, der im Manövergelände vom Pferde stürzte, ist eine Besserung eingetreten. Außer der, übrigens leichten, Gehirnerschütterung hat der Prinz eine Zerschmetterung des Nasenbeins erlitten. Er dürfte davonkommen.

In der „Medizinischen Wochenschrift“ wird das Küchenwesen und die Verpflegung im Virchow-Hospital gegeißelt, wo unlängst zahlreiche Angestellte und Wärter infolge des Genusses von verdorbenem Fleisch erkrankt waren. Es wird betont, daß Aerzte und Pflegerinnen oft und vergeblich über die Verpflegung bittere Beschwerde geführt hätten.

Die einzige Tochter des Grafen Zeppelin, die 29jährige Helene, hat sich mit dem Leutnant v. Brandenstein verlobt. Er ist Regiments-Adjutant im ersten württembergischen Ulanen-Regiment.

Wien, 12. Sept. Der Appell an den Statthalter von Böhmen, Grafen von Coudenhorn, infolge der mehrerwähnten tschechischen Ausschreitungen in Bergreichenstein hat gewirkt. Der fanatische tschechische Bezirkskommissär Pawlowsky, welcher gegen die Mitglieder des „Deutschen Böhmerwaldbunds“ Gendarmen und Truppen aufbot, weil sie sich unterfingen, harmlose deutsche Lieder zu singen, ist prompt abgesetzt worden. An seiner Statt sind zwei deutsche Kommissare ernannt worden. Einer der beiden Jünglinge, welche, wie gemeldet, von den Gensdarmen mit dem Bajonett niedergestochen wurden, ist gestorben.

Budapest, 12. Sept. Baron Jurian berichtete dem hiesigen Ministerium, daß die Meldungen über die Unzufriedenheit der Bewohner von Bosnien und der Herzogowina übertrieben seien. Immerhin sei das Verlangen nach einer Volksvertretung im Wachsen begriffen. Die Delegationen müßten in ihrer demnächstigen Tagung eine Ausdehnung der Selbstverwaltung alldort in Erwägung ziehen. Zur Sicherheit werden die Garnisonen in den Provinzen verstärkt.

Prozession ohne Hostie.

London, 12. Sept. Der Erzbischof von Westminster hat beschlossen, bei der morgigen Prozession der Katholiken anläßlich des Eucharistenkongresses die Hostie nicht mitzuführen, anläßlich der feindseligen Haltung mehrerer protestantischen Verbände.

Im Reich der Lüfte.

Im lenkbaren Militärluftschiff von Berlin nach Stettin.—Wrights neue glänzende Erfolge bei Fort Meyer. — In der Nordsee aufgefischt.

Berlin, 12. Sept. Um $10\frac{1}{2}$ Uhr gestern Abend hat Major Groß von der Militär-Luftschiff-Abtheilung mit zwei anderen Offizieren in einem lenkbaren Luftschiff eine Fahrt nach Stettin angetreten. Zur Zeit der Abfahrt herrschte ein leichter Wind; das Luftschiff stieg sofort 600 Fuß hoch und verschwand bald in den Wolken. Man erwartet, daß es heute in Stettin eintreffen wird. Die Entfernung ist 160 Meilen.

Das Luftschiff kehrt heute Mittag zurück. Es war über Magdeburg gesehen worden.

Wheeling, W. Va., 12. Sept. Während einer Wettfahrt der Ballons West-Virginien, Ohio und Pennsylvanien landete der Luftschiffer des ersteren, Fanning, mit Hilfe eines Fallschirmes auf einem kahlen Felsen von Wheeling Island; Sturmwind warf den Fallschirm um, und Fanning wurde geschleift. Schließlich wurde er gegen einen Felsen geschleudert und blieb bewußtlos liegen.

Washington, 12. Sept. Auf seinem zweiten erfolgreichen Fluge im Fort Meyer blieb Orville Wright gestern eine Stunde und zehn Minuten in der Luft und beschrieb dabei die Zahl 8. Seine Fluggeschwindigkeit war 39.5 Meilen die Stunde. Sein Bruder machte gleichzeitig in Le Mans, Frankreich, einen neuen Aufflug, die Kälte zwang ihn aber, da er den Apparat mit steifen Fingern nicht handhaben konnte, nach vier Minuten zu landen.

Wright läßt an seinem Aeroplan gewisse Veränderungen machen, um dessen Tragkraft und Geschwindigkeit zu erhöhen. Er sagt, daß er mit dem Werfen von Sachen vom Aeroplan aus Proben gemacht und gefunden habe, daß man mit einiger Uebung leicht treffsicher werde, was für den Kriegsfall von großem Werthe sei. Er will nach der Beendigung seiner Fahrten nach Europa fahren und dort sich um Preise bewerben.

Im Oktober wird der Flugapparat von A. M. Herring in New York probirt werden. Herring arbeitet noch an dessen Vollendung.

Havre, 12. Sept. In der Nordsee fast unmittelbar über der Wasserfläche wurde von einem Lootsendampfer ein in London mit zwei Luftschiffern aufgestiegener Ballon gestern aufgefischt.

Die Cholera greift um sich.

St. Petersburg, 12. Sept. Die Cholera ist hier jetzt so schlimm, wie 1891. Bis heute Mittag waren 23 Todesfälle und 109 neue Erkrankungen gemeldet worden, fast ausschließlich unter den armen Schichten der Bevölkerung. In einem vom 10,000 Arbeitern bewohnten Bezirk ist nur ein Arzt. Auch fehlt dort reines Wasser.

Berlin, 12. Sept. Prof. Kirschner, Beisitzer des preußischen Gesundheitsamtes, sagte heute, daß alle Einwanderer aus Rußland an der Grenze strenge untersucht würden, und daß die ärztliche Inspektion sich auch auf die Flußschiffer auf der Weichsel, Memel und Warthe ausdehne, von welchen namentlich eine Einschleppung der Cholera zu befürchten sei.

Stürzt sich vom Triumphbogen.

Paris, 12. Sept. Vom Triumphbogen stürzte sich heute eine sehr elegant gekleidete Frau; ihr Kleid verstrickte sich in der Verzierung und sie blieb mehrere Minuten lang in der Höhe schweben. Ehe Rettungsversuche gemacht werden konnten, riß das Kleid und die Frau wurde auf dem Pflaster zerschmettert. Es ist dies der zweite derartige Selbstmord einer Frau.

Entführung.

Vierzehnjährige Tochter einer Wäscherin von einem Unbekannten fortgelockt.

Die Wittwe Emily Hoben, eine Nr. 830 Ost Ravenswood Park Ave. wohnhafte Waschfrau, meldete gestern Abend auf der Bezirkswache an N. Robey Straße, daß ihre 14jährige Tochter Emily von einem Unbekannten fortgelockt worden sei. Nach den Umständen des Falles hält man es nicht für ausgeschlossen, daß die Kleine jenem Schurken Blair in die Hände gefallen ist, der vor einigen Wochen auch die kleine Veronika Cassidy ihrer Mutter entführte.

Als Frau Hoben gestern Abend um 8 Uhr von der Arbeit nach Hause kam, fand sie dort ihre Tochter nicht vor, dagegen einen von dem Mädchen geschriebenen Zettel, auf dem es hieß, „Ella ist krank, und ich bin zu ihr gerufen worden. Falls ich die Nacht über fortbleiben sollte, so ängstige Dich nicht.“

Ella ist eine Schwester Emilys und fünf Jahre älter, als diese. Sie arbeitet als Dienstmädchen bei einer Familie in der Gegend von Wilson Ave. und Sheridan Road. Frau Hoben hat noch gestern Abend festgestellt, daß Ella nicht krank war und Emily nicht hat zu sich rufen lassen. Eine Nachbarin der Frau Hoben, die Gattin des Agenten Kerwin von der Cuyler-Station der Northwestern-Bahn, hat gesehen, daß Emily die Wohnung ihrer Mutter gestern Abend in Begleitung eines Mannes verlassen hat, der erst eine Zeitlang mit ihr auf den Treppenstufen vor dem Gebäude einer Kontobücherfabrik am Irving Park Boulevard nahe der Bahnstation gesessen hat und dann mit dem Mädchen in östlicher Richtung davongegangen ist.

Blutige Schlägerei.

Schlimm verprügelt wurde heute Frank Gauks, 3253 Halsted Str., in der Wirthschaft von John Fachs, 330 Clark Str., bei einem Streit über die Bezahlung für ein Glas Bier. Joe Jacka schlug Gauks mit einem Bierglas, warf ihn zu Boden und lief dann davon. Die Polizei sucht ihn. Gauks liegt an Gesicht und Händen verwundet und vielleicht mit einem Schädelbruch im Harrison Str.-Nothfall-Hospital.

Hochseefischer im Sturm.

Lissabon, 12. Sept. Ein schwerer Sturm herrscht an der portugiesischen Küste und hat viel Schaden angerichtet; zwanzig Hochseefischerboote mit 250 Fischern werden vermißt.

Das Schlachtschiffgeschwader.

Albany, Westaustralien, 12. Sept. Das amerikanische Schlachtschiffgeschwader ist hier gestern zu fünftägigem Aufenthalt aus Melbourne eingetroffen und herzlich empfangen worden. Die Mannschaften werden frei gespeist.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: New York, Plymouth; Umbria, Queenstown; Pennsylvania, Hamburg; Finland, Antwerpen; California, Glasgow.

Cherbourg: Deutschland, von Hamburg nach New York.

Bremen: Neckar, nach New York und Baltimore.

Boston: Cymric, Liverpool; Caledonian, Manchester; Laurentian, Glasgow.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

Wisconsin: Schön heute Abend, wärmer im nördlichen und äußersten westlichen Theil. Morgen theilweise bewölkt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 88 Grad; Nachts 12 Uhr 76 Grad; Morgens 6 Uhr 73 Grad; Mittags 12 Uhr 79 Grad.

Die beiden großen Demokraten — kennen weder Rang noch Stand.

Haben gelernt.

Die Demokraten organisiren Eisenbahner und Geschäftsleute.

Bahnen nehmen keine Stellung.

Mack geht nach New York.— Taft spricht am 6. Oktober in einer Versammlung organisirter Arbeiter in der Orchesterhalle.

Während im republikanischen Nationalhauptquartier im Gebäude des Trusts für landwirthschaftliche Maschinen eine wahre Grabesstille herrscht, sind die Demokraten in ihrem Hauptquartier im Auditorium Annex eifrig damit beschäftigt, die Angehörigen der verschiedenen Handels- und Industriezweige im Interesse William Jennings Bryans und des demokratischen Nationaltickets zu organisiren. Der, vor einigen Tagen an dieser Stelle gemeldeten, Gründung der „Bryan-Kern National Businеß Mens Association“ mit dem bekannten Großkaufmann Nathan Straus an der Spitze folgte heute die Gründung eines Verbands der Handlungsreisenden durch den demokratischen Nationalausschuß und eines Büros für Eisenbahner, dessen Aufgabe es ist, die Eisenbahner des Landes für Herrn Bryan zu mobilisiren. Leiter des Büros der Eisenbahner ist P. J. Colkin, ein Lokomotivführer der Chicago und Northwestern-Bahn, der seit dreißig Jahren im Dienste dieser Gesellschaft steht. Er ist Mitglied der Brüderschaft der Lokomotivführer und von Ozean zu Ozean unter seinen Berufsgenossen bekannt. Herr Colkin, dessen Büro der Abtheilung für Arbeiterangelegenheiten des Nationalausschusses unter Martin J. Wade von Iowa unterstellt ist, erklärte auf eine dahingehende Frage, daß die großen Bahnsysteme des Landes nicht wie in früheren Kampagnen Bryans auf ihre Arbeiter einzuwirken suchten, vielmehr diesen völlig freie Hand ließen. Dies ist von der größten Bedeutung für die demokratische Kampagneleitung, da die verschiedenen Organisationen der Eisenbahner zwischen 350,000 und 400,000 Mitglieder, die natürlich alle Wähler sind, umfassen. Die Organisation dieser Klasse von Angestellten, die dem Büro Herrn Colkins unterstellt ist, wird in systematischer Weise erfolgen und zwar nach den Bezirken, in welche die verschiedenen Brüderschaften das Land eingetheilt haben.

Nicht weniger durchgreifend soll die Organisirung der Handlungsreisenden erfolgen, deren Haupt Thomas Taggart von Indianapolis, früherer Vorsitzender des demokratischen Nationalausschusses, ist. Es werden zwei Hauptquartiere, in New York und in Chicago, eröffnet werden. Leiter des östlichen Büros wird der Vizepräsident der Vereinigung William Hoge von New York sein, der sich in den dreißig Jahren seiner Thätigkeit einen Bekanntenkreis von gewaltigem Umfange erworben hat. Die Organisation wird nach Counties und Staaten erfolgen. Einige Staaten wie New York und Indiana erfreuen sich bereits einer ausgedehnten Organisation. Sekretär des Verbands ist E. O. Wood von Flint, Mich., Vertreter dieses Staates im Nationalausschuß.

Die demokratischen Kampagneleiter legen großes Gewicht auf diese Organisationsbestrebungen, die in früheren Kampagnen mehr oder weniger vernachlässigt worden sind. Sie sind der Ansicht, daß ihre republikanischen Gegner in früheren Jahren einen großen Theil ihrer Erfolge der umfassenden Organisation zuzuschreiben haben, und wollen selbst nicht in den Fehler früherer Kampagnen verfallen.

Mack geht nach New York.

Vorsitzender Norman E. Mack vom demokratischen Nationalausschuß wird sich heute Abend auf eine Woche nach seinem Heimathstaate New York begeben, um dem demokratischen Staatskonvent in Rochester beizuwohnen, der am Dienstag und Mittwoch stattfindet. Er wird bei dieser Gelegenheit mit Herrn Nathan Straus, dem Vorsitzenden der „Bryan-Kern National Businеß Mens Association“, Rücksprache über die Zusammensetzung des Vorstands des hiesigen Zweigvereins dieser Vereinigung nehmen. Die Lage im Staate New York bezeichnet Herr Mack seit dem Friedensschluß zwischen Tammany Hall unter Charles F. Murphy und Senator Patrick McCarren von Brooklyn als äußerst hoffnungsvoll für die Demokraten. Ein Beweis dafür sei der rege Wettbewerb um die demokratische Gouverneursnomination, für die nicht weniger als sechs Kandidaten im Felde sind, darunter Herman Ridder, der Herausgeber der New Yorker Staats-Zeitung.

Taft spricht zu Arbeitern.

Vorbereitungen für eine Versammlung von Verbandsarbeitern im Interesse Tafts und des republikanischen Nationaltickets, in der Herr Taft selbst sprechen wird, werden von dem unabhängigen Taftklub der Eisenbahner getroffen. Die Versammlung findet am 6. Oktober, dem Tage vor Eröffnung des Konvents für Schaffung eines Wasserweges zwischen dem Golf und den Großen Seen, in der Orchesterhalle an der Michigan Avenue statt. Herr Taft hat sich bereit erklärt, eine Ansprache zu halten.

Ald. A. B. McCoid beabsichtigt die Mitglieder des hiesigen Taftklubs in militärischer Weise nach Regimentern und Kompagnien zu organisiren. Er will drei Regimenter, eins für jeden Stadttheil, bilden und die Mitglieder jeder Ward in Kompagnien mit einem Hauptmann an der Spitze zusammenfassen.

Ein Einigungsversuch.

Mit der Gründung des republikanischen Hilfskampagneausschusses für den Staat, zu dem in erster Linie frühere Anhänger Ex-Gouverneur Yates' herangezogen werden sollen, wird am Montag in Chicago begonnen werden. Zweck des Ausschusses ist es, die Anhänger Yates' ins Deneen'sche Lager herüberzuziehen. Bundes-Senator Shelby M. Cullom, der zum Vorsitzenden des Ausschusses ausersehen ist, wird am Montag mit Charles V. Hitch von Paris, dem Vorsitzenden des Vollstreckungsausschusses des republikanischen Staats-Zentralausschusses, Walter Reeves von Streator, William Grote von Elgin und Walter Lowden von Ogle County mit der Auswahl der Mitglieder beginnen.

Der angebliche „Baalspfaffe“.

„Vater“ Antonio Lubicz und seine „Nonnen“ erwirkten einen Aufschub.

Der angebliche Pfarrer Antonio Lubicz, Vorsteher des St. Josephs Waisenhauses, Nr. 302 36. Straße, und drei der in jener Anstalt beschäftigten „Nonnen“ wurden heute dem Stadtrichter Gemmill vorgeführt, jener wegen angeblich unordentlichen Betragens, diese unter der auf Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen lautenden Anklage. Gleichzeitig wurden aber gegen den angeblichen Baalspfaffen weitere Haftbefehle erwirkt wegen angeblichen Erlangens von Geld unter falschen Vorspiegelungen, grausamer Behandlung von Kindern und Verschwörung zwecks Betruges. Sein Vertheidiger, der Anwalt Wm. Asay, erwirkte einen Aufschub der Verhandlung bis zum 17. September.

Wurde hysterisch.

Die vorerwähnten „Nonnen“ sind die 19jährige Mary Marengicz, die 20 Jahre alte Fidelia Lazaronska und die 18jährige Seraphina Poulejska. Mary wurde im Gerichtssaal hysterisch und bezichtigte den „Priester“, sie hintergangen zu haben. „Er hat mich getäuscht,“ schrie sie. „Ich glaubte, eine wirkliche Nonne zu sein und Gutes zu thun. Jetzt weiß ich aber, daß Alles Schwindel war.“

Lubicz versuchte sie zu beruhigen. Sie stieß ihn aber von sich. Gerichtsdiener mußten sie aus dem Saale führen.

Die Belastungszeugen.

Im Hause der Frau Anna Guzan, Nr. 2550 Hillock Ave., hat die Polizei zwei Knaben, Walter und Adam Balaza, ermittelt. Die waren früher Insassen des St. Josephs-Waisenhauses. Ihr Körper ist mit Striemen bedeckt, die angeblich von Peitschenhieben herrühren, die ihnen, wie sie behaupten, von Lubicz verabreicht wurden.

Die Polizei will ferner die 15jährige Caimira und die 17jährige Mary Golasrewska gegen ihn als Zeuginnen ins Treffen führen. Er soll versucht haben, die Mädchen zu einem Schäferstündchen im Hotel zu verführen, ihnen auch Geld angeboten und später sich bemüht haben, sie für seine „Schwesterschaft“ anzuwerben.

Die auf Grausamkeit und Erlangen von Geld unter falschen Vorspiegelungen lautenden Haftbefehle wurden von Frau Mary Pillars und John Zawstowski, Nr. 762 Milwaukee Ave., erwirkt.

Erbärmlicher Schmarotzer.

Der County-Inspektor John E. Ramsay trat heute im South Chicagoer Stadtgericht als Kläger auf gegen Frau Zäzilie Stankowski, Nr. 8306 Superior Ave. Er bezichtigte sie, unter falschen Vorspiegelungen seit vier Jahren vom County-Agenten ständig Armenunterstützung erlangt zu haben. Daß sie ein erbärmlicher Schmarotzer sei, gehe daraus hervor, daß sie erst kürzlich das zweistöckige Backstein-Gebäude Nr. 8306 Superior Ave. für $2700 kaufte und baar bezahlte.

Das Weib wurde um $50 und die Kosten gestraft und gezwungen, dem County die in diesem Jahre erhaltene Unterstützung im Betrage von $20.25 zurückzuerstatten. Sie griff in die Börse und zahlte.

Jetzt hat der Präsident des Countyrathes eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob noch andere in guten Verhältnissen lebende Personen die öffentliche Wohlthätigkeit mißbrauchen.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 460 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Sachen von Interesse für Party Line-Abonnenten

Manche Leute kennen nicht die Bedingungen des Party-Line-Telephon-Dienstes und andere vergessen sie manchmal. Daher werden häufig Klagen gemacht, die ein wenig Nachdenken unnöthig machen würde.

Wenn Ihr zu Jemand sprechen wollt, der ein Party-Line-Telephon benutzt, und Ihr erhaltet das „beschäftigt" Signal, so bedeutet das nicht nothwendigerweise, daß der Abonnent, den Ihr wollt, beschäftigt ist, sondern daß der Draht von einem anderen Abonnenten benutzt wird.

Unterhaltungen von Party Line-Abonnenten sind auf 5 Minuten beschränkt. Es herrscht jedoch keine solche Beschränkung, wenn ein Party Line-Abonnent von dem Benutzer eines unbeschränkten Telephons aufgerufen wird. Ganz gleich wie dringend eine Botschaft an einen Party Line-Abonnenten sein mag, so gibt es kein Mittel für ihn, sie augenblicklich zu erhalten, falls ein anderer Abonnent das Telephon benutzt.

Chicago Telephone Co. 203 Washington Street

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(34. Fortsetzung.)

„Kosy", antwortete Frau von Hilbach, „liebe Kosy, hören Sie mich einmal an. Kommen Sie, setzen Sie sich hier an mein Bett. Sie meinen es ja so gut mit mir, das weiß ich, aber ich kann es nicht anhören, wenn Sie immer von ihm reden, ich kann es nicht, Kosy, und wenn Sie mir ein bischen gut sind, dann sprechen Sie gar nicht mehr von ihm, bitte, liebe Kosy!"

Sie gab der alten Gemüsefrau die Hand und sah sie fast flehend an.

„Nicht wahr, das können Sie gar nicht verstehen, Kosy, daß ich Sie darum bitte?" fuhr sie lächelnd fort, als sie in der Alten verblüfftes Gesicht sah.

„Nu, eigentlich nicht, offen gestanden, Frau von Hilbach. Wenn ich verlobt war, dann sprach ich von nichts lieber als von ihm, aber, natürlich, wenn Sie nicht wollen, zudringlich bin ich nicht!"

In Frau von Hilbachs Augen traten Thränen.

„Wenn ich es Ihnen doch erklären könnte, Kosy! Aber für so etwas gibt es keine Worte. Ich habe heut Nacht auch wieder einen schlimmen Traum gehabt, ich kann an ein Glück nicht glauben."

Sie hatte geträumt, daß man ihr das Wittwenhaus wegnahm; es war so gewesen; sie hatte auf einem großen, freien Platz gestanden, ganz allein in der Mitte, und um sie herum im Kreis Menschen, lauter Menschen, die sie kannte, all die Wittwen aus ihrem Haus und die Nachbarn, und Einer winkte den Anderen herbei. Sie waren vom Gradierwerk heruntergekommen, durch die Brücke waren sie von drüben herbeigeeilt, um das Schauspiel zu sehen, wie ihr das Haus genommen wurde. In ihren Gesichtern lag es wie Hohn und Schadenfreude, und sie hatten mit Fingern auf sie gedeutet.

Im Hintergrund hatte das Wittwenhaus gestanden, grau und lang und traurig, aber wie sie näher hinsah, war es gar kein Haus. Es war wieder ein Mensch, ein ganz gebrochener Mensch, der nicht weinen und klagen kann, der sich stumm und verzweifelt in sein Schicksal ergibt, und diese Verzweiflung des armen Hauses, das fühlen und leiden konnte, hatte ihr so bitter weh gethan. Sie hatte aufschreien müssen, hatte auf das Haus zulaufen müssen mit ausgebreiteten Armen, und um sie herum war ein Kichern und Lachen entstanden, denn das Haus war wieder todt und kalt und gleichgiltig geworden, und sie war darüber erwacht und hatte keinen Schlaf mehr finden können.

Frau von Hilbach hatte die Augen geschlossen, während die Kosy im Zimmer wirthschaftete, aber sie schlief nicht; sie dachte über das Entsetzen, das sie empfunden in dem Augenblick, da sie gewahrte, daß ihr Haus aus Stein war, daß es ihm gleichgiltig war, ob es ihr oder einem andern gehörte. Auch das höhnische Lachen all der Menschen, die sie umstanden hatten, that ihr noch weh. Es war gar nicht wie ein Traum gewesen, das war so lebendig und wirklich und laut gewesen, und die tödtliche Angst vibrirte noch so sehr in ihr, daß sie die Augen öffnen mußte, um sich zu überzeugen, daß sie hier in ihrem kleinen, halbdunklen Schlafzimmerchen lag.

Ihr kleiner Junge, der mit der Kosy nach Naumburg wollte, kam in Mäntelchen und Pelzmütze an ihr Bett und hielt einen Brief in der Hand:

„Da, Mütterchen, von Langmann, aber ich muß schnell fort, die Kosy wartet schon auf mich, adieu."

Sie konnte gar nicht wieder adieu sagen; ihre Hand, die den Brief hielt, zitterte heftig. Sie konnte ihn nicht öffnen, sie küßte das Kuvert und drückte es an ihre Brust.

„Du schreibst mir, Du!" jubelte sie und befühlte den Brief und preßte ihn wieder an die Lippen. Sie war gar nicht neugierig, sie wollte garnicht wissen, was er schrieb. Sie fühlte ihn so übermächtig in diesem Augenblick, er erfüllte das ganze Zimmerchen, er hielt sie in seinen Armen, und der brausende Choral erklang wieder und dazwischen seine Worte: „Ich komme, Weibelchen, in einem Jahr komme ich wieder!" Den Brief ans Herz gedrückt, schloß sie die Augen, und weil es dunkel und still im Zimmer war und weil der uneröffnete Brief die ganze große Spannung, die auf ihr gelegen, von ihr genommen, schlief sie ein und wachte erst auf, als sie an der Thür des Schlafzimmers klopfen hörte. Es war Frau Natusius. Nachdem sie dreimal geklopft hatte, klinkte sie auf, ging leise durchs Wohnzimmer und pochte nun an der halboffenen Schlafzimmerthür.

„Herein!" rief Frau von Hilbach noch schlaftrunken, und Frau Natusius fragte besorgt: „Fühlen Sie sich nicht wohl, Frau von Hilbach? Es ist schon zehn Uhr vorüber!"

„Nein, ich war nicht wohl!" antwortete Frau von Hilbach, und Frau Natusius setzte sich auf das Bett des kleinen Erwin.

„Ich komme im Auftrag meiner Mutter," begann sie, und auf ihrem Gesicht lag es wie eine leichte Verlegenheit.

„Ja?" fragte Frau von Hilbach freundlich und hielt ihren Brief ans Herz gedrückt. „Haben Sie einen Wunsch?"

„Nein, das nicht. Ich — — — ja, eigentlich geht das uns ja gar nichts an, ich hab es meiner Mutter auch schon gesagt, aber Sie wissen ja, meine Mutter hat so viel für Sie übrig, und wir alle haben Sie gern!"

„Was ist denn?" drängte Frau von Hilbach, denn sie verspürte plötzlich eine große Ungeduld ihren Brief zu öffnen.

„Denken Sie nicht, es sollte ein Vorwurf sein, Frau von Hilbach, im Gegentheil, nur unsere Freundschaft wollen wir Ihnen beweisen, indem wir Sie aufklären. Sie sind ja noch jung, und wenn Sie auch schon viel durchgemacht haben, Sie sind doch noch jung, und es war gewissenlos von dem fremden Menschen, Sie so zu kompromittiren, Frau von Hilbach. Nun ist er fort, und Sie sitzen hier und müssen es sich gefallen lassen, daß man über Sie tuschelt und das Schlimmste von Ihnen annimmt. Das ist unverantwortlich von so einem Menschen."

Frau von Hilbach war bleich geworden. „Haben Sie mir etwas Bestimmtes zu sagen, Frau Natusius?" fragte sie mit einer Stimme, in der zwar Erregung, doch auch wieder eine große Festigkeit lag. Frau Natusius erschrak.

„Nein, nur, meine Mutter meinte, es wäre gut, wenn Sie wüßten — — —"

Frau von Hilbach lächelte jetzt.

„Wenn er sich wenigstens mit Ihnen verlobt hätte, Frau von Hilbach, aber so — — — die letzten Abende haben sie ja auch die Frau von Koszczyskowsky nicht mehr bei sich geduldet, erzählte uns die Pastorin! Nein, ich muß sagen, wie er unsere Frieda so aufopfernd behandelt hat, hab ich ihm diese Schlechtigkeit nicht zugetraut. Die Specht meint, er hätte lang, bevor er zu Ihnen zog, gewußt, daß Sie eine alleinstehende Frau wären, und da hätte er sein Glück versucht. Er soll Ihnen ja auch nie etwas bezahlt haben — — —"

Frau von Hilbach hatte sich aufgerichtet. Das Entsetzen, das sie bei den ersten Worten der Natusius empfunden, war von ihr gewichen; nun lachte sie.

Das sagte diese Frau ihr, diese! O ja, in der Nacht, in dem bösen Traum hatte sie ja auch bei den sieben Wittwen aus ihrem Hause gestanden und hatte gelacht und mit Fingern auf sie gedeutet und andere herbeigewinkt. So also waren diese Menschen! So lange sie ihrer Güte und Theilnahme bedurften, waren sie freundlich, demüthig und klein, so wie ihre Lage aber eine sichere wurde, vergaßen sie alles, wurden ihre Feinde und bewarfen sie mit Schmutz.

„Frau Natusius," bat sie ruhig, „warum sagen Sie mir all das?"

„Nun, ich meine, wenn man so im Gerede ist — — —" sie stockte.

„Ach so, deshalb! Aber um das aus der Welt zu schaffen, ist es ja doch schon zu spät. Haben Sie sonst noch etwas zu sagen?"

Frau Natusius stand auf. „Sie wissen doch, wie freundschaflich wir Ihnen gesinnt sind, Frau von Hilbach. Eigentlich wollte ich Ihnen noch erzählen, was die Frau Specht gegen Sie vorhat. Sie sind alle so empört über diesen Menschen."

„Reden Sie kein Wort mehr über diesen Menschen!" sagte nun Frau von Hilbach in einem Ton, den Frau Natusius nie zuvor von ihr gehört hatte.

„O bitte, ich will nicht lästig fallen!" entgegnete sie etwas beleidigt, und da sie nicht zum Bleiben aufgefordert wurde, ging sie.

„Wie erbärmlich sie alle sind!" sagte Frau von Hilbach zu ihrem Brief, den sie nun wieder in Händen hielt. „Vielleicht hat sie es wirklich gut gemeint, vielleicht können sie nichts dafür, daß sie so klein von uns denken müssen, und wir haben doch gekämpft, so verzweifelt tapfer gekämpft, Du und ich. Was kann uns nun an den anderen liegen?"

Sie öffnete den Brief und las; es war ein eingeschriebener Brief, sie mußte lange lesen, und ihr Gesicht wurde ernst und traurig.

Er schrieb nicht zärtlich, er schrieb nur ernst, und dieser eine Brief sollte für ein ganzes Jahr der einzige sein, und von ihr verlangte er, daß sie während dieses Jahres versuche, so zu leben, als habe sie ihn nie gekannt. O, sie wußte, es waren wieder bange Zweifel über ihn gekommen, ob er sein Wort halten könne. Das Leben hatte ihn vielleicht schon erschreckt in diesen zwei Tagen.

Vielleicht auch erwachte er aus einem Taumel und —

„Ach Gott, ach Gott", jammerte sie, „nein, das ist nicht der richtige Weg, Liebster, um meine Sehnsucht zu tödten. Das ist hart von Dir!"

Sie las den Brief noch einmal und las ihn zum dritten Mal und fing an, ihn zu verstehen, fing an, es schön und groß und gut zu finden, daß er ihr so schrieb.

„Wenn ich es nur ertragen kann! Wenn ich nur nicht darüber verzweifle!" sagte sie trostlos und schob den Brief in das Kuvert.

Sie fingen nun im Hause auch darüber an zu reden, daß Frau von Hilbach am Morgen bis zehn Uhr im Bett liege.

„Selbst am Neujahrstage, wo sie doch die Miethen einzunehmen hatte, war sie nicht auf!" erzählte die Specht, und Frau Natusius sagte bescheiden:

„Ja, ich traf sie auch bei meinem Besuch gegen einhalb elf noch im Bett."

Die Pastorin, die den Kündigungstermin am ersten Januar verpaßt hatte, ärgerte sich jetzt darüber. Wo das ganze Haus zog, wäre sie auch gern gezogen, aber es gab allerlei Gründe, die sie hielten.

Einmal deshalb, weil ein Umzug mit ihren großen, alten Möbeln kostspielig war, dann auch, weil sie doch manche Bequemlichkeit hier in dem alten Hause hatte, die sie sonst so leicht nicht wieder fand, und vor allem wegen des prächtigen Blickes, der sie selbst und ihre Badegäste erfreute.

Nun, sie wollte der Frau von Hilbach schon auf andere Weise zeigen, wie tief sie in ihrer Achtung gesunken war. Fürs erste hatte sie ja die Hänflein und die Specht, bei der sie ihre Abende verbrachte, und vielleicht würde die Wohnung der Frau Lengerich auch wieder besetzt, und sie bekam eine angenehme Flurnachbarin. Es kamen ja fast täglich Leute, die die Wohnung besichtigten, und die Kosy redete wie ein Buch, wie sie sie durch die Zimmer führte; sie sprach das Blaue vom Himmel herunter, sie öffnete jedes Fenster, um den schönen Blick wieder zu zeigen, es nutzte nichts!

Die Specht und die Hänflein freuten sich jeden Abend, daß noch alles so war wie vorher, und wenn die Pastorin zu ihnen herunterkam, war ihre erste Frage: „Nun, ist etwas Neues passirt oben?"

Wenn die Pastorin dann verneinte, rechneten sie zusammen aus, wie viel der Ausfall an Miethen betragen würde.

„Die wird sich noch manches Mal nach uns zurücksehnen!" sagte die Specht lächelnd, und die Hänflein schwieg. Die Pastorin aber that ganz gedrückt und meinte: „Hätte ich den Skandal in diesem Umfang geahnt, ich hätte natürlich doch gekündigt!"

„Ja, ja," sagten dann die beiden Damen, „schön ist's nicht, in solch einem Hause zu wohnen, nein, wirklich nicht. Es kann einem ja leid thun, aber die Wohnungen wird sie nun überhaupt nicht mehr los!"

„Ja, es kann einem leid thun," wiederholte die Pastorin, „es kann einem wirklich leid thun!"

Aber eines Tages hatte diese Freude doch ein Ende.

„Nein, haben Sie schon gehört, Frau Oberlehrer, haben Sie schon gehört, Frau Hänflein?"

Die Pastorin war ganz außer Athem.

„Was denn? Was denn? Um Gottes willen?"

„Vermiethet, richtig vermiethet, die Wohnung von der Lengerich! Eine von außerhalb hat sie genommen; ich stand dabei, wie sie der Frau von Koszczyskowsky auf dem Flur den Miethsthaler gab. Nächste Woche zieht sie schon ein."

Die beiden Damen sahen sich verdutzt an.

„Nun", sagte endlich die Specht, „wenn man sie erst aufgeklärt hat, wenn sie erst die Geschichte ihrer Vorgängerin erfährt!"

(Fortsetzung folgt.)

— Schade. — Leutnant a. D.: Lassen Sie uns umkehren, gnädiges Fräulein, es wird dunkel. — Fräulein: Schade, daß Sie nicht mehr Leutnant sind, damals hätten Sie jedenfalls nicht so gesagt.

— Er muß es wissen. — Lehrer: Aber, Fritz, lauter Fehler hast du in deinem Rechenheft. Da zum Beispiel: 6 + 6 = 15. — Fritz: Herr Lehrer, das ist richtig, mein Vater rechnet so, der ist Zahlkellner!

Eine fünf Minuten lange Unterhaltung mit Hand-Sapolio erzielt bessere Resultate, als stundenlange sogenannte Gesundheits-Uebungen, in der Oeffnung der Poren und der Förderung gesunder Zirkulation. Sein Gebrauch ist eine schöne Gewohnheit — die Kosten sind gering.

Lokalbericht.

Die Tunnelbahnen.

Die Aufklärungsarbeit soll bis zum 1. November gethan werden.

Straßen- und Hochbahnen.

Sollen zur Neuregelung ihrer Routen veranlaßt werden. — Die Bauthätigkeit in Chicago lebhafter als in New York. — Die Wasserfrage. — Pullman-Raten.

Die Professoren Quaise und Woodhead von der Chicagoer Universität, vom Verkehrs-Ausschuß des Stadtraths beauftragt, einen Bericht auszuarbeiten über Untergrundbahnen in den Großstädten Europas und des amerikanischen Ostens, sind damit nahezu fertig und werden dem Ausschuß ihren Bericht noch vor Ablauf dieses Monats unterbreiten. Inzwischen sind Unterausschüsse der Verkehrs-Kommission mit Hilfe einiger Dutzend Angestellten der Abtheilung für öffentliche Arbeiten damit beschäftigt, genau festzustellen, welche Röhren und Drahtleitungen in den verschiedenen Straßen der unteren Stadt unter Grund liegen und wie es sich mit den Gerechtsamen von Privatkorporationen verhält, denen ein großer Theil dieser Leitungsvorkehrungen gehört. Auch wird an Plänen für neue Kanalisirungs- und Wasserleitungs-Systeme gearbeitet, die in Verbindung mit den Tunnelbahnen in der unteren Stadt eingerichtet werden müssen; auch werden für den gleichen Bezirk Pläne für ein Wasserhochdruck-System vorbereitet. Ald. Foreman, der Vorsitzer der Verkehrskommission, rechnet darauf, daß sämmtliche Berichte bis etwa zum 1. November fertig vorliegen werden. Der Absicht der Chicago Railways Co. gegenüber, sofort mit dem Bau neuer Flußtunnels, bezw. mit der Tieferlegung der noch zum Theil erhaltenen alten Tunnels zu beginnen, verhält Herr Foreman sich ablehnend. Er gibt zwar zu, daß Flußtunnels nöthig sein werden, meint aber, daß man mit ihrem Bau werde warten müssen, bis endgiltig festgestellt sei, wo man sie in Verbindung mit den Tunnelbahnen gebrauchen werde. Gegenwärtig, meint Herr Foreman, sei es das dringendste Erforderniß für die Verkehrsinteressen der Stadt, die Routen der Flachbahnen in vernünftiger Weise neu zu regeln. Man werde auf diese Weise es ermöglichen können, den Verkehr besser zu bewältigen, als es jetzt der Fall ist. Auch die Hochbahnlinien würden sich zu dem gleichen Zwecke nunmehr entsprechend verständigen müssen. Falls sie sich nicht vereinigen wollen oder können, müßten sie wenigstens zweckmäßige Betriebsübereinkommen mit einander abschließen.

Betriebsleiter Conrad von der Chicago and Southern Traction Co. hat sich gestern in einer Konferenz mit Vertretern der Stadtverwaltung willens erklärt, die Abgabenrückstände zu entrichten, welche die genannte Gesellschaft der Stadtkasse noch schuldet, und die Geleise zu entfernen, welche die Gesellschaft in der Gegend von 79. Str. und Vincennes Road zeitweilig hat legen lassen.

Rege Bauthätigkeit.

Nach dem Ausweis des Bauamtes ist im Monat August die Bauthätigkeit in Chicago eine regere gewesen, als selbst in Alt-New York (Manhattan und Bronx). Während dort im Laufe des Monats Erlaubniß erwirkt wurde zur Aufführung von 256 Bauten, deren Kosten sich insgesammt auf $5,512,850 stellen sollen, wurden hier 922 Bau-Erlaubnißscheine erwirkt, deren Aufführung nach den Voranschlägen auf zusammen $5,641,050 zu stehen kommen wird. In New York machte sich, im Vergleich zum August vorigen Jahres, eine Abnahme um 35 Prozent in der Bauthätigkeit bemerkbar, hier ist eine Zunahme in der Höhe von 25 Prozent zu verzeichnen gewesen. Nach Berichten aus 43 Städten, im Bauamt zusammengestellt, war im August in 27 von diesen Städten die Bauthätigkeit geringer, als im August vorigen Jahres, und in einzelnen Fällen belief die Abnahme sich bis auf 75 Prozent! — Die stärkste Zunahme wird aus St. Antonio, Tex., berichtet, wo sie nicht weniger als 224 Prozent beträgt.

Trinkwasser-Sorgen.

Auf der am Donnerstag in Milwaukee abgehaltenen zwischenstaatlichen Konferenz von Gesundheitsbeamten der Städte am Michigan-See ist unter anderem beschlossen worden, darauf hinzuwirken, daß Schiffsführern zur Regel gemacht werden solle, in der Nähe von Saugstellen städtischer Wasserwerke keine Abfälle aus den Schiffen ins Wasser gelangen zu lassen. Man will das Seeamt der Bundesregierung zu veranlassen suchen, ein entsprechendes Verbot ergehen zu lassen. — Der Chiacgoer Gesundheits-Kommissär Evans, auf dessen Betreiben die besagte Konferenz sich organisirt hat, spricht sich sehr befriedigt aus über den Eifer, mit welchem die zuständigen Behörden des Staates Indiana und seiner Uferstädte sich bemüht zeigen, der Gefahr entgegenzuarbeiten, welche Plätzen wie Michigan City, East Chicago, Hammond, Indiana Harbor und Gary infolge der mangelhaften Beschaffenheit ihres Leitungswassers droht.

Die Raten der Pullman Co.

Vor Jahresfrist etwa reichte der in St. Paul ansässige frühere Eisenbahnbeamte George S. Loftus bei der Bundes-Verkehrskommission eine Beschwerdeschrift ein über die angeblich zu hohen Raten, welche die Pullman Co. für die Benutzung ihrer Wagen auf der Strecke St. Paul, bezw. Minneapolis-Chicago berechnet. Man leitete damas eine Untersuchung ein, kam damit aber nicht weit und legte die Sache vorläufig zurück. Jetzt soll die Angelegenheit wieder aufgenommen werden, und zwar hier. Herr Loftus hat inzwischen seine Beschwerde vervollständigt. Er erklärt die Pullman-Raten im Allgemeinen für um mindestens 50 Prozent zu hoch und betont noch besonders, daß es der Gesellschaft nicht gestattet werden sollte, für die Benutzung der minderwerthigen oberen Kojen den Fahrgästen ebenso viel zu berechnen wie für die der unteren.

Ausflug nach Techny.

Freistellen-Verein gibt der St. Josephsschule ein Benefiz.

Am Sonntag, dem 20. September, veranstaltet der Freistellen-Verein von Chicago (Free Scholarship Society) einen Ausflug nach Techny bei Shermerville, Ill., zum Besten der dortigen Technischen St. Josephsschule und der armen Knaben. Die Theilnehmer können die um 7, 9:35 und 12:40 Uhr vom Union-Bahnhof abfahrenden Züge benutzen und um 6:51 oder 10:25 Uhr zurückfahren. Die ganze Fahrt kostet 50 Cents, Fahrscheine sind beim Ausschuß auf dem Bahnhof und im Zuge zu haben. Die Züge halten an allen Stationen.

Mehrere Gesangvereine, darunter der St. Michaels-Männerchor und der Northwest Männerchor, werden den Tag durch Gesänge verschönen, eine Musikkapelle wird mitwirken und für gute Bewirthung mit Speise und Trank ist ebenfalls bestens gesorgt.

Die Technische St. Josephsschule wird von der Gesellschaft des göttlichen Wortes geleitet und befähigt katholische Knaben im Alter von 12 bis 15 Jahren durch gute Erziehung und Ausbildung in einem Handwerk oder Gewerbe zu erfolgreichem Fortkommen in der Welt.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Miethshaus in Wabash Ave., nahe 33. Str. für $22,500 verkauft.

William J. Bauerle hat von Christian R. Walleck das Miethshaus in Wabash Avenue, 208 Fuß südlich von 33. Straße, 40 bei 164 Fuß, Ostfront, mit $12,000 belastet, für $22,500 gekauft.

Vaclav P. Kral hat an Stephen J. Napieralski das Eigenthum an Marshall Boul., 72 Fuß südlich von 23. Straße, 24 bei 125 Fuß, Westfront, für $7000 und 37½ bei 100 Fuß, 211 Fuß südlich von 22. Straße, Ostfront, für $15,000 verkauft. Napieralski verkaufte beide Stücke an Frank P. Graves für $22,000.

David B. King von Plymouth, O., hat an Simon Hanberg vier Acres an der Nordostecke von S. 53. Avenue und Harrison Straße für $17,500 verkauft.

Pudelnärrisch.

Vierfüßler sollte am Tisch in einer Apotheke Rahmeis schleckern.

In Begleitung ihres Pudels besuchte gestern Fräulein Mather Illsley, 908 Seward Str., Evanston, eine junge Dame „hoch in den Achtzehn", die Apotheke von Tyler & Leffingwell in Evanston und bestellte nicht nur für sich und den Pudel Rahmeis, sondern verlangte sogar, daß das süße Vieh mit ihr zusammen am Tisch bedient würde. Das kam der Bedienung denn doch zu pudelnärrisch vor, und nach einigem Hin- und Herreden wurde dem Herrn Pudel sein Eis auf dem Fußboden gereicht. Mehreren Leuten war während des Vorgangs der Appetit vergangen, sie verließen die Apotheke. Später entschuldigte sich Frl. Illsley mit der Bemerkung, ihr Verlangen, den Hund am Tisch zu bedienen, sei gedankenlos gewesen.

Bischof Spaldings Nachfolger.

Der Rücktritt des Bischofs John Lancaster Spalding von Peoria hat in katholischen Kreisen eine lebhafte Erörterung der Frage veranlaßt, wer der Nachfolger Spaldings auf dem Bischofsstuhle werden wird. In erster Reihe werden Hilfsbischof Peter J. O'Reilly von Peoria und Bischof Peter J. Muldoon, der kürzlich zum Bischof von Rockford ernannt wurde, erwähnt. Auch der Kanzler der Diözese Peoria, Francis J. O'Reilly, und Pfarrer D. J. Riordan von der hiesigen St. Elisabeth-Kirche, ein alter Freund des Bischofs Spalding und Bruder des Erzbischofs von San Franzisko, werden vielleicht dem Vatikan als Kandidaten vorgeschlagen werden.

Telephonaktien steigen.

Infolge der Ankündigung, daß die Chicago Telephone Company am 10. Oktober 20 Prozent Dividende auszahlen würde, stiegen gestern die Aktien der Gesellschaft an der hiesigen Börse von 148 auf 153.

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmittel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an Alle kostenfrei zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Worin besteht die Schönheit des Sonnen Unterganges?

Nur in der goldigen Qualität des Lichts zu der Stunde. Es verwandelt die einfache Landschaft in eine große Schönheit.

Gerade so in Euerem Heim

nach Dunkelwerden, elektrisches Licht gießt neue Luft und Schönheit über das Familien-Leben — macht es schöner, wie nichts anderes es vermag.

Versagt Eurer Familie nicht die so wohlfeile Annehmlichkeit des elektrischen Lichtes. Ruft Main 1280.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Wayman behält die Führung.

Nachzählung in der Stadt ergibt Zuwachs von 186 Stimmen für ihn.

Seine Mehrheit 1259 Stimmen.

Die Nachzählung der in den Landbezirken abgegebenen Stimmen erfolgt nächsten Dienstag. — Fortsetzung der gerichtlichen Verhandlungen am Montag.

Die amtliche Nachzählung der in der Stadt für die Kandidaten für die Staatsanwaltschaft abgegebenen Stimmen wurde gestern Abend kurz nach 10 Uhr beendet. Sie ergab für John E. W. Wayman, den Kandidaten der liberalen Elemente, 1259 Stimmen Mehrheit, 186 Stimmen mehr, als er in der ursprünglichen Zählung erhalten hatte. Die Nachzählung der in den fünfunddreißig Wards der Stadt und Cicero abgegebenen Stimmen wurde in drei und einem halben Tage beendet. Fünfunddreißig Angestellte wurden von der Wahlbehörde für diesen Zweck gestellt. Am Dienstag wird das Ergebniß der Vorwahl in den Landbezirken des County nachgeprüft werden, welche dem Countyschreiber Haas unterstellt sind. Herr Haas hat alles für die Zählung vorbereitet, die man in einem Tage zu beenden hofft. Mehrere hundert Stimmzettel, die von den Wahlbeamten für ungiltig erklärt wurden, werden Richter Cutting vorgelegt werden, der über die Frage ihrer Giltigkeit oder Ungiltigkeit entscheiden soll.

Die amtliche Nachzählung ergab das folgende Resultat:

Ward	Healy Zählung	Healy Nachzähl.	Wayman Zählung	Wayman Nachz.
1	1431	1353	923	939
2	1584	1546	2392	2388
3	2055	2058	2800	2851
4	288	302	993	968
5	341	349	585	580
6	4058	4007	3004	2995
7	4785	4790	2885	2982
8	1173	1174	832	832
9	140	159	2126	2011
10	146	147	1266	1230
11	448	452	1721	1681
12	687	688	1919	1914
13	1840	1809	2861	2799
14	1457	1451	1360	1335
15	1403	1385	1254	1265
16	857	844	937	937
17	670	651	787	782
18	316	321	1625	1617
19	343	326	1084	1100
20	2083	2099	2565	2549
21	1447	1430	1208	1203
22	779	772	880	878
23	794	789	1334	1328
24	813	808	1479	1457
25	5416	5346	2806	2316
26	2617	2595	1445	1452
27	2263	2225	2988	3031
28	2221	2193	1938	1926
29	600	594	1071	1033
30	1038	1022	1262	1261
31	2522	2507	1739	1738
32	3116	3064	2301	2309
33	2000	2008	1161	1160
34	1244	1225	2658	2579
35	2270	2254	1140	1140
Cicero	198	197	371	368
Total	55443	54890	59801	59434

Gerichtliche Verhandlung fortgesetzt.

Die Anwälte beider Parteien sind übereingekommen, mit den gerichtlichen Verhandlungen vor Richter Cutting am Montag zu beginnen. Herrn Waymans Anwälte werden dann vom Staatsanwalt Healy eine ins Einzelne gehende Klageschrift verlangen, welche die einzelnen Punkte, auf die Herr Healy sich stützt, genau angibt. Healys Vertreter, Anwalt Platt, ließ durchblicken, daß er jeden derartigen Antrag energisch bekämpfen werde, da dadurch den angeklagten Wahlbeamten eine Gelegenheit gegeben würde, sich vorzubereiten, und außerdem die Gefahr bestünde, daß die Zeugen, auf deren Aussagen sich die Anklagen gründen, eingeschüchtert würden. Herr Wayman ließ gestern durchblicken, daß seiner Ansicht nach genügend „Irrthümer" oder Wahlbetrügereien in den von Healy kontrolirten Wards gefunden worden seien, um alle die Wahlbetrügereien wett zu machen, die ihm in den von seinen Anhängern kontrolirten Wards in die Schuhe geschoben werden. Seine Anwälte äußerten sich dahin, daß die Nachzählung Beweise für wirklich grobe Betrügereien nicht ergeben habe, und daß die vorliegenden Beweise keinen Richter berechtigen würden, sämmtliche Stimmen in ganzen Wahlbezirken für ungiltig zu erklären. Healys Anwalt Platt hatte eine Andeutung gemacht, daß der Staatsanwalt diese Forderung an Richter Cutting stellen werde.

Bezüglich des Resultats der Nachzählung in der 25. Ward, in der sowohl Healy als sein Gehilfe Barbour wohnen, erklärte Herr Wayman, daß in verschiedenen Wahlbezirken ihm einfach Stimmen in größerer Zahl, meist zehn, vorenthalten worden seien, was auf ein gemeinsames Vorgehen der Schuldigen schließen lasse. In dieser Ward, die der große Reformer „Jim" Pease kontrolirt, hatte Herr Wayman einen Zuwachs von achtzig Stimmen zu verzeichnen.

Kampagne zu Wasser.

Die Wasserkampagne, welche der hiesige republikanische Marquette-Klub im Interesse Tafts und des republikanischen Tickets führt, wird morgen zu Ende gehen. Gestern wurden Hafenplätze in Wiskonsin und Michigan besucht. Ein guter Empfang wurde dem Klub in Muskegon, Mich., zu Theil, das der Dampfer Theodore Roosevelt gestern Abend anlief. Eine große Menschenmenge begrüßte den Dampfer bei der Einfahrt in den Hafen. Eine Parade und eine Versammlung im Opernhause fanden statt. Heute finden zwei Versammlungen in Traverse City statt.

Bankett für Stevenson.

Der demokratische Gouverneurskandidat Stevenson wird am nächsten Mittwoch Abend Gast der West End Business Mens Bryan-Stevenson League sein. Die Liga veranstaltet ein Bankett, dem neben Herrn Stevenson noch Col. James Hamilton Lewis, John P. McGoorty, Samuel Alschuler und John H. Atwood beiwohnen werden.

Solon unterliegt.

Ein langjähriges Mitglied des demokratischen Countyzentralausschusses verlor gestern seinen Sitz im Ausschuß. Frank W. Solon, seit vielen Jahren Vertreter der 2. Ward in der Körperschaft, wurde gestern in einer Sitzung des Vollstreckungsausschusses hinausgegrault. Sein Eintreten für Maclay Hoyne in der jüngsten Vorwahl entgegen dem Wunsche John McCarthys, des Vertrauensmannes John P. Hopkins', hat ihm seine Stellung gekostet. Solon war lange Jahre ein treuer Anhänger des jüngeren Harrison und war als solcher den Anhängern Mayor Dunnes ein Dorn im Auge, die ihn auf jede mögliche Weise zu Falle zu bringen suchten. Es gelang ihm aber, nicht nur die Kontrole der 2. Ward zu behalten, sondern auch seine Stellung als Hilfssuperintendent der Straßenabtheilung.

Ging schnell.

Dan. B. Southard, ein reicher Schiffbauer, wurde gestern im Superiorgericht von seiner Frau, Mae Jerrems Southard, auf Scheidung verklagt. Frau Southard beschuldigte in der Verhandlung vor Richter Dupuy ihren Mann der Untreue. Die Scheidung wurde schon nach einstündiger Verhandlung bewilligt.

Frei für schwache Männer!

Ein deutsches Buch, das Ihre Augen öffnen wird.

Sichert volle Manneskraft

Ein Buch, welches klar und deutlich erklärt, wie man Nervenschwäche und geheime Schwächezustände zu Hause ohne Abhaltung von der Arbeit leicht und sicher kuriren kann.

Falls Sie mehr Nervenkraft, mehr Energie, mehr Stärke und kräftige Mannbarkeit wünschen, lassen Sie sich dies deutsche Buch sofort kommen. Kostenfrei, in einfachem Umschlag, versiegelt, per Post. Adressirt:

Dr. G. H. Bobertz,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Erlangt Eure Willenskraft wieder
Beseitigt die Schäden des Tabaks

Ihr kennt weder die Größe Eures Vergnügens noch die Eurer Arbeitskraft, wenn Ihr ein Sklave des Tabaks seid.

Nikotine zerstört die **Manneskraft**, den Muth und die Lebenskraft. Es macht Euch zu einem Halb-Mann.

Laßt **No-to-Bac** die Angewohnheit beseitigen — sie reguliren — den Schaden beseitigen.

Erfahret in einem Monat, was Ihr sein würdet, wäre es nicht für Tabak. Dann thut was Ihr wollt — verbleibt ein neuer Mann oder fallt in Euren alten Zustand zurück.

No-to-Bac macht einem den Tabak nicht zuwider — Es beseitigt nur das Verlangen darnach.

Es belebt die Nerven, welche Nicotine betäubte. Es erneuert die Lebenskraft, welche Nicotine fortnahm.

Muth und Fröhlichkeit kehren wieder — Jugend kehrt wieder — die Nerven sind wieder mit Energie durchdrungen.

Es macht Euch zu einem Meister aus einem Sklaven.

Nach einem Monat mit **No-to-Bac** werdet Ihr sehen, was Ihr sein könnt. Ihr werdet sehen, was Tabak bei Euch anrichtete.

Es macht das Vergnügen anregend —macht Arbeit leicht—bringt die volle Lebensfreude wieder.

Es gibt Euch einen Vorgeschmack von dem, was Ihr sein könnt — dann könnt Ihr Euch entscheiden.

Greift wieder zu Tabak wenn immer Ihr wollt. Fallt in Euren alten Zustand zurück. **No-to-Bac** kann dies nicht verhindern.

Aber Ihr thut es nicht.

Ihr wollt nicht verlieren, was **No-to-Bac** Euch bringt für die tausendfachen Kosten. Bitte versucht es und überzeugt Euch.

Der Versuch ist frei

Wenn die Resultate nicht zufriedenstellend sind, gibt Euer Apotheker das bezahlte Geld wieder.

Wenn sie zufriedenstellend sind, so beträgt die Ersparniß am Tabak mehr als die Kosten. Der Versuch kostet Euch in jedem Falle keinen Cent.

Aber schreibt erst um unser Buch. Mit demselben schicken wir unsere Rabatt-Offerte und unsere Garantie. Schneidet diesen Koupon aus — jetzt, ehe Ihr es vergeßt. Schickt ihn und seht, was Ihr erhaltet.

Sterling Remedy Co.,
107 Trude Bldg., Chicago.
Schicken Sie mir ein Buch, die Rabatt-Offerte und die Garantie.

....

....

5129 **No-to-Bac wird von allen Apothekern verkauft zu $1 per Schachtel.**

sep12,22

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Eine Höllenmaschine.

War für den Sabbathfanatiker Gouv. Fort von New Jersey bestimmt.

Sea Girt, N. J., 12. Sept. Infolge ungenügender Frankirung wurde auf der Post in Philadelphia ein an den hier weilenden Gouverneur Fort adressirtes Packet zurückbehalten. Da die Adresse aus Zeitungsausschnitten zusammengestellt war, witterten die Inspektoren sofort Verrath, und mit Erlaubniß des Gouverneurs öffneten sie das Packet. Es enthielt eine Höllenmaschine und mehrere Botschaften an den Gouverneur auf Zetteln, wie: „Benachrichtigen Sie uns gefl. umgehend von einer Veränderung Ihrer Adresse." „Sie werden mich besser kennen, wenn wir bekannt werden." Aufgegeben war das Höllenwerk einen Tag nach Forts Erklärung, er werde die Wirthschaften in Atlantic City an Sonntagen schließen.

Eine Verbrecher-Laufbahn.

Los Angeles, Kal., 12. Sept. Karl Sutherland, welcher Polizeikapitän Auble hier gestern Abend erschoß und dann Selbstmord beging, hat in einem hinterlassenen Schreiben geschildert, wie er, in Lamar, Mo., geboren und aufgewachsen, dort schon als Knabe Mitglied einer Diebesbande wurde, später zwei Bahnhofräuber mit seinem Boot rettete, sich ihnen anschloß und an einem Zugraube auf der Iron Mountain-Bahn betheiligte. Bei Ponca, Okl., schlug er, von einem Vigilanzausschuß gefangen, seinen Wärter nieder, beraubte einen der „Vigilanten" um Geld, Waffe und Pferd und entfloh. Seine Bande hat mehrere Mordthaten auf dem Gewissen. Sutherland gesteht noch andere Verbrechen, hier begangene Einbrüche, zu und nennt seine Spießgesellen, von denen einige „in ihren Stiefeln" gestorben sind, was er ausführlich schildert. Er selbst ist kaum 25 Jahre alt.

Thaws Befreiungsversuche.

Pittsburg, 12. Sept. Anwalt Boyd von Poughkeepsie, N. Y., Vertreter eines dortigen Hotelbesitzers und Gläubigers von Harry K. Thaw, dem Millionär-Mörder, hat heute vor dem Bundesgerichts-Referenten beantragt, Thaw wegen Gerichtsmißachtung zu bestrafen, weil er zweimaliger Aufforderung zu seiner Vernehmung über seine Einnahmen nicht gefolgt ist. Man hält dies für einen Schachzug, Thaw nach Pennsylvanien zu bringen und in Freiheit zu setzen, nachdem pennsylvanische Geschworene ihn für geistig gesund erklärt haben.

Poughkeepsie, N.Y., 12. Sept. Thaw wird auf Veranlassung von Staatsoberrichter Mills am Montag nach dem Gefängniß in White Plains gebracht werden, weil dort der Richter acht Tage später über Thaws neues HabeasCorpusgesuch verhandeln wird.

Kind als Mörder.

Mayville, Ky., 12. Sept. Der dreizehnjährige Chester Savage, welcher seinem Onkel Wm. Savage im Gebüsch neben der Landstraße auflauerte und ihn hinterrücks erschoß, ist heute zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Er ist der jüngste Mörder im Staate.

Ausland.

Die Waldbrände.

Nur Regen kann gewaltiger Vernichtung vorbeugen. — Von überall laufen die Hiobsposten ein.

Port Arthur, Ont., 12. Sept. Die in der Nachbarschaft herrschenden Gestrüppfeuer nehmen allmählich ab und werden, wenn sie der Wind nicht von Neuem anfacht, bald erlöschen. Auf der Insel Royal sollen große Waldbrände herrschen, und man hegt Besorgniß wegen der vielen Bewohner der Sommer-Kolonien.

Racine, Wis., 12. Sept. Hundert Acres Torfland in dem Dorfe Norway brennen seit heute früh, und man befürchtet eine Verbreitung der Flammen auf die Farmgebäude. Sechs Acres Marschland brennen auf Luke Places Farm, westlich von hier und auch bei Franksville stehen viele Acres Marschland in Flammen.

Detroit, Mich., 12. Sept. Die Luft ist infolge des Rauches von den vielen Waldbränden so dicht, daß die Schiffahrt zwischen dem Huron- und dem Eriesee von gestern Abend bis heute Vormittag eingestellt werden mußte. Man kann heute nicht einmal über den Fluß nach Windsor sehen. In Port Huron ist die Luft noch dicker.

Greenville, Pa., 12. Sept. Gerade jenseits der Ohioer Grenze steht ein großer Wald in Brand, und alle Versuche, den Flammen Einhalt zu thun, sind soweit fehlgeschlagen. Alle Bäche in der Nachbarschaft sind ausgetrocknet, und an Löschen ist daher nicht zu denken.

Duluth, Minn., 12. Sept. Die Waldbrände dehnen sich immer weiter aus, und wenn nicht bald Regen kommt, dürfte der schon jetzt in die Millionen gehenden Schaden ein unermeßlicher werden. Viel Wild ist umgekommen, und man befürchtet, daß auch mancher Mensch seinen Tod gefunden hat. Zuverlässige Nachrichten fehlen noch.

Heute Abend wird der Booth'sche Dampfer „America" von Grand Marais, Minn., zurückerwartet, wohin er Liebesgaben gebracht hat, und dann erst wird man wissen, ob der kleine Ort noch besteht oder von den Flammen vernichtet worden ist. Der Dampfer „Gopher" liegt dort, um im Nothfalle die Einwohner zu retten.

Mulai Hafids Standpunkt.

Paris, 12. Sept. Am Montag wird das französisch-spanische Rundschreiben über die Marokkofrage an die Mächte versandt werden.

Mulai Hafid hat den früheren Kriegsminister Menebhi zu seinem Unterhändler mit den Mächten ernannt und sich zur Anerkennung des Algeciras-Vertrages unter gewissem Vorbehalt bereit erklärt. Von der europäischen Organisirung der Landespolizei will er aber nichts wissen, weil das seinem Ansehen bei den Muselmannen schaden würde.

Die persische Revolution.

St. Petersburg, 12. Sept. Izzatul Khans Truppen haben die persischen Aufrührer bei den Dorfe Khoti geschlagen. Die Frauen und Kinder flüchteten nach Tabriz, die Männer zogen sich kämpfend und unter Zurücklassung vieler Todten und Verwundeten zurück. Khoti wurde geplündert und niedergebrannt, auch das Dorf Alvar, drei Meilen von Tabriz, wurde geplündert. Heute wird die Entscheidungsschlacht erwartet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Nordlicht wurde gestern Abend auf den Sternwarten wahrgenommen.

— 191 Zahlungseinstellungen diese Woche, 172 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Bauvereinssekretär Leo. Little in Saginaw, Mich., ist in Haft. Er hatte $12,000 Vereinsgelder verspekulirt.

— Bezirksrichter Lowe fiel bei seiner Einführung in die Freimaurerloge in Piedmont, Okl., gestern Abend todt um. Er war 62 Jahre alt.

— Noch zwei Nationalbanken in Oklahoma sind wegen dees Depositengarantiegesetzes Staatsbanken geworden, um ihre Kundschaft zu behalten.

— Präsident Roosevelt und Familie wohnten heute einer Gartengesellschaft in Oyster Bay zum Besten des Nassau-Hospitals in Mineola, L. J., bei.

— Ein Unbekannter wurde in Omaha gestern Abend von dem Schankwärter Burns bei einem Versuch, die Atkins'sche Wirthschaft zu plündern, erschossen.

— Fred. Burzel, ein aus Elgin stammender Insasse der dortigen Staatsirrenanstalt, stürzte am Mittwoch Abend und wurde, weil er nicht aufstehen konnte, von einem Wärter angeblich durch Fußtritte lebensgefährlich verletzt. Supt. Podstata kann keine Beweise finden und vermuthet, daß Burzel sich in einem seiner Fallsuchtsanfälle die Verletzung zuzog.

— Die Anklagen der Cosmosdale Cement Co., 17 Meilen von Louisville, Ky., sind gestern Abend theilweise niedergebrannt. Verlust $200,000.

— Im Grandfluß bei Lansing, Mich., ertranken der Farmer Wm. Gardner und seine Frau, als ihre Jacht gegen einen Baumstumpf fuhr und kenterte.

— Der 60jährige Farmer Cooper, 20 Meilen von Muskegon, Mich., wohnhaft, erschoß gestern nach einem Streit seine Frau, weil sie Spiritualistin ist, und sich.

— Die Elektrizitätsgesellschaft von Rio de Janeiro hat der Westinghouse Co. in Pittsburg einen Auftrag in der Höhe von $75,000 gegeben. Bislang hatte sie nur in Deutschland gekauft.

— Am Washington Boulevard in Detroit wurde gestern ein Denkmal des Generalmajors Macomb, ersten Oberbefehlshabers der Bundestruppen, an der Geburtsstätte des Patrioten enthüllt.

— Die Zunahme im Schulbesuch von New York ist 20,000, aber noch immer werden 55,000 von den 640,000 Kindern nur halbe Zeit Unterricht erhalten können wegen Mangels an Schulhäusern.

— Frau Dollie Woodward wurde in Trout Lake, Mich., von der Mordanklage entlastet; sie versicherte, daß der Barbier Allen einen unsittlichen Angrif auf sie gemacht und sie dann geschossen habe.

— Bei dem 24stündigen Kraftwagen-Wettfahren auf der Bahn zu Brighton bei New York stießen gestern Abend zwei französische Wagen zusammen, und einer der Fahrer, Sartori, wurde sehr schwer verletzt.

— 55 Arbeiter sind beim Bau der neuen Blackwell Island-Brücke und 15 bei den Chelsea-Molebauten in New York umgekommen, hauptsächlich, wie ein Gewerkschaftsbericht ausführt, weil Leute, die nicht gewohnt seien, in schwindelnder Höhe zu arbeiten, beschäftigt worden sind

— Zwanzig Schiffe für die Bundesflotte sind jetzt im Bau: vier Schlachtschiffe, fünf Torpedobootzerstörer, sieben Unterseeboote, zwei Schlepper und zwei Kohlenschiffe. Nur die Schlepper und Kohlenschiffe werden in Bundesschiffsbauhöfen hergestellt.

— Schulsupt. Maxwell in New York versichert, mehr Segen als durch Stiftung seiner freien Büchereien hätte Andrew Carnegie durch Gründung von Sturzbädern in den öffentlichen Schulen in den ärmeren Vierteln von New York stiften können, und die Kosten wären kaum $250,000.

— Der Hilfs - Generalanwalt Trickett von Kansas, welcher in Chicago und anderswo für die Law and Order - Liga Hetzreden hielt und in Kansas City, Kas., schwerer Verbrechen überführt wurde, soll jetzt an der Ausübung der Anwaltspraxis gesetzlich verhindert werden.

— Die gestern in ihrer Wohnung in New York erwürgt aufgefundene Frau ist die 22jährige Gattin des Hochbahnwärters Munro. Dieser verschwand zwei Stunden, nachdem er und seine Frau am Montag zum letzten Male gesehen wurden. Eifersucht soll der Beweggrund der That gewesen sein.

— Alfred G. Vanderbilt, der geschiedene vielfache Millionär, gab auf Oakland Farms in Newport den „400" ein Tanzfest, in dessen Verlauf er den Leiter des Kotillons, Whitehouse, zum Scherz in ein Schwimmbecken stieß. Unter dem Gelächter der Anwesenden schwamm der Mann an die Treppe.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — St. Louis 3, Chicago 8; Brooklyn 1, New York 6; Pittsburg 2, Cincinnati 1; Philadelphia 7, Boston 2. „American League" — Detroit 2, Chicago 4 (11 Gänge); St. Louis 1, Cleveland 4; Washington 2—0, Philadelphia 1—7; Boston 2—5, New York 4—1.

— Von Newark, N. Y., hat heute der junge Roy auf einem Fahrrad eine Fahrt nach Battle Creek, Mich., angetreten, wo er auf einem medizinischen „College" studiren will. Ein Arzt in Newark, der ihn vor sieben Jahren wegen Schwindsucht behandelte und für unheilbar hielt, Roy jetzt aber für fast genesen erklärt, infolge beständigen Aufenthaltes im Freien, wird die Studienkosten tragen, falls jener die Fahrt von 1000 Meilen in zehn Tagen zurücklegt.

— New Yorker Geschäftsleute besprachen gestern Abend den abnehmenden Schiffahrtsverkehr und gaben Staatskanalsuperintendent Stevens die Schuld, daß er, statt für das Volkswohl und der Förderung der Benutzung der Staatskanäle einzutreten, für die Eisenbahnen arbeite. Die Legislatur soll ersucht werden, die Bahnraten so zu regeln, daß für Frachtgut der gleiche Meilentarif berechnet werden muß, ohne Rücksicht auf die Entfernung.

— In einem Felde an der Stanton Ave., Pittsburg, wurde heute Henry C. Marshall jr., Vertreter einer New Yorker Maklerfirma, erschossen aufgefunden und sterbend am fashionablen Grant Boul., nahe Centre Ave., der 24jährige Andrew Kloman, Enkel von Andrew Carnegies früherem deutschen Geschäftstheilhaber. In letzterem Falle wittert die Polizei einen Skandal und bezweifelt die Raubtheorie der Familie Kloman; in ersterem liegt Selbstmord vor.

— Kongreßmitglied Parsons, Prof. Hourwich und andere angesehene New Yorker haben bei Präsident Roosevelt gegen die Ausweisung und zwangsweise Zurückbringung von Jan Pouren, einem russischen Revolutionär, nach Rußland protestirt. Der Mann ist des Mordes, des Raubes und der Brandstiftung angeklagt, was seine Freunde als eine Umschreibung seiner Betheiligung an den Krawallen bezeichnen.

— Die New Yorker Theaterleiter wollen jetzt dem Unfug der Spekulation mit Theaterkarten ein Ende machen.

— 8,000,000 Pfund Kampher, so viel wie in der ganzen Welt gebraucht werden, werden jetzt auf Ceylon allein geerntet.

— Naturgasexplosion in Brantfort, Ont.; Frau Wm. Horning und ihre drei Kinder unter Haustrümmern begraben; ein Kind todt, die Frau und anderen Kinder schwer verletzt.

— Infolge drohender Haltung der Bürger und Gewerkschaften hat im County Nevada, Kal., die Larr Mining Co. ihre mit Grabenbauten beschäftigten griechischen Arbeiter entlassen.

— Am 28. September wird auf dem Schiffsbauhof bei San Franzisko der Monitor „Wyoming" ausgebessert sein. Drei Jahre war er dort. Es sollen auf dem Schiff jetzt Versuche gemacht werden, mit Oel zu heizen.

— Infolge der einsetzenden Erntebewegung sind von den New Yorker Banken ein paar Millionen Dollars nach dem Westen und Süden gesandt worden, und die Geldrate ist von 1 auf $2\frac{1}{2}$ Prozent gestiegen.

—Die Architektenfrau Windrim von Philadelphia hat in New York für einen aus Belgien stammenden Zwerghund, einen 25 Unzen wiegenden Grifon, $1000 bezahlt. Es soll der kleinste lebende Hund sein.

— Hudson Maxim, der Erfinder des rauchlosen Pulvers und von Sprengstoffen, arbeitet an einer Chlorlösung, welche durch elektrischen Strom in das menschliche System geleitet werden und angeblich alle Krankheitserzeuger tödten soll.

— Der 79jährige Geo. Sands wurde gestern Abend in seiner Wohnung in Kansas City, Kas., wegen Falschmünzens verhaftet, und 338 falsche Silberdollars wurden in seinem Hofe ausgegraben. Er war schon in seiner früheren Heimath New Jersey wegen Falschmünzens bestraft worden.

— Die Thierwärter Reilly und McEnroe im Zoologischen Garten im Bronx, New York, wurden gestern, ersterer von einem Affen und letzterer von einer jungen Büffelkuh, angegriffen und schwer verletzt. Reilly mußte sich schließlich mit den Zähnen wehren; er wurde schlimm zerkratzt, und man befürchtet Blutvergiftung.

— Die nationale Erhaltungskommission hat soeben den ersten Fragebogen ausgesandt, um die natürlichen Hilfsquellen des Landes zu ermitteln, wie unausgenutzte Wasserkräfte, brach liegendes Land, das durch Berieselung fruchtbar gemacht werden kann, rückständige Methoden im landwirthschaftlichen Betrieb, Verschwendung im Grubenbau, usw.

Ausland.

— Die holländische Regierung hat ihren aus Venezuela ausgewiesenen Gesandten de Reuß ehrenvoll auf die Anwärterliste gesetzt.

— Der britische Gewerkschaftskongreß hat sich mit großer Mehrheit für die Einführung konfessionslosen Schulunterrichts erklärt.

— Zwischen Kolombo und Aden hatten die Schlachtschiffe „Maine" und „Alabama", die Pfadfinder des Schlachtschiffgeschwaders, schwere Orkane durchzumachen. Sie sind jetzt nach Neapel unterwegs.

— 3000 Arbeitslose kämpften in London um den Vorrang bei der Bewerbung um eine Stelle als Hausknecht, welche $4.50 die Woche und freies Essen einbrachte. Die Polizei mußte schließlich einschreiten.

— Die kanadische Weizenernte wird im amtlichen Berichte auf 124,690,000 Bushel oder 21 Bushels für den Acre berechnet, die Haferernte auf 269,944,000 Bushels, 34 für den Acre; und die Gersteernte auf 49,488,000 Bushels, 27 für den Acre.

— Kaiser Wilhelm hat eine geplante Besteigung des Hohneck, von wo man einen herrlichen Ausblick ins Moselthal hat, aufgegeben, weil er französisches Gebiet hätte betreten müssen. Den französischen Behörden, welche ihn eingeladen hatten, sandte er seinen Dank.

— Stahltrust - Präsident Gary hat in London Präsident Roosevelt sehr gelobt; dieser sei kein Feind des Kapitals. Es geschah das bei einem Festessen der Vertreter der von Gary zu einem Welttrust vereinigten Stahlinteressenten von Deutschland, Belgien, Frankreich und den Ver. Staaten.

— Zwischen den Fischern am Frazer in Nordwest-Kanada und den kanadischen Fischereibeamten ist es zu scharfen Reibungen gekommen. Erstere verhinderten mit Gewalt die Beschlagnahme ihrer Böte und Netze wegen Fischens in der Schonzeit; fünf wurden verhaftet.

— Louis Gregory, welcher gelegentlich der Ueberführung von Zola's Leiche nach dem Pantheon in Paris auf Major Dreyfus schoß und ihn leicht verwundete, ist zu allgemeinem Erstaunen gestern Abend von den Geschworenen freigesprochen worden. Das Publikum zischte und klatschte Beifall, und der Gerichtspräsident ließ dann den Saal räumen.

— Die 169 Quadratmeilen großen britisch-westindischen Türks - Inseln sind gestern früh von furchtbarem Orkan heimgesucht worden. Der Wind erreichte eine Schnelligkeit von 100 Meilen die Stunde. Das haitische Kanonenboot „Telegraph" ging unter und seine Mannschaft ertrank; der Schuner „Leon" wurde vom Ankerplatz auf's Meer hinausgetrieben und ist wahrscheinlich untergegangen; die Ortschaft Grand Turk, 1751 Einwohner, wurde zerstört, und es soll eine Anzahl Menschen umgekommen sein.

Lokalbericht.

Folgenschwere Explosion.

Sie richtete Unheil an in der Anlage der Wahl Adding Machine Co.

Neun Verletzte.

Man hatte anscheinend unterlassen, den Gasbrenner im Sicherheitsgewölbe sorgfältig zuzudrehen. — Ein Angestellter betrat mit brennender Kerze das Gemach.

In einem Sicherheitsgewölbe in der Anlage der Wahl Adding Machine Company im vierten Stock des Gebäudes Nr. 405 Ohio Straße erfolgte heute Morgen um acht Uhr eine Gasexplosion, die beträchtlichen Sachschaden und großes Unheil anrichtete.

Neun Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Die Verunglückten sind:

Georg Frost, 14 Jahre alt, Nr. 345 Ohio Straße; schwere Brandwunden und Auge gefährdet. — Passavant-Hospital.

Ella Oaks, 21 Jahre alt, Nr. 1506 Dunning Straße; schwere Brandwunden. — Passavant-Hospital.

Frank Blake, 14 Jahre alt, Nr. 92 Sedgwick Straße; schwere Brandwunden. — Passavant-Hospital.

Claude Hoagland, 16 Jahre alt, Nr. 1040 Lincoln Ave; Schädelwunde und schwere Brandwunden. — Passavant-Hospital.

Wm. Weber, 27 Jahre alt, Nr. 514 Berenice Ave.; Brandwunden an den Armen. — Heimgeschafft.

Martha Friedy, Nr. 378 Herndon Ave.; leichte Brandwunden. — Heimgeschafft.

Kittie Eckles, Nr. 1090 Southport Ave.; leichte Brandwunden. — Heimgeschafft.

Louise Villuwock, 15 Jahre alt, Nr. 575 Perry Straße; durch Glasscheiben leicht verletzt. — Heimgeschafft.

Lillian Hagen, Nr. 577 Perry Straße; leichte Schnittwunden. — Heimgeschafft.

Die Katastrophe.

Die Geschäftsräume der Firma befinden sich im dritten und vierten Stock des vierstöckigen Gebäudes, dessen untere Stockwerke von der Pelouze Scale & Manufacturing Company benutzt werden. Das Sicherheitsgewölbe befindet sich in der Inspizirungsabtheilung im hinteren Theil des vierten Stockes, einem kleinen, durch Drahtgitter abgesperrten Raum, in dessen Hinterwand es eingelassen ist.

Den Angaben der Polizei gemäß waren Bestin R. Webster, Betriebsleiter der Firma, und acht Angestellte damit beschäftigt, kleine Maschinentheile auf ihre Brauchbarkeit zu prüfen, als George Frost mit einer brennenden Kerze in der Hand in den Wandschrank trat, um einen Maschinentheil zu holen, den Webster zu sehen wünschte. Wie es scheint, hatte derjenige Angestellte, der den Wandschrank gestern Abend schloß, es unterlassen, den Gasbrenner sorgfältig zuzudrehen. Jedenfalls war das Sicherheitsgewölbe mit Gas angefüllt, denn im selben Augenblick, als Frost die Schwelle übertrat, erfolgte eine ohrenbetäubende Explosion.

Wie ein Erdbeben.

Das ganze Gebäude erbebte in seinen Grundvesten. Die schwere Thür des Gewölbes flog aus ihren Angeln und bis in die Mitte des Zimmers. Die Angestellten wurden von einer Feuerwoge „umgepustet" und gleichzeitig durch Backsteine, die durch die Anlage sausten und von der Decke fallenden Bewurf verletzt.

In den oberen Stockwerken waren zur Zeit mehrere hundert Personen beschäftigt. Die Mehrzahl suchte in wilder Flucht ihr Heil. Einige wurden im Gedränge niedergetrampelt. Sie kamen aber mit leichten Schrammen und Brauschen davon. Die Angestellten der Pelouze Scale & Manufacturing Co. beeilten sich gleichfalls, die Straße zu gewinnen. Sie entkamen unversehrt.

Wackere Frau.

Frau Henry J. Klane, Nr. 381 Ohio Straße, war eine der wenigen Personen, die während der allgemeinen Panik nicht ganz den Kopf verloren. Sie eilte den Verunglückten zu Hilfe. Sie war es auch, die der Polizei Bericht erstattete, in der Aufregung aber angab, daß die Unfallsstätte am Fuße der Ohio Straße gelegen sei. In Folge dieses Schnitzers trafen die Ambulanzen mit einer kleinen Verspätung ein.

Gerüchtweise verlautet, daß sich mehrere Kannen Gasolin im Gewölbe befanden. Die Beamten der Firma stellten das aber in Abrede.

B. O. King, der Rechnungsführer, gab an, daß das Gewölbe durch Gas oder Elektrizität erleuchtet werden konnte. „Es lagerte dort kein Gasolin," sagte er. „Es könnte allenfalls eine kleine Kanne Gasolin über Nacht dort gestanden haben. Die kleine Menge Gasolin hätte aber unmöglich die Explosion verursachen können."

Charles S. Roberts ist Präsident der Firma, John C. Wahl ihr Sekretär.

Der Sachschaden.

Das Gebäude ist Eigenthum der Pelouze Scale & Manufacturing C.

Deren Sekretär, A. B. Hatch, gab an, daß das Gebäude mit $50,000 versichert sei. „Ich bin nicht imstande, jetzt schon anzugeben, wie hoch sich unser Schaden beläuft," sagte er, „glaube aber nicht, daß er sehr bedeutend ist."

Herr Webster, Betriebsleiter der Wahl Adding Machine Company, äußerte sich, wie folgt: „Unser Lager wurde um etwa $5000 beschädigt, wenn nicht mehrere Maschinen zerstört worden sind. In dem Falle würde sich der Schaden auf $8000 belaufen."

Beide Firmen stellten für heute den Betrieb ein, da sie befürchteten, daß das Gebäude durch die Erschütterung gelitten haben könnte.

Unbedeutender Brand.

Im Erdgeschoß des sechsstöckigen Backsteingebäudes Nr. 45—49 Randolph Straße brach heute früh Feuer aus. Es wurde von einem Wächter entdeckt, der sofort die Feuerwehr alarmirte. Diese löschte den Brand, nachdem etwa $200 Schaden angerichtet worden war. Die Waterbury Clock Company benutzt das Erdgeschoß sowie das 1. und 2. Stockwerk des Hauses. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nicht ermittelt werden.

In Masse ausgeschlossen.

Mitglieder von Schülerverbindungen in Hyde Park.

Erst heute Vormittag ist es bekannt geworden, daß Vorsteher Loomis von der Hochschule in Hyde Park schon gestern, im Einverständniß mit Präsident Schneider vom Schulrath, nicht weniger als 52 Knaben vom Unterricht ausgeschlossen hat, die ihm erklärt hatten, daß sie ihre Mitgliedschaft in Schüler-Verbindungen nicht aufgeben würden, und daß ihre Eltern in dieser Frage auf ihrer Seite ständen. Das ist der erste geschlossene Wider and, auf welchen die Schulverwaltung in ihrem Kampfe gegen diese Verbindungen stößt. Wie aus dem einschlägigen Bericht an anderer Stelle dieses Blattes zu ersehen ist, hatte Präsident Schneider ursprünglich angenommen, daß es ohne Ausschließungen abgehen würde. Aber nur in einzelnen Schulen haben die Verbindungsmitglieder gutwillig die Waffen gestreckt. Die Vorsteher der John Marshall- und der Curtis-Schule berichten, daß dort die betreffenden Schüler und Schülerinnen das verlangte Versprechen gegeben haben. In Hyde Park ist der offene Widerstand bereits Thatsache, in verschiedenen anderen Schulen ist solcher Montag zu erwarten.

In der Halle des Kolumbus Memorial-Gebäudes hielten heute Vormittag Vertreter einer Anzahl von Hochschüler-Verbindungen eine geheime Versammlung ab, um sich über die Haltung zu berathen, welche sie der Forderung des Schulraths gegenüber einnehmen wollen. Zu welchem Schlusse man kam, wollte keiner der Theilnehmer verrathen, daß aber der Schutz der Gerichte angerufen werden soll, geht aus der Thatsache hervor, daß ein Anwalt an der Berathung theilnahm, der dann mit der Führung der Sache der Schule betraut wurde.

Jener „Herrenabend".

Chef Shippy ließ sich heute von dem Polizei-Leutnant Mooney aus dem Englewood-Bezirk und dem Schutzmann George Tuck über die Festlichkeit Bericht erstatten, die dem Erstgenannten zu Ehren in einem Hinterzimmer der Wirthschaft des Rocco Navigato veranstaltet worden ist. Er will nun auch noch die Polizisten McGraw, Gallagher, Ennis und Adolph Goege, die ebenfalls mit von der Partie waren, über die Sache vernehmen. Gegen Rocco Navigato und den Braueragenten Charles Ziedenhagen ist in dieser Verbindung Anklage erhoben worden wegen Verletzung des Anstands. Die gerichtliche Verhandlung des Falles sollte heute vor Richter Torrison stattfinden, die Angeklagten verlangten jedoch einen Geschworenenprozeß. Dieser wird nun am Montag vor Richter Newcomer beginnen. Leutnant Mooney behauptet bekanntlich, er sei nicht den ganzen Abend über bei der Festlichkeit gewesen und habe von den angeblich anstößigen Nummern des Unterhaltungs-Programms nichts gesehen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. Sept.
Weizen—					
Sept	.98⅛	.98¾	.98	.98⅛	.97⅝—¾
*Dez	.97⅝—¾	.97¾	.97⅛—¾	.97⅛	.97½—⅝
Mai	1.01⅛	1.01⅛	1.00⅝	1.00⅝	1.00⅝—01
Mais—					
Sept	.81	.81	.80¾	.80¾	.80¾
Dez	.69⅜	.69⅜	.68¾	.68¾	.68⅞—⅞
Mai	.67⅝—½	.67⅝—⅛	.66⅞	.67⅛	.67⅛—¾
Hafer—					
Sept	.49⅜	.49⅜	.48⅞—49	.49	.49⅛
Dez	.50⅜	.50¾	.50⅜	.50	.50⅛
Mai	.52⅛	.52⅛	.52	.52⅛	.52⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	....				14.75
Okt	14.90—97	15.00	14.90	15.00	14.85
Jan	16.90	16.97½	16.90	16.97½	16.95
Schmalz—					
Sept	10.02—05	10.05	10.02½	10.05	9.92½
Okt	10.05—07	10.10	10.05	10.10	9.97½
Jan	9.85—90	9.87½	9.85	9.87½	9.80
Rippchen—					
Sept	9.57½	9.57½	9.57½	9.57½	9.35
Okt	9.52½	9.65	9.50	9.65	9.42½
Jan	8.85—90	8.95	8.85	8.95	8.82—85

*Neu.

Für die Heilung
— von —
schwachen Lungen, Bronchitis, Asthma, Lungen-Katarrh und Schwindsucht

sind die erprobten Einnathmungs-Mittel von Dr. Koch die erfolgreichsten je erfundenen. Lungen-Fehler sind nur heilbar mit direkter Einathmung in die Lungen von antiseptischen, keimzerstörenden und heilenden Oelen. Arznei-Mittel, in den Magen eingenommen, erreichen die Lungen nicht, und sind schadhaft für die Verdauung und den Magen.

Dr. Edward Koch, der wohlbekannte Lungen-Spezialist,

wird eine genaue Untersuchung von Euren Lungen kostenfrei vornehmen.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich 11 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr.

Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Nehmt den Elevator.

sep5.12.19.26

In Untersuchungshaft.

Haben angeblich Alexander Slovichs Tod verschuldet.

Unter der Anklage, den gestern Nachmittag im Countyhospital erfolgten Tod des 20jährigen Alexander Slovich, Nr. 147 W. Chicago Ave., verschuldet zu haben, befinden sich der 35jährige John Kentovich, Nr. 147 W. Chicago Ave., und sein Hausgenosse Stanley Kukarich in der Wache an West Chicago Ave. in Haft. Sie sollen am 16. August mit Slovich in Streit gerathen sein, ihn geprügelt und von der Veranda heruntergeworfen haben. Bei dieser Gelegenheit soll der Mißhandelte die tödtlichen Verletzungen erlitten haben. Die Häftlinge werden der Koronersjury vorgeführt werden, die am Montag in der County-Morgue den üblichen Inquest abhalten wird.

Die Chicagoer Spielplätze.

Auf dem in New York tagenden Kongreß des Nationalverbandes für Kinderspielplätze hielt gestern Ald. Albert W. Beilfuß, der Vorsitzer der Sonder-Parkkommission, einen Vortrag über die Chicagoer städtischen Spielplätze. Er schilderte den Betrieb der fünfzehn Plätze und die Entstehung der 52 kleinen Parks, die der Obhut der Kommission unterstehen, wobei er die Gelegenheit wahrnahm, die großen Geldausgaben zu tadeln, welche die Süd-Parkkommission für Spielplätze aufwendet, während andere Stadttheile leer ausgehen. Außer Herrn Beilfuß nahmen die Aldermen Hurt, Josetti und Jones, sowie die Herren Dwight H. Perkins, Jens Jensen und Arthur W. O'Neill von Chicago an dem Konvent theil. Sie sind alle Mitglieder der Sonder-Parkkommission.

Der Nationalverband verfolgt den Zweck, die Einrichtung von Spielplätzen zu fördern; Präsident Roosevelt, Mayor McClellan von New York und Jakob Riis sind Ehrenmitglieder. Der Verband setzt sich aus Vertretern aus allen Theilen des Landes, aus Kanada und Europa zusammen. Städtische Spielplatz - Kommissionen werden ohne Weiteres als Delegaten anerkannt, aus Städten, die keine solchen Kommissionen haben, werden von Verbänden und Siedelungen Delegaten geschickt. Chicago steht in Bezug auf Spielplätze allen anderen Städten des Landes voran.

Adam Dambskis Tod.

Nach dem Koroner-Inquest über den Tod von Adam Dambski erklärten heute die Geschworenen, daß Dambski Selbstmord begangen habe. Er und Antanas Kaurakiz, ein junger Barbier, waren gestern früh in Dambski's Barbierladen an Gas erstickt gefunden worden. Die Geschworenen gelangten zu dem Wahrspruch, nachdem der Schankwirth Stanley Wocniak, Nr. 699 N. Ashland Ave., unter dessen Lokal Dambski seine Barbierstube betrieb, ausgesagt hatte, daß Dambski ihm gegenüber vor einigen Tagen über sein häusliches Unglück geklagt habe. Frau Dambski, die seit mehreren Monaten von ihrem Manne getrennt lebte, konnte keinen Grund zu einem Selbstmord angeben. Dambskis Name wurde vor einem Jahre viel erwähnt, als er unter der Anklage verhaftet wurde, einen Erpressungsversuch an Pfarrer P. Lange von der polnischen St. Josephskirche, an Belden und Southport Ave., verübt zu haben.

Die Geschworenen erklärten in Bezug auf den Tod von Kaurakiz, daß der junge Mann an dem von Dambski freigelassenen Gas erstickt sei.

Ein anderer Koroner-Inquest fand über den Tod des 58jährigen früheren Hafenmeisters Kapt. John J. Roberts statt. Roberts wurde heute früh im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 402 La Salle Avenue, an Gas erstickt gefunden. Er scheint gestern Abend beim Schlafengehen zufällig an den Gashahn gestreift zu haben, der dadurch theilweise geöffnet wurde. Kapt. Roberts hatte heute nach Milwaukee abreisen wollen, um dort eine Stelle anzutreten. Seit einer Woche litt er an einer schweren Erkältung und wurde von seinem Sohne Dr. F. G. Roberts behandelt. Trotzdem war er gestern bei guter Stimmung. Die Koroners-Geschworenen gaben einen lediglich die Thatsachen feststellenden Wahrspruch ab.

Schusters Sommergarten.

In Schusters Sommergarten ist die beliebte Jean Wormser'sche Truppe durch das Engagement der vortheilhaft bekannten Soubrette Selma Gerlach verstärkt worden. Lieder, Kuplets, Theaterstückchen u. s. w. stehen auf dem Programm, das auch Vorträge des Pianisten Paul Riese und des Geigenkünstlers Albert Herbst enthält. Die Bewirthung durch Herrn Schuster ist mustergiltig.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Keine Hoffnung mehr.

Den Hetzblättern in London und Paris wird man bald ebenso wenig Glauben und Beachtung zu schenken brauchen, wie der Reformpresse in Chicago. Während sie sich den Anschein zu geben suchen, als ob sie stets in höherem Auftrage redeten oder von der Regierung ihres Landes zum Stimmungmachen benützt würden, sind sie thatsächlich nur Kläffer, die zu ihrem eigenen Vergnügen den Mond anbellen. Von ihrem jüngsten Versuche, „die Marokkokrisis wieder akut zu machen," scheint die europäische Diplomatie nicht einmal Kenntniß genommen zu haben. Die von Deutschland angeregte Anerkennung Mulai Hafids ist zwar noch nicht erfolgt, weil die französische Regierung aus naheliegenden Gründen zögert, ihren Irrthum öffentlich einzugestehen und den Steuerzahlern zu bekennen, daß sie eine Menge Geld auf das falsche Pferd gewettet hat, aber da Abdul Asis selbst seinen unverbrüchlichen Rücktritt angemeldet hat, so wird Frankreich ihn wohl oder übel fallen lassen und sich mit seinem Halbbruder verständigen müssen. Allerdings wird dann die „Durchdringung" Marokkos zum Stillstande kommen, und die Algecirasakte wirklich in Kraft treten, doch hätte Frankreichs „Prestige" noch weit mehr gelitten, wenn es den Krieg im Maurenlande hätte fortsetzen müssen. Daher ist das Kabinet Clemenceau „dem Kaiser" vielleicht sogar dankbar dafür, daß er ihm den Weg für einen ehrenhaften Rückzug geöffnet hat. Als ihm die Kunde zuging, daß Kaiser Wilhelm nach den Manövern in Elsaß-Lothringen den höchsten Punkt des Wasgaues besichtigen und zu diesem Zwecke einige hundert Meter über französisches Gebiet fahren wolle, ließ es ihn höflich einladen, seinen Plan auszuführen. Es wird ihm wahrscheinlich aufrichtig leid thun, daß aus der Sache schließlich doch nichts wurde.

Ist nun die leidige Marokkoaffäre endgiltig beigelegt, so mag endlich ein besseres Einvernehmen zwischen Frankreich und Deutschland hergestellt werden. Ersteres hat sich nicht nur von der Nutzlosigkeit aller Einkreisungsversuche, sondern auch von der Werthlosigkeit der britischen Freundschaft überzeugt. Es muß ferner einsehen, daß in absehbarer Zeit Rußland nicht im Stande sein wird, den „Bundesgenossen" irgendwie beizustehen, selbst wenn dazu der gute Wille vorhanden wäre. Den größten Eindruck aber hat der vor einigen Tagen erfolgte Anschluß der französischen Veteranen in Elsaß-Lothringen an den deutschen Kriegerverband gemacht. Denn wenn selbst die ehemaligen Soldaten der französischen Armee, die Besiegten von 1870—71, sich mit den bestehenden Verhältnissen so vollständig ausgesöhnt haben, kann doch Frankreich unmöglich noch auf die Wiedergewinnung der Reichslande hoffen. Die bürgerliche Bevölkerung der letzteren hat dem Kaiser einen Empfang bereitet, der an Wärme nichts zu wünschen übrig ließ. Sie hat so deutlich wie möglich bekundet, daß ihr deutsches Herz wieder entdeckt hat und im deutschen Reiche bleiben will. Deshalb wird in amtlichen Kreisen bereits die Frage erörtert, ob es nicht an der Zeit sei, den Reichslanden die längst gewünschte Selbstverwaltung einzuräumen. Geschieht das, wie zu erwarten ist, so werden sie sich wohl nicht mehr nach Frankreich zurücksehnen.

Seit dem großen Kriege ist ein neues Geschlecht herangewachsen, das nicht mehr zurück, sondern vorwärts schaut und von dem unnützen Protestiren nichts wissen will. Jeder Vergleich zwischen Frankreich und Deutschland kann nur zugunsten des neuen Reiches ausfallen, und die Jugend besonders begeistert sich naturgemäß für das Große, Kraftvolle und Lebensstrotzende. Auf der einen Seite ein stetig wachsendes, thatenfreudiges und im Weltwettbewerb immer mehr eroberndes Volk, auf der anderen Seite eine durch den Rassenselbstmord geschwächte Nation, die sich nur mit Mühe ihren Platz an der Sonne behauptet. Was Wunder also, daß der von Hause aus deutsche Stamm auf seine innere Zugehörigkeit zum deutschen Volke stolz ist und die äußere zu festigen beginnt!

Fünfzig Jahre würden vergehen müssen, meinte Moltke, ehe Deutschland sich des sicheren Besitzes seiner Errungenschaften freuen könnte. Der große Denker konnte aber nicht die staunenswerthe Entwicklung des mit seiner Hilfe geeinigten Vaterlandes ahnen. Obwohl erst wenig mehr, als ein Menschenalter seit der Kaiserkrönung in Versailles verflossen ist, steht das deutsche Reich auf unerschütterlicher Grundlage, und die Bemühungen der Franzosen, ihm gefährliche Feinde auf den Hals zu hetzen, sind jämmerlich gescheitert. Daher wäre es sicherlich das Klügste, wenn die dritte Republik ihre lächerlichen Rachegedanken endlich aufgäbe und sich mit dem friedliebenden Nachbar auseinandersetzte. Am Entgegenkommen Deutschlands wird es nicht fehlen.

Der diskrete Stahltrust.

Die wirthschaftliche Lage wird zwar langsam, aber stetig besser. Der August war in der Stahl- und Eisenindustrie der beste Monat seit dem Finanzkrach im Herbst vorigen Jahres, und dieser Tage erklärte einer der hohen Beamten des Stahltrusts auf einer der von Zeit zu Zeit stattfindenden Berathungen zwischen den Häuptern der verschiedenen „Untergesellschaften" der Stahlkorporation und der sogenannten unabhängigen Fabrikationsgesellschaften der Stahl- und Eisenindustrie, darüber, daß eine gesunde Aufwärtsbewegung einsetzte, könne kein Zweifel mehr bestehen; sie möge hier und da zeitweilig eine kleine Unterbrechung erfahren, aber er sei überzeugt, daß sie uns bis zum nächsten Frühjahr wieder auf die normale Geschäftshöhe bringen werde.

Das wird sich so etwa decken mit den Beobachtungen und Vermuthungen der weitaus meisten Geschäftsleute in allen anderen Branchen und das wäre an und für sich kaum des besonderen Hinweises werth. Besonderes Interesse gewinnen diese und die verschiedenen anderen Auslassungen von Stahltrust-Leuten in der jüngsten Zeit durch das, was sie nicht sagen — durch ihr völliges Stillschweigen über die bevorstehende Präsidentenwahl, und die etwaigen Folgen ihres Ausgangs, so oder so. Das war in früheren Zeiten anders. Wenn da eine Präsidentenwahl vor der Thüre stand und ein großer Industrieller sich über die Lage und die nächsten Aussichten seiner Industrie verbreitete, da verfehlte er kaum jemals, seine warnende Stimme zu erheben und dem lauschenden Volke die schlimmen Folgen eines Administrationswechsels in beredten Worten auszumalen. Ganz gewiß nicht, wenn er der Wortführer einer beschützten Säuglingsindustrie, die republikanische Partei am Ruder und „Gefahr" vorhanden war, daß sie geschlagen werden könnte. Besonders die Eisen- und Stahlindustriellen thaten sich darin hervor, obgleich es scheinen will, daß die Industrie damals den Schutzzoll kaum so nöthig hatte, wie der Stahltrust von heute, der volle tausend Millionen „Wasser" zu verzinsen hat. — Wenn es überhaupt ganz ungemischte Freuden gibt, so ist unser Entzücken über die Abwesenheit (unberufen!) des Kalamitätsgeheuls in der diesjährigen Präsidentenwahl gewiß eine solche, und soll gewiß niemandem gestört werden. Dennoch mag es nützlich sein, ein wenig nachzuforschen, woher es denn kommen mag, daß die großen Korporationen, und die Stahlindustriellen im Besonderen, sich so gründlich ausschweigen über die bevorstehende Wahl.

Es werden verschiedene Gründe zusammengewirkt haben, den „Stahltrust" zu so diskretem Schweigen über die Wahlfrage zu veranlassen. Zunächst wird man sich gesagt haben, daß für die nächsten vier Jahre den „beschützten Interessen" von keiner Seite wirkliche Gefahr droht, dann aber, und das ist wohl die Hauptsache, wird man aus Rücksicht auf die guten Freunde schweigen. Man wird erkannt haben, daß es sehr gefährlich wäre, wenn der Stahltrust (oder irgend ein anderer großer Trust) für das republikanische Ticket herauskommen, und für den Fall, daß Herr Taft nicht gewählt werden sollte, andauernd schlechte oder noch schlechtere Zeiten als die jetzigen in Aussicht stellen wollte. Denn das starke Mißtrauen des Publikums gegen die Trusts ist ja zur Genüge bekannt, wie auch die Stimmung der Massen gegenüber den Schutzzöllen auf Waaren, die im Auslande sehr viel billiger verkauft werden als hier; und man kann sich's gut vorstellen, daß das diskrete Schweigen — der absolute Verzicht auf jede Bangemacherei — von den Leitern der republikanischen Kampagne als unerläßlich gefordert wurde. Wollte der Stahltrust, der vor Kurzem wieder einen großen Posten Stahlschienen nach Mexiko verkauft hatte für $20 die Tonne, während amerikanische Bahnen $28 zahlen müssen, eifrig für Herrn Taft herauskommen, und für den Fall, daß Herr Bryan gewählt würde, mit einer Kalamität drohen, dann würden die republikanischen Kandidaten in der That sehr guten Grund haben zu beten: „Herr, bewahre uns vor unseren Freunden." Daß dabei die Häupter des Stahltrusts den Sieg Herrn Tafts heiß und innig wünschen, ist selbstverständlich. Daß sie alles nur mögliche thun, um, unter der Hand, ihn zu sichern, darüber kann natürlich auch kein Zweifel bestehen. Es ist selbstverständlich und würde auch dann noch selbstverständlich sein, wenn Herr Elbert H. Gary, der Vorsitzende des Stahltrust-Direktoriums, gestern in London gegen Herrn Roosevelt und seine Politik in schärfsten Ausdrücken gewettert hätte, statt ihn zu loben, und als dem Kapital ganz ungefährlich hinzustellen, wie er's that. Man hätte in dem Falle etwa annehmen müssen, daß Herr Gary noch einen Schritt weiter ging als die Kollegen und Herrn Roosevelt und seine Politik „denunzirte", um ihm möglichst viel trust- und raubzollfeindliche Stimmen zuzuführen. Denn daß es ihm etwa ernst sein könnte mit seiner Behauptung, Herr Roosevelt sei ein Feind der tarifgemästeten Trusts, ist in Anbetracht der Thatsachen doch wohl völlig ausgeschlossen. Sein bester Freund könnte Herrn Roosevelt so wenig nachsagen, daß er auch nur die geringste raubzollfeindliche Regung bekundete, wie sein schlimmster Feind. Zur Wurschtigkeit des Stahltrusts bezw. Wurschtigkeit des Stahltrusts gegenüber der bevorstehenden Wahl mag noch beitragen der Gedanke, daß er zur Zeit, in der eine Ablösung des Stahlzolles möglich wäre, die Vereinigung der Stahlinteressen aller Kulturstaaten erreicht haben wird, für die Herr Gary mit so viel Eifer hinarbeitet und in deren Interesse seine Zusammenkunft mit den Stahlmeistern Englands, Deutschlands und Frankreichs in London arrangirt worden war. Gelingt der große Plan, dann könnte der Stahltrust wohl ganz oder theilweise auf den „Zollschutz" verzichten, und „Amerika" müßte trotzdem weiter seine Raubpreise bezahlen, wenigstens eine Zeit lang. Ein Grund mehr, die Zollrevision zu beschleunigen oder doch die zu einer ehrlichen Revision zunächst erforderlichen Schritte sogleich zu thun. — — —

Vorgethan und nachbedacht.

Frei und ungescheut haben bisher die Eisenbahngesellschaften des Landes den wichtigsten Paragraphen von Präsident Roosevelts berühmtem neuen Eisenbahngesetz übertreten. Unverhohlen, ungeleugnet, mit vollem Wissen der Administration, die betraut ist mit der Vollstreckung des Gesetzes. Und wenn die Administration gegen sie vorgegangen wäre, sie in Anklagezustand versetzt und Strafurtheile gegen sie erwirkt hätte, und bei der Bemessung der Strafen nach denselben Grundsätzen verfahren worden wäre, wie in dem Prozesse vor Richter Landis gegen die Standard Oil Coupany — so wären Straffummen herausgekommen, Straffummen von solcher Höhe, daß die vielbeschrieenen 29 Millionen dagegen der reine Pappenstiel wären. Summen so groß, daß man die ganze Nationalschuld damit abtragen und hundertmal alle von Herrn Roosevelt gewünschten Panzerschiffe bauen könnte, und man dann noch einen Anbau machen müßte ans Schatzamt zur Unterbringung des noch übrigen Haufen Geldes.

Es ist dieser Paragraph der sogenannte Güterparagraph, dessen Zweck es ist, den Eisenbahnen zu wehren, ihren eigenen Frachtkunden Wettbewerb zu machen oder gar — wie der Trust der Hartkohlenbahnen — sich ein Monopol des Marktes zu verschaffen. Er verbietet den Eisenbahnen, im zwischenstaatlichen Verkehr irgend welche Güter zu befördern, Waaren oder Gegenstände (außer Holz und Holzprodukte), die von den Bahngesellschaften oder unter deren Leitung oder Mitwirkung in Fabriken hergestellt, in Bergwerken aus der Erde geholt oder auf irgend welche sonstige Weise hervorgebracht worden sind, oder die ganz oder theilweise das Eigenthum der Bahngesellschaften sind, oder woran diese Gesellschaften sonstwie unmittelbar oder mittelbar Antheil haben, ausgenommen wenn solche Waaren oder Gegenstände befördert werden für den eigenen Gebrauch der Bahngesellschaften im Eisenbahngeschäft. Also dürfte außer für den eigenen Gebrauch, keine Eisenbahn Kohlen befördern, oder Erze, die aus einem ihr selbst gehörigen Bergwerk stammen (und fast alle Hartkohlenbergwerke und ein sehr großer Theil aller Weichkohlenbergwerke sind bekanntlich ganz oder theilweise im Besitze der Bahnen), oder Getreide aus ihnen gehörigen Speichern, oder Erzeugnisse aus Fabriken, von denen ihnen einige Aktien gehören usw., usw.

Fünftausend Dollars Strafe ist auf jede Uebertretung gesetzt. Und wenn, wie von Richter Landis entschieden, jede Versendung einer Carladung als eine besondere Uebertretung zu betrachten ist, so bedeutet das schon für einen Kohlenzug von nur zwanzig Wagen eine Strafe von Hunderttausend Dollars, oder Hundert Millionen Dollars für tausend solcher Züge. Selbst hunderttausend Züge würden noch nicht ausreichen, auch nur die Hälfte der jährlichen Hartkohlengewinnung zu befördern, die ihrerseits kaum ein Fünftel ist der gesammten Kohlengewinnung des Landes. Und die Strafe für hunderttausend Züge betrüge zehntausend Millionen Dollars!

Nicht nur hat von diesen unbegrenzten Strafmöglichkeiten die Administration keinen einzigen Dollar eingetrieben, sie hat auch nicht einmal einen Versuch dazu gemacht. Sie hat gegen die Gesetzübertreter keinen Strafantrag gestellt und keinen Einhaltsbefehl gegen sie erwirkt. Sie hat vielmehr den Gesetzübertretern sagen lassen, daß sie nichts zu fürchten hätten, sondern getrost weiter sündigen könnten, — so lange, bis die Gerichte den bezüglichen Gesetzparagraphen für konstitutionell erklärt haben würden. Statt das Gesetz zu vollstrecken, wie es ihre Pflicht war, hat die Administration das Gesetz einfach „suspendirt", wozu sie auch nicht einen Schatten von Berechtigung hatte. Laut bekannter Regel ist jedes Gesetz als rechtsgiltig anzusehen, so lange es nicht von einem zuständigen Gerichte für nichtig erklärt worden ist. Diese Regel ist von der Administration schlankweg auf den Kopf gestellt worden. Das Gesetz gilt als nichtig, so lange es nicht ein zuständiges Gericht für rechtsgiltig erklärt hat.

* * *

Die gerichtliche Entscheidung zu erlangen, ist dann der freundschaftliche Prozeß eingeleitet worden, dessen Ausgang im ersten Verfahren soeben gemeldet worden ist. Diese erste Entscheidung besagt, daß der Kongreß zur Erlassung des besagten Verbotes keine Berechtigung habe. Die Verfassung hat den Kongreß ermächtigt zur „Regelung" des zwischenstaatlichen Handels. Diese Regelungsgewalt geht zwar weit, ist aber keine grenzenlose Gewalt, wie denn überhaupt das amerikanische Staatsrecht grenzenlose Gewalten nicht kennt. Jede Gewalt, die gesetzgebende gleich der vollstreckenden und der richterlichen Gewalt, hat ihre Grenzen in der Verfassung. Im vorliegenden Falle habe der Kongreß nicht den Handel zwischen den Staaten geregelt, sondern habe einfach gewissen Leuten das Recht genommen zur Betheiligung an dem Handel. Das Recht jedes Bürgers, mit seinem gesetzlichen Eigenthum gesetzlichen Handel zu treiben und damit von einem Staate in den anderen zu gehen, sei hier einem Theil der Bürger willkürlich abgesprochen worden. Ob Eisenbahngesellschaften nebenbei auch Bergwerke eignen, sich an Fabrikunternehmen betheiligen oder Handel treiben dürfen, seien Fragen, mit denen die Regelung des zwischenstaatlichen Handels nichts zu thun habe. Und mit denen überhaupt der Kongreß nichts zu thun habe, denn nur die Staaten, von denen die Bahngesellschaften ihre Körperschaftsrechte haben, hätten zu entscheiden über den Umfang dieser Rechte.

Nun ist jedoch diese Entscheidung weder eine einstimmige noch eine endgiltige Entscheidung. Einer von den drei Richtern ist der Ansicht, daß der Kongreß seine Machtbefugniß nicht überschritten habe. Ob das Bundesobergericht sich der Ansicht des Einen oder der Ansicht der Zwei anschließen wird, muß abgewartet werden. Wahrscheinlich wird es sich ja wohl der Ansicht der Mehrheit anschließen nach dem Grundsatze, daß wo ein Gesetz anerkannte Rechte wegnimmt, etwaige Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes Denen zu Gute kommen müssen, deren Rechte genommen werden sollen. Aber, wie gesagt, so ganz sicher ist das nicht. Wäre es jedoch wirklich so sicher, wie jetzt behauptet, so daß über die Verfassungswidrigkeit des Gesetzes von Anfang an kein vernünftiger Zweifel bestehen konnte, dann muß man fragen, wie der Präsident dazu kam, solchem verfassungswidrigen Gesetz seine Unterschrift zu geben? War die Verfassungswidrigkeit aber nicht klar, wie kam er dazu, das Gesetz par ordre du moufti außer Kraft zu setzen und den Uebertretern, den „verbrecherischen Korporationen" im Allgemeinen und dem berüchtigten Hartkohlentrust insbesondere Straflosigkeit zu geben? Hieße der Präsident nicht Theodore Roosevelt, so könnte ihm die Eigenmächtigkeit vielleicht sehr übel genommen werden. Dieweil er jedoch Theodor Roosevelt heißt, so schadet ihm das Alles nichts.

Der Pariser Boulevard von heute und von gestern.

Der Boulevard des Italiens, dessen Chronik ein so interessantes Stück Kulturgeschichte bildet, ist der sicherste Gradmesser für die wechselnden Moden der Weltstadt Paris. Nachdem so viele berühmte Luxusrestaurants und elegante Cafés auf ihm verschwunden und durch Tavernen und Brasserien ersetzt sind, konnte man denken, daß wenigstens diese letztern bleiben würden. Aber auch die Tavernen kommen und gehen wieder wie alles andere. In diesen Tagen, wo die Fremden zahlreicher als je unter den grünen Bäumen flanieren und das Gedränge anstaunen, sieht der Pariser ein ihm bekanntes Restaurant verschwinden, dessen Terrasse jeden Nachmittag und Abend von Aperitif- und „Bock-Trinkern" vollbesetzt war. Es ist die Taverne Lafitte an der Ecke der Rue Lafitte und des Boulevard. Ihre Räume sind geschlossen; sie soll in ein Postamt umgewandelt werden, um dem längs der ganzen Linie der Boulevards stark empfundenen Mangel an Postämtern abzuhelfen. Das wird die alten Stammgäste nicht trösten. Für den richtigen Pariser alten Schlages sind Verkehrsanstalten immer ein nothwendiges Uebel (über die man unablässig räsonnirt, die man aber nie ernstlich zu bessern denkt!), und die Stätten, wo man seinen Aperitif trinkt, weit wichtiger. Ueberhaupt, es verändert sich so manches am Boulevard. Jetzt hat man sogar am Rande des Fuhrdammes eiserne Körbe für wegzuwerfende Reklamezettel angebracht, um dieser Schmutzerei, die eine wahre Schande für Paris ist, wenigstens in etwas zu steuern. Sollte vielleicht einmal der Tag kommen, wo man das Vertheilen der Reklamezettel auf dem Boulevard ganz verbietet? Auf soviel ästhetische Einsicht ist in dem eleganten Paris kaum zu rechnen. Der Wagenverkehr wird schon seit über einem Jahre durch den Schutzmann mit dem weißen Stock streng geregelt; auch das ist ein Eingriff in die Freiheit der Bürger, die frühere Jahrzehnte streng gerügt hätten. Werden die Bummler von einst, die am liebsten mit quer gerichtetem Stock durch das dichteste Menschengedränge steuern, nicht melancholisch sagen: „Wo ist unser alter Boulevard? Postanstalten, Verkehrsregelung, Papierkörbe — entartetes Jahrhundert!" Das alles beweist nur, daß die goldene Zeit der Flaneure auf dem Boulevard wenigstens sich ihrem Ende nähert. Das Leben wird zu hastig, der Geschäftsverkehr nimmt überhand. Das war eine andere Zeit, als der Boulevard des Italiens (damals hieß er Boulevard de Gand) seine Rolle begann, ziemlich genau vor 80 Jahren, kurz nach 1830! Weil das Palais Royal geschlossen wurde, gingen alle Bummler von da an nach den Kaffehäusern des Boulevard de Gand. Er war breiter als jetzt, mit großen hochstämmigen Bäumen besetzt und hatte viel mehr das Ansehen einer wirklichen Promenade. Seine Kaffeehäuser aber waren weltberühmt. In dem Hause der Taverne Lafitte, das jetzt umgebaut wird, stand eines der bekanntesten, das Café Hardy. Hier, wie in dem benachbarten Café Riche an der Ecke der Rue Lepelletier — das noch steht — verkehrten die Dandies von 1830, die Elegants mit der Wespentaille und den blauen und braunen Fräcken. Sie bezahlten ihre Mahlzeiten hier recht anständig, und es war ein bekanntes Witzwort in Paris: „Il faut être très riche pour diner chez Hardy, et il faut être très hardi pour diner chez Riche." Das Haus des Café Hardy ist überhaupt ein historisch bemerkenswerthes Gebäude. In ihm hatte Madame Tallien gewohnt, die Aspasia der ersten Republik, die während dreißig Jahren so viele Liebhaber unglücklich und einige glücklich machte. Dann richtete sich dort der Restaurateur Verdier ein, unter dem das Haus den Namen annahm, den es lange behielt: „La Maison dorée". Ihn ersetzte Hardy. Die Taverne Lafitte bestand erst seit verhältnißmäßig kurzer Zeit. Dicht daneben an der Ecke der Rue Taitbout war das berühmte Café Tortoni, von dessen Stufen aus das romantische Paris die vorüberpassirende Eleganz zu mustern pflegte, und von dem ein englischer Reisender einmal sagte: „Im gewissen Sinne ist hier das Zentrum der zivilisirten Welt!" Das Zentrum der Welt ist verschwunden, ebenso wie das sehr bekannte Café Foy an der übernächsten Ecke, der der Rue Chaussee d'Antin, wo sich jetzt das Moderestaurant von Paillard befindet. Von allen diesen Restaurants der frühern Zeit lebt in seiner alten Gestalt einzig und allein noch das Café Anglais. Es ist der Veteran des Boulevards, ehrwürdig durch sein Alter und durch sein Bestreben, die Unsterblichkeit einer guten Küche zu beweisen.

Und hier?

Im Cincinnatier Volksblatt vom 11. September lesen wir: „Ein glänzendes Ehrenzeugniß für den deutschen Unterricht in den hiesigen öffentlichen Schulen ist das Ergebniß der vor wenigen Tagen abgehaltenen Lehrerinnen-Prüfung. Die jungen Damen, die sich der deutsche Lehrerinnenprüfung unterzogen, waren nämlich durchweg Abiturientinnen der hiesigen öffentlichen Schulen und ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache haben sie sich natürlich in der Schule erworben.

„Das Prüfungsergebniß war ein überaus günstiges, denn alle Prüflinge bestanden mit Ehren. Ganz besonders zu erwähnen ist jedoch die Thatsache, daß die beste Prüfung von einer Stock-Amerikanerin Frl. Viola Hall abgelegt wurde. Ihre schriftliche Arbeit war absolut fehlerfrei und auch in stilistischer Hinsicht mustergiltig. Dieses dürfte auf das Eklatanteste darlegen, daß die deutsche Unterrichtsmethode in den hiesigen öffentlichen Schulen auch nicht das Geringste zu wünschen übrig läßt und ganz ausgezeichnete Resultate erzielt. Frl. Hall, die in ihrem Elternhause kein einziges deutsches Wort gehört hat, erwarb sich ihre Kenntiß der deutschen Sprache einzig und allein in der 12. Distrikt-Schule sowie in der ersten Intermediatschule."

Ob so was wohl in Chicago möglich wäre oder möglich gemacht werden könnte? — Bisher haben wir noch nichts aufzuweisen, das auch nur entfernt daran „tippen" könnte, und die Aussichten sind möglichst—schlecht.

Ein „Leprechaun".

Unter dieser Spitzmarke lesen wir in der „Köln. Ztg.": Der Himmel weiß, wo es mit unserer Kultur und Technik noch hin soll. Stille Landstraßen tief im Walde athmen schon üble Automobildüftchen, und es wird nicht lange mehr dauern, daß auf weglos steilen Bergesgipfeln fettige Butterbrotpapiere und Luftjachten herabflattern und zerschellende Bierflaschen den einsamen Wanderer aus dem Traume wecken, es gäbe noch einen Ort, wo die Prosa des Lebens nicht hindringt. Nach solchen Erwägungen liest man gern Nachrichten, daß die Romantik doch noch nicht ausgestorben, und daß bei Mullingar, dem Hauptstädtchen der irischen Grafschaft Westmeath, ein leibhaftiger Zwerg oder Gnom gefangen worden ist, dessen irische Bezeichnung „Leprechaun" wir leider in keinem englischen Lexikon entdecken konnten. Die keltische Sage wimmelt, wie bekannt, von Feen und zwerghaft krüppeligem Spukgesindel, das sich in Wald und Moor, besonders gern aber bei alten Druidensteinen aufhält. Der Leprechaun ist Hoflieferant der Feen und fertigt ihnen Stiefelchen aus Thau und Spinnengewebe. Schon manch einer, der bei einer Kirchweih zu tief ins Glas geguckt hatte und deshalb erst spät in der Nacht den Heimweg fand, vernahm im Walde ein leises, taktmäßiges Klipp Klapp und sah im Mondenschein den kleinen Schuster auf einem Pilze sitzen, eifrig bei seiner Arbeit. Ein Gerücht, wahrscheinlich von boshaften Engländern erfunden, die an allem Irischen kein gutes Haar lassen, sagt ihm nach, daß er immer nur Stiefel für einen Fuß und nie ein Paar mache. Ach, wie viele Menschen schustern ihr ganzes Leben lang entweder nur rechte oder nur linke Stiefel, daher so viele und schmerzhafte Hühneraugen in der Welt! Es bedeutet Glück, einen Leprechaun zu fangen, denn er ist hilfsbereit wie die Kölner Heinzelmännchen und trägt außerdem eine Börse bei sich, die zwar nur einen Schilling, diesen aber immer enthält, so oft man sie auch leert. Aber der Fang ist nicht leicht; man muß den Leprechaun mit dem Auge bannen, wie die Schlange den Vogel; läßt man ihn, über Wurzeln stolpernd und auf glatten Steinen ausgleitend, nur eine Sekunde aus den Augen, so ist er spurlos verschwunden. Schulkinder von Mullingar hatten den Leprechaun schon häufig im Felde gesehen, aber die Eltern, die ja immer alles besserwissen wollen, glaubten ihnen zuerst nicht. Allmählich aber verdichtete sich das Gerücht, zwei Polizisten machten sich auf, und da sie gewohnt sind, Flüchtlinge, namentlich wenn sie nichts verbrochen haben, stramm im Auge zu behalten, gelang es ihnen, das armen Leprechauns habhaft zu werden. Der Gnom stellte sich als putziges Männchen in Lumpen dar. Offenbar hat er es übel genommen, daß er wie ein gewöhnlicher Beutelschneider durch die Hand des Büttels aufgegriffen worden ist, dazu noch zur Zeit des Vollmonds, wo die Feen ihre Galabälle abhalten und der Tanzstiefelchen dringend bedürftig sind; er trägt deshalb weder eine Börse mit sich, noch legt er irgendwie das Bestreben an den Tag, sich nützlich zu machen. Die Leprechauns sind sonst geweckte kleine Kerlchen, schwatzen viel und essen wenig, der gefangene Leprechaun läßt sich nur zu einem „zwischen Grunzen und Quieken stehenden" Laut herab und rächt sich, indem er im Armenhause, wo man ihm Obdach angewiesn, für seine Statur geradezu ungeheuerliche Portionen vertilgt, ja, er raucht sogar! Seine Zeitgenossen im Armenhaus sehen ihn mit einer Neugierde an, die nicht frei von Furcht und Hoffnung ist; vielleicht, daß er doch einmal den Beutel zum Vorschein bringt. Bei dieser Gelegenheit erfährt man übrigens, daß auch ein anderes Geisterwesen keltischen Ursprungs, die Banshee, in Irland noch nicht ausgestorben ist, ein kleines, verhutzeltes Weibchen, das, wenn in einem ansehnlichen Hause ein Todesfall bevorsteht, nachts vor den Fenstern klagende Schreie ausstößt. Aber wie lange wird es dem Tuten des Automobils widerstehen?

Lokalbericht.

A. Booth & Co.

Einige Aktionäre drohen, gegen gewisse Leute gerichtlich vorzugehen.

Mehrere Aktionäre des jetzt in Händen von Masseverwaltern befindlichen Handelshauses A. Booth & Co. behaupten, daß dem Krach Betrügereien gewisser Leute, angeblich Angestellter der Firma, vorangegangen seien. Diese Leute, die sie nicht namhaft machen wollen, beabsichtigen sie gerichtlich zu belangen. Masseverwalter William J. Chalmers traf heute Anstalten, um vom Gericht die Ermächtigung zu erlangen, das Geschäft im Gange zu halten. Anwalt Jakob Newman theilte im Namen der Gläubiger mit, daß diese in der Organisation begriffen sind und sich bemühen würden, alle ihre Interessen gemeinsam zu vertreten. Beamte von Chicagoer Banken, die mit etwa $2,500,000 betheiligt sind, erörterten heute wieder Pläne zur Reorganisirung der Gesellschaft. Masseverwalter Chalmers bemüht sich zu ermitteln, was die Gesellschaft mit der Million gethan hat, die sie durch den Verkauf der vor acht Monaten ausgegebenen Vorzugsaktien erzielt hat.

— Unter Landstreichern.—„Bist a Schuster und kommst grad aus Bayern? Wie heißt Du denn?" — „Schnappweg." — „Was? Schnappweg? Wohl Alois mit dem Vornamen?" — „Ja, woher kennst Du mich denn?" — „O, den Namen hab' ich schon in jedem Gefängniß gelesen."

J. Krumm & Bro. Co. DEPARTMENT STORE 127-135 E. FULLERTON AVE.

Speziell für Montag!

12½c Kleider-Gingham, Yard.....6½c
12½ schwz. Damenstrümpfe, Paar 6½c
$2.00 weiße fancy Lawn Blusen für Damen, per Stück..............99c
$2.50 Quilts, mit weißer Watte gefüttert, per Stück............$1.59
25c Kniehosen für Knaben, Paar...15c
35c Sweater-Coats f. Knab., Stück.25c
59c halbschwere Männerunterkleider, per Stück..................42c
Tafelmesser mit Horngriff, Stück....9c
10 Pfd. gran. Zucker für......48c
1 Pfd. 30c Kaffee für........27c
Zusammen ....—75c

$1.25 Halbschuhe für Damen, mit Front oder Side Rubber, Paar..98c
3 Pfd. beste Glanzstärke für...10c
1 große Flasche Waschblau.....10c
Zusammen ....—20c
1 Pfd. gestoß. schwarzer Pfeffer 19c
½ Pfd. 60c Thee für..........24c
Zusammen ....—43c
6 St. Cream Laundry Seife..16c
Carton m. 3 St. Toilettenseife.10c
Zusammen ....—26c
Kal. Schinken, per Pfund.........7¾c
Prima Suppenfleisch, per Pfund....5c
Leaf Schmalz, per Pfund.......12½c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter

Emma Triede geb. **Kaeming**

im Alter von 26 Jahren und 4 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. September, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1745 Crystal Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Triede, Gatte.
August und **Marie Kaeming**, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nikolas Barzen

im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2917 Princeton Ave., nach der St. Antoniuskirche, dann mit Kutschen nach dem St. Mary's-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Susan Barzen, Gattin.
John, Nikolas, Peter, Frau Geo. Michaels und die verstorb. **Frau Weis** und verstorb. **Frau Kleifgen**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Jakob Doctor

im Alter von 53 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Montag, den 14. Sept., um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5519 Emerald Ave., nach der St. Martins-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Barbara Doctor geb. **Mayer**, Gattin.
Michael J. Doctor, Charles J. Didden, Söhne. frsa

Gestorben: Selma Gnadt, 17 Jahre und 8 Monate alt, geliebte Tochter von Ferdinand und Albertine Gnadt, Schwester von Paul und Max Gnadt, starb am Mittwoch, den 9. September. Beerdigung heute, Samstag, vom Trauerhause, 2956 Throop Str., nach Bethania-Friedhof.

Gestorben: August Schart, am 8. September, in Tekoa, Wash., im Alter von 22 Jahren, geliebter Sohn der verst. Eugene R. und Freda Schart, Bruder von Ernst und Minnie, Enkel von August Bock. Beerdigung Sonntag, 13. um 3 Uhr Nachm., von der Chapel in Forest Home Friedhof.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank allen Verwandten und Freunden, die sich so zahlreich an dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Christ Siegle

betheiligt haben, sowie für die schönen Blumenspenden. Auch herzlichen Dank dem Herrn Pastor Kraft für seine trostreichen Worte am Sarge; sowie den Brüdern der Logen Schiller-Loge Nr. 347, D. O. H., Hermanns-Söhne Nr. 17, O. D. H. S., dem Schwaben-Verein, sowie dem Schwäbischen Unterstützungsverein, dem Hessen-Darmstädter-Verein, der Südseite Liquor Dealers Association, insbesonders herzlichen Dank den Sangesbrüdern des Arion Männerchor der Südseite für seine prächtigen Lieder in der Halle, „Still ruht Dein Herz" und „Ruhe sanft" und am Grabe „Ueber allen Wipfeln ist Ruh'." Auch herzlichen Dank den Brüdern der 20th Century Loge Nr. 320 J.O.O.F.

Elizabeth Siegle, Gattin, und Kinder.
saso

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die Betheiligung beim Begräbniß meiner lieben Gattin von hier nach St. Henry, Ill. Besonders den lieben Freunden, welche ihr so treu zur Seite standen bei ihrem schweren Leiden, bis zum Tode.

Hubert Neumann.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Frank geb. **Schwarz**

im Alter von 76 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. September, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 97 Newton Str., nach der St. Johanniskirche, Hoyne Ave. und Cornelia Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Woller, Tochter. **Fritz, Wm. John**, Söhne. **Fritz Woller**, Schwiegersohn. **Fredericka, Wilhelmina, Johanna Frank**, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Komm nur, gewünschter Todestag, komm', Ende meiner Leiden, Die Pilgerin, die in Schmerzen lag, entschlummert nun mit Freuden. Gott, dem ich sterbe, deß ich bin, ich gehe nun in Frieden hin, im Grabe auszuruhen.
frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter

Friedericka Kiphuth geb. **Beitz**

Donnerstag, den 10. September 1908, um 7:45 Abend, im Alter von 45 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 13. September 1908, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5118 Justine Str., nach der St. Martinskirche, Ecke 51. und Marshfield Ave., von da per Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Kiphuth, Gatte.
Robert und **Fred**, Söhne.
Minnie Frank, Schwester, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Henry Rohde

im Alter von 15 Jahren, 5 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 13. September, um 1 Uhr Nachm., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Niles Centre, Ill. Um stille Theilnahme bitten:

Karl und **Lena Rohde** geb. **Langfeld**, Eltern.
William Rohde, Frau Joseph Rose, Frau Fred Ambler, Frau Chas. Ziesenhenne, Frau Julius Steif, Emma, Ella und **Louis Rohde**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Viktoria Loge Nr. 7, Orden d. H. Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Karoline Riebch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Sept., Nachm. 2 Uhr, vom Leichenbestatter Metz, 1231 Ost 75. Str., aus. Die Schwestern versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Paulina Blanka, Präsidentin.
Minna Penlecke, Sekretärin.

Bücher von denen man spricht:
Ernst: „Asmus Sempers Jugendland." $1.05.
Ernst: „Semper der Jüngling"..........$1.20
Stilgebauer: „Das Liebesnest"..........$1.20
Rosegger: „Die Försterbuben"..........$1.20
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Interessante Lektüre:
„Liebschaften Napoleon I." Historische Sittenbilder. 462 Seiten. Gebunden. $2.00.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp,bidofa*

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 356. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

THE AMERICAN RUGBY
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt
St. John's Military Academy, File (O), Delafield, Waukesha Co., Wis.
Dr. Smythe wird im Auditorium Annex am 8., 9., 10., 11., 12. September anwesend sein. Sprechstunden von 11 Uhr Vorm. bis 1 Nachm., 3—5 Nachm.
2,5,7,8,9,10,11,12,14,15sp

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Ill.
Gegründet 1886. Alle Zweige der Musik und dramatischen Kunst. Siebzig hervorragende Lehrer. Unübertroff. Studienplan. Teachers' Training School. Publikschule Musikdept. Diplome und Lehrerzertifikate.
Hart Conway, Direktor Dramatic Dept.
Unübertreffliche kostenfreie Vortheile.
Herbst-Termin beginnt 10. September 1908.
Katalog frei versandt.
John J. Hattstädt, Präsident.
11agbidofa&w

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1dtj

Acre- und ½-Acre-Lotten

Besonders niedrige Preise und Bedingungen

auf die noch unverkauften Lotten in unseren Acre- und ½ Acre-Subdivisionen in West Irving Park.

In diesen Verkauf mit eingeschlossen sind einige schöne Geschäfts-Ecken zu sehr billigen Preisen, auch 7 mit großen Bäumen bepflanzte ½-Acre Lotten (der ganze Rest unser großen „Daisy Field" Subdivision).

Lotten 75x185 so groß wie 4½ Stadt-Lotten. **$500 u. aufwärts**

Lotten 225x125 so groß wie 9 Stadt-Lotten **$1000 u. aufwärts**

Spezieller Termin: **$100 baar, Rest 3 bis 5 Jahre zu 5 Proz.**

Alle diese Lotten liegen in der 27. Ward und grenzen westlich an Irving Park mit guten Schulen, Kirchen etc..—In diesem Verkauf sind die Reste von drei Subdivisionen. Um selbe gänzlich und schnell auszuverkaufen, offeriren wir sie zu besonders billigen Preisen und zu sehr leichten Bedingungen.

Jede Lot das Doppelte werth.

25 Fuß Lotten in dieser Gegend bringen mehr wie das Doppelte per Fuß—die billigsten kaufbaren 25 bei 125 Fuß Baustellen kosten $275—und in diesem Ausverkauf sind Acre-Lotten, welche in 25 Fuß Baustellen eingetheilt, nur $111 kosten.

Kommt Sonntag

bringt Frau und Kinder mit. — Nehmt Milwaukee Ave.- oder Irving Park Blvd.-Car — steigt ab Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. — wo unsere Zweig-Office den ganzen Tag offen ist.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.

Riverview
Wartet nicht zu lange bis Ihr kommt! Denn sogar Riverview muß einmal schließen.
Nur in diesem Park zu sehen:
„MONITOR and MERRIMAC"
„The Royal Gorge!" „The Thousand Islands!" „Old Maids' Convention!" und die größte Sensation:
„SALOME"
(Der Tanz der Sieben Schleier.)

Kopp's Garden
Lincoln, Lawrence und Western Ave. N. W. Ravenswood „L" Western Ave. Stat., 1 Block nördlich. Lincoln Ave. Cars führen bis zum Garten.
Wiener Orchester-Konzert!
Sonntags Nachmittags und Abends. Warme und kalte Speisen. Prima und Burgbräu an Zapf.

SANS SOUCI PARK
FERULLO'S grosse Kapelle.
Konzerte Nachmittags und Abends im Kasino. Beste Shows, schnellste Fahrten, Rollschuhlaufen. Der beliebte Park des Publikums.

BISMARCK GARDEN
Creatore
Abends und Sonntag Matinee. bidosa

FOREST PARK
Sie können Don Philippinis Kapelle nicht übertreffen, noch unsere Fahrten u. Schaustellungen.

White City
Morgen beginnend: Liedervorträge durch 100 Mitglieder der Irish Choral Society. All die alten irländischen Melodien.
Thaviu's Kapelle von 50
Heute: Departement-Laden Tag!

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester. bidosa

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Gg. Fischer, Mgr.
Altdeutscher Familien-Resort.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee, 2:30 Uhr. — Auftreten einer 1. Klasse Künstler-Truppe, 4 Damen, 2 Komiker. Zum Schluß die lustige Posse: „Der Heirathskandidat". — Eintritt frei.

Schuster's Sommer-Garten,
Clybourn und North Ave.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Vokal- und Instrumental-Konzerte.
Selma Gerlach, Soubrette.
Jean Wormsers Elite-Truppe.
Paul Riese, Piano. Alb. Herdt, Violine

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 350 zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 15. Septbr.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str. Kemper Bldg., Zimmer 5. fpl7—14z

Gratis
offerire ich meinen Kunden Familien-Tickets für Riverview Park, giltig für ganzen Monat September. Habe noch viele an Hand. Vorzusprechen bei
Anton Boenert,
266 South Clark Str., Hotel Kaiserhof.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Star Theatre
MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY
Erster Klasse Vaudeville.
Das gesparte Downtown-Fahrgeld kauft die Tickets.
Beginnend Montag Matinee:
5--EDDY FAMILIE--5
Sensationelle Draht-Artisten u. Akrobaten vom Berliner Wintergarten.
Davis & Walker
Der witzigste farbige Unterhalter in Vaudeville.
Joseph Kettler & Co.
In einer Posse, „The Town Fiddler."
Alpha Trio
Wunderbare Reifenroller-Spezialisten.
Margaret Keats
Die hübsche Violin-Virtuosin.
Le Maire & King
Ausgezeichnete Sänger und Komiker.
Cole & Coleman
Novelty musikalischer Possen-Akt.
Pollard
Berühmter europäischer Jongleur
Neueste bewegliche Bilder.
Jeden Nachmittag. 5—10—15c. Jeden Abend. 10—15—25c

Aufgepaßt!
Große Schwäbische Kirchweih
abgehalten in John Ackermanns Sommergarten, am Sonntag, den 13. September 1908. — Für feinen Kirchweih-Lunch, gute Getränke, sowie feine Tanzmusik ist bestens gesorgt. Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen.
John Ackermann, 844 S. Desplaines Ave.
Forest Park (Harlem), Jll. sep5,12

Der erste Ungarische Kranken-Unterstütz.- und Geselligkeits-Verein
veranstaltet kommenden Sonntag in Beckers Grove, 22. Str. und Harlem Ave., ein großes
Weinlesefest
verbunden mit Preiskegeln und Weltkorrespondenz. —Erstklassige Zigeunermusik. — Nationale Kostüme. Gegründet 1892. frsa

4. jährl. Stiftungsfest u. Ball
veranstaltet vom
Hertha Frauen-Verein
Sonntag, den 13. September 1908, in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c. sep5,12

Lokalbericht.

Unfälle.

Ueberfahren.

An N. Halsted und Clark Straße wurde gestern Abend die 72jährige Frau Anna Semmitt, Nr. 820 Mildred Avenue, von einem Buggy überfahren. In dem Gefährt saßen zwei junge Männer, die verhaftet wurden. Sie gaben an, Elmer Swanson und Theodore Benson zu heißen und Nr. 32 Center Straße zu wohnen. Die Verunglückte hat schwere Verletzungen erlitten. Sie fand Aufnahme im Augustana-Hospital.

Der fünfjährige George McNerney, Nr. 18 Ada Straße, wurde gestern Abend an Ada Straße und Washington Boulevard von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Der fahrlässige Wagenführer hat seine Flucht bewerkstelligt. Die Polizei fahndet auf ihn.

Verbrüht.

Im Dampfbadezimmer der Countyanstalt zu Dunning wurde gestern ein Insasse, der theilweise gelähmte Oskas Roosmann, schwer verbrüht. Wie sich der Unfall ereignete, konnte nicht festgestellt werden.

Eröffnen den Reigen.

Beim Abbruch der alten Stadthalle haben sich heute zu früher Morgenstunde die ersten Unfälle ereignet. Der 44jährige Farbige „Sonny" Lewis, Nr. 1606 State Straße, stolperte im dritten Stock auf einer Mauerkrone und stürzte einen zum Theil mit Trümmern angefüllten Gleitschacht hinab. Er mußte mittels des Hebekrahns emporgewunden werden. Man schaffte ihn nach dem Hospital des Illinois Medical College, wo festgestellt wurde, daß er eine Hüfte und die Knöchel gebrochen, sowie innerliche Verletzungen erlitten hat. Er wird aber voraussichtlich genesen.

Gleich darauf wurde der Farbige James Dudley, der ebenfalls bei dem Abbruch beschäftigt ist, von einem herabfallenden Stein getroffen. Er erlitt außer einem Armbruch innerlich Verletzungen.

— Katheberblüthe. — „Es gibt Sprichwörter, die man gar nicht kennen würde, wären sie nicht sprichwörtlich geworden."

Heimlicher Gast.

„Hotelmarder" auf frischer That ertappt und dingfest gemacht.

Brudermord?

Der Fuhrmann James Flynn das Opfer. —Der Thäter betheuert, die Waffe habe sich zufällig entladen. — Jene menschenfreundlichen Aerzte.

J. E. Wells, Postmeister in Mitchell, Süd Dakota, der hier mit seiner Frau im Hotel Brevoort, Nr. 143 bis 145 Madison Straße, abgestiegen ist, wurde heute früh durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt und sah einen Mann, der eben die Taschen seines auf einem Stuhle liegenden Anzuges nach Werthsachen durchwühlte. Als Wells aus dem Bette sprang, gab der Dieb Fersengeld. Der Postmeister verfolgte ihn, holte ihn auf dem Treppenabsatz ein und übergab ihn der Polizei.

Der Dieb hatte eine Börse ergattert, sie aber während des Handgemenges über das Treppengeländer geworfen. Da man sie später nicht fand, nimmt man an, daß der Schleichdieb einen Spießgesellen hatte, der sie auflas und sich mit der Beute in Sicherheit brachte.

In der Zentral-Detailwache gab der Häftling seinen Namen an als Wm. Mason. Er bat den Leutnant Alcock, austreten zu dürfen. Die Bitte konnte ihm nicht gut abgeschlagen werden. Er soll dann aber unter der Nase der ihn bewachenden Häscher etwas aus dem Brillenfutteral genommen und in den Abtritt geworfen haben.

Als Leutnant Alcock das erfuhr, kanzelte er die schlafmützigen Hüter des Häftlings ab. Dieser weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Er hatte weder Geld noch Geldeswerth bei sich. Vorläufig wird er in Untersuchungshaft bleiben.

Bekannter Zuchthausvogel.

Der angebliche Mason entpuppte sich später als ein bekannter Verbrecher und Zuchthausvogel, Namens John Kelly. Er pflegt stets mit einem Kumpan, Frank Massoni, zu „arbeiten". Auf den fahndet jetzt die Polizei. Vor mehreren Jahren half eine Monatszeitschrift den „Ruhm" dieser beiden Leuchten der Zunft der „Hotelmarder" verbreiten, indem sie ihnen einen längeren Artikel widmete und ihre Bilder brachte.

Kelly wurde im Jahre 1884 unter seinem richtigen Namen verhaftet und wegen eines im Grand Pacific-Hotels verübten Diebstahls um $200 und die Kosten gestraft.

Im Jahre 1888 wurde er wegen eines in das Northwestern-Gebäude verübten Einbruchs für die Dauer eines Jahres nach Joliet gesandt.

Im Jahre 1892 wurde er hier wiederum unter dem Namen John Kelly dingfest gemacht und zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Bald nach seiner Freilassung fiel er in New Orleans in die Hände der Polizei und wurde dort wiederum zu fünf Jahren Zuchthaus verdonnert. Nach drei Jahren begnadigt, wurde er hier im Jahre 1901 unter dem Namen Gustav Baker festgenommen, aber straffrei entlassen. Im Jahre 1903 hatte ihn die hiesige Polizei wieder beim Wickel. Er nannte sich Henry J. Adams und wurde wegen eines in einem Hotel verübten Diebstahls zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Im August 1907 wurde er im Grand Pacific-Hotel unter dem Namen Samuel W. Curtiß verhaftet und vom Stadtrichter Fake unter $100 Strafe und den Kosten dem städtischen Arbeitshaus überwiesen. Seit seiner Entlassung aus der Strafanstalt hörte die Polizei nichts von ihm, bis er heute früh im Hotel Brevoort auf frischer That ertappt und festgenommen wurde.

Aus dem Regen in die Traufe.

Die von dem Dienstmädchen Sigrid W. Carlson gegen die Doktoren H. Richards und Bernard Welty wegen angeblichen Erlangens von Geld unter falschen Vorspiegelungen erhobene Anklage wurde gestern Abend auf Antrag des Hilfsstaatsanwalts Frank Hillis vom Stadtrichter Torrison niedergeschlagen.

Frl. Carlson erwirkte dann sofort aufs Neue Haftbefehle gegen die Aerzte unter der auf Betrug lautenden Anklage.

Sie behauptet bekanntlich, daß die Angeklagten sie um ihre gesammten Ersparnisse im Betrage von $140 geprellt haben.

Hilfsstaatsanwalt Hillis begründete seinen Antrag auf Niederschlagung der ursprünglichen Klage damit, daß die verwickelten Umstände, unter denen die Klägerin veranlaßt wurde, für eine angeblich gar nicht vollzogene Operation ihre Ersparnisse zu opfern, eine Abänderung der Klage nothwendig machten.

Des Einspruchs des Vertheidigers ungeachtet, entsprach der Richter dem Antrage, wies die Klage ab und unterzeichnete dann die neuen Haftbefehle.

Beklagt sich.

George W. Fitzgerald, der bekanntlich von Richter Chetlain von der Anklage freigesprochen wurde, als Beamter im hiesigen Unterschatzamt $173,000 gestohlen zu haben, beklagte sich gestern über seine früheren Kollegen und behauptete, von ihnen verfolgt zu werden. Er versicherte auch, daß der wirkliche Dieb wahrscheinlich noch im Unterschatzamt beschäftigt sei und von Beamten des Bundesgeheimdienstes beobachtet werde.

Seinen Angaben gemäß gab es außer seinem drei andere Schlüssel zu dem Abtheil, in dem er beschäftigt war. Er habe Herrn Boldenweck, dem Vorsteher des Unterschatzamts, Vorschläge zur größeren Sicherung der dort liegenden Gelder unterbreitet, Herr Boldenweck habe sich aber geweigert, die vorgeschlagenen Aenderungen in Erwägung zu ziehen.

Unter Anderen bezichtigte Fitzgerald den Kassirer Russell, ihn zu verfolgen. Russell stellt das in Abrede, gibt aber zu, daß es wiederholt zu Reibungen zwischen ihm und Fitzgerald gekommen sei.

Diejenigen, welche.

Unter der Anklage, den zu Ehren des Leutnants Mooney von der Wache zu Kensington veranstalteten Herrenabend zustande gebracht zu haben, dessen Programm angeblich aus unmoralischen Tänzen und anderen anstößigen Nummern bestand, wurden gestern der Schankwirth Rocco Navigato und der Brauereiagent Charles Ziegenhagen verhaftet. Beide befinden sich gegen je $500 Bürgschaft auf freiem Fuß. Polizeichef Shippy hat die in Verbindung mit der unliebsamen Angelegenheit eingeleitete Untersuchung noch nicht eingestellt.

Sind angeblich Bauernfänger.

Auf Grund einer ihnen von einem Unbekannten übermittelten Anzeige, dergemäß ein Freund des Angebers Gefahr lief, von Bauernfängern um $1000 gerupft zu werden, verhafteten gestern Nachmittag Detektives der Wache an Harrison Straße in einem Zimmer des Omaha-Gebäudes sieben Männer. Sie wurden erst nach erbittertem Kampf dingfest gemacht. Sie sollen sich als „Drahtanzapfer" aufgespielt und sich Gimpeln gegenüber erboten haben, ihnen gegen klingende Münze die Ergebnisse von Pferderennen so rechtzeitig zu liefern, daß sie noch auf den Sieger wetten und schweres Geld verdienen könnten. Es sollen ihnen thatsächlich viele Opfer auf den Leim gegangen sein. Ihr Geschäftszimmer war mit Fernsprechern ausgestattet, deren Drähte sich aber nur bis in ein angrenzendes Zimmer erstreckten, von wo aus ein Kumpan ihnen die „Rennberichte" übermittelte. Auch fanden die Häscher im Zimmer einen Handkoffer, der Handwerkszeug für Elektriker, Telephontheile und etwa 100 Fuß Leitungsdraht enthielt. Die Häftlinge gaben ihre Namen an als W. Hamilton, Edward Brooks, Frau Knight, George Lewis, T. ... Wenke, T. W. Tollman und John Roberts.

Erschoß den Bruder.

Der 27jährige Fuhrmann James Flynn wurde gestern Abend von seinem 32 Jahre alten Bruder Maurice in dessen Wohnung Nr. 341 May Straße erschossen. Der Thäter und sein 34jähriger Bruder David befinden sich in Haft.

James verheirathete sich kürzlich. Wo er wohnte, konnte bisher nicht ermittelt werden. Den Angaben der Polizei gemäß hielten gestern Abend die drei Brüder und mehrere Frauenzimmer in der Maurice Wohnung ein Saufgelage ab. Die beiden jüngeren Brüder geriethen in Streit, der den vorerwähnten tragischen Verlauf hatte.

Maurice behauptet, daß er zu seinem Schutze den Revolver packte. Als er die Waffe abwehrend vorstreckte, habe sie sich zufällig entladen. Die Kugel habe des Bruders Herz durchbohrt.

Auch David behauptet, daß James das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.86
Oesterreich: 100 Kronen....	20.36
Schweiz: 100 Francs........	19.40
Holland: 100 Gulden........	40.35
Dänemark: 100 Kroner.....	26.87
Rußland: 100 Rubel.........	51.60

Mutter und Kind

Beide wohlgenährt mit Grape-Nuts.

Der Werth dieser berühmten Nahrung zeigt sich in vieler Weise außer was man nach ihrer chemischen Analyse erwarten kann.

Grape-Nuts ist von ganzem Weizen und Gerste gemacht, ist gründlich gebacken, viele Stunden lang, und enthält alle gesundheitlichen Bestandtheile dieser Getreidearten.

Es enthält auch die Pottasche-Phosphate, die im Korn gewachsen sind, die die Natur zur Erneuerung des Gehirn und Nervenzellen bedarf.

Junge Kinder bedürfen verhältnißmäßig mehr von diesem Element. Denn das Gehirn und das Nerven-System des Kindes wächst schnell.

Eine Va. Mutter fand den Werth von Grape Nuts nicht nur darin, daß es ihr ihre eigene Kraft wiedergab, sondern durch die gleichzeitige Ernährung Ernährung ihres Babys. Sie schreibt:

„Nachdem mein Baby geboren war, vermochte ich meine Gesundheit und Kraft nicht wieder zu erlangen und der Doktor sagte, ich könne mein Kind nicht nähren, da ich nicht genug Nahrung für dasselbe hatte, einstweilen sei ich zu schwach.

„Er sagte, ich könne es mit einem Wechsel in der Diät versuchen und sehen, ob das helfen würde, und er empfahl Grape-Nuts-Nahrung. Ich kaufte ein Packet und aß es regelmäßig. Eine merkwürdige Besserung machte sich geltend sowohl bei mir wie dem Baby.

„Das Kind ist jetzt vier Monate alt und in gutem Zustand. Ich nähre es und besorge meine ganze Arbeit und habe mich nie besser in meinem Leben befunden". „Es hat seinen Grund."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset: „Der Weg nach Wohlstadt in den Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Erinnerungen.

Von M. Nicolai.

Wie alles blühte und duftete! Blumen waren schon als Kind ihre Freude gewesen, und an ihrem Duft hätte sie sich ganz berauschen mögen. Ein Bitteres aber war heute dabei — das Blühen und Duften weckte Erinnerungen — ach, und Erinnerungen, die mußte sie begraben. Sie hatte einmal die Worte gelesen: „Wenn man sich im Leben Erinnerungen gerettet hat—so hat man viel." Ja, aber wenn man weinen muß bei den Erinnerungen?—Mit einem tiefen Seufzer setzte sie sich auf die niedere, weißgestrichene Bank in dem großen Stadtpark und legte ihren Kopf müde an die Lehne. Ueppig war sie noch, und mit ihren frischen Farben und vollen braunen Flechten erschien sie wie das Leben selbst—wären nicht die großen, ernsten Augen von so mattem und müdem Ausdruck gewesen. Was lag Alles in ihrem Blick: Kummer, Trauer, Resignation und dennoch ein Schimmer von einstiger Lebensfreude, von Lachen und Jauchzen. Man sah wie gebannt in diese seltenen Augen, man konnte nicht achtlos an ihnen vorübergehen. Mit einem Male kam ein lebhafter, leuchtender Ausdruck in ihr Gesicht, und unwillkürlich richtete sie sich empor und horchte. Ja, wahrhaftig, das war Militärmusik; Wie elektrisirt sprang sie auf und ging lebhaft hin und her in den breiten Kieswegen, um zu horchen auf die so lange nicht gehörten Klänge. Klar und deutlich kam sie herauf — die Erinnerung, die sie bezwingen wollte seit Jahren! Sie hatte gemeint, daß die Vergangenheit schliefe, aber heute fühlte und wußte sie, daß solche Erinnerungen unauslöschlich sind. Nun war sie mitten im alten, mitten im einstigen Glück, und ihr Mund fing an, ein wenig zu lächeln wie in früheren Tagen. Sie sah sich im Ballsaal als Offiziersfrau in blendender Toilette, umschwärmt von jung und alt, von Damen und Herren. Jeder mochte sie gern, weil sie natürlich, frisch und liebenswürdig war. Etwas Sonniges, Strahlendes lag in ihrem ganzen Wesen, und doch klang's oft aus ihren Worten wie verhaltene Sehnsucht — trat oft in ihre Augen ein Ausdruck des Wehs: als wenn alle, die ihr hier im Ballsaal zu Füßen lagen, ihr Innerstes doch nicht verständen — als läge ihr Denken weit, weit ab von alledem, was sie hier umgab. Von Jahr zu Jahr wehrte sie ab, eine Tanzkarte anzunehmen. „Aber, ich bitte Sie, gnädige Frau, das ist ja undenkbar, Sie und nicht tanzen?" Na, und da hatte, sie sich denn immer wieder mit fortreißen lassen. Im Grunde hielt sie das Tanzen für ein oberflächliches Vergnügen — wenigstens, wenn man nur tanzte, um zu glänzen. Darum war es ihr nicht zu thun — aber es lag doch auch wieder etwas Poesievolles im Tanz, sich nach den weichen Klängen eines Walzers im Takte zu wiegen. Man vergaß ja dann alles Schwere im Leben, und die Gedanken durften dabei wandern, wohin sie wollten. Da fiel alle steife, langweilige Unterhaltung fort, die sie so haßte. Die Lichter strahlten, die Blumen dufteten, und das Parkett war so glatt — man flog ja beinahe — das hatte doch auch einen Reiz. — Damals war sie glücklich, und heut? Nur jetzt nicht rühren an dem bösen „Heut". Immer weiter wollte sie träumen von jener kurzen Zeit des Glückes. Sie hätte sich etwas einbilden können auf die Auszeichnungen, die man ihr zutheil werden ließ — aber das that sie nicht. Sie nahm das alles mit kindlicher Freude hin, mit dem Bewußtsein, daß das alles so sein müsse, weil sie das Leben lieb hatte und die Menschen; ja, die ganze Welt liebte sie und die Natur ringsum mit ihren rauschenden Bächen, ihren schattigen Wäldern, schimmernden Blumen, den singenden Vögeln, den jagenden Wolken, mit der wärmenden, goldenen Sonne und dem silbernen Mondesglanz. Wozu ist das alles da, wenn ich mich nicht daran erfreuen soll? Und so genoß sie das Leben. So war sie immer durchs Leben gegangen — Glück erhoffend und Glück gebend!

Freilich, dann hatte sie gefühlt, daß das Leben doch ein bißchen mehr auf sich habe. Aber hätte nicht der Ernst als Grundzug in ihrem Charakter gelegen, hätte sie das gar nicht herausgefunden. — Die Sehnsucht nach allem Schönen lag in ihrem innersten Wesen, und wenn dann die Enttäuschung gekommen, da hatte ein herber Zug sich auf ihre Lippen gelegt, und ein müder Ausdruck war in ihre große Augen getreten. Wie konnte das nur alles so kommen? Sie hatte doch ihre Pflicht gethan? Und sie hatte doch ihren Mann aus Liebe geheirathet? Warum waren sie sich fremd geworden?

Jetzt spielte die Kapelle den Donauwalzer. Den hatte sie immer so gern gehört. Ach, wie dumm war das! Immer neue alte Erinnerungen wachten mit den Klängen auf. Sie sah sich an ihrem Geburtstag in Empfangstoilette. An solchen Tagen bekamen die Offiziersdamen stets ein Ständchen von der Regimentskapelle. Alles, was im Hause verkehrte, kam mit Blumen und Süßigkeiten. Wer von den Kameraden ihres Mannes nichts wußte vom Geburtstag, aber die Kapelle spielen hörte, war nach Haus geeilt, hatte sich den Helm aufgesetzt und war mit duftenden Rosen oder sonstigen Aufmerksamkeiten in Frau Lottes Boudoir erschienen. Wenn dann die Leute an dem Parterrefenster vorbeigingen und hatten gestaunt über die Blumenfülle, wußte man in der kleinen Garnison: „Dort ist heute Geburtstag." Frau Lotte war eben Mode geworden. Es gehörte sozusagen zum guten Ton, ihr den Hof zu machen. Freilich brachte das auch Gefahren, und da sie sich im Grunde trotz allem einsam fühlte und ihr Gatte ihr Wesen so ganz und gar nicht verstand, sein krasser Egoismus sie zurückschreckte, so war in ihr jenes mächtige Sehnen nach Glück, nach wesensvoller Lebensbethätigung erwacht — — ein Sehnen nach einer Seele, die in ihr mehr sah als die gefeierte Offiziersfrau. Noch heute lag in ihrem Blick der Ausdruck unerfüllter Sehnsucht. — —

Jetzt nickte sie vor sich hin mit einem bitteren Lächeln, und ihre Hände rangen sich unwillkürlich ineinander: Ach: mein Gott, das war ja die schlimmste der Erinnerungen, die nun auftauchte. Sie sah eine stolze männliche Erscheinung vor sich, die all ihr Sehnen von damals hätte erfüllen können. Das war ein anderer wie ihr Gatte! Welch edler Ausdruck lag in seinen schönen Zügen. Das war ein lieber, tiefer, ganz innerlicher Mensch. Warum war er ihr nicht begegnet in Zeiten, als sie noch frei war? Wie hatte sie angekämpft gegen die Empfindung, die sein ganzes Wesen in ihr wachgerufen! Aber die Gedanken wollten sich nicht bannen lassen. Erlegen war sie der Leidenschaft nicht, aber es gab einen kurzen Augenblick in ihrem Leben, in dem sie sich beinahe verrathen, und dann vielleicht die Kraft verloren hätte. Sie stand im duftigen Sommerkleide beim Silberlicht des Mondes am offenen Fenster. Es war ein schwüler Sommerabend; die Nachtigallen schlugen im Busch, und die Rosen dufteten wie nie zuvor. Sie trug selbst eine Rose auf der Brust. Ihr Gatte war nicht daheim. Jetzt bog sie ein wenig den Kopf, um sich im Anschauen all der Sommerherrlichkeit zu berauschen. Still war die Nacht und so weich und lind. — — Da hörte sie „seinen" leichten und doch sicheren Schritt. Er sah herauf. Warum that er es nur? Das war nicht korrekt in so später Stunde, aber Frau Lotte vergaß in dem Moment alles. Sie sah nur seinen Blick, das Leuchten und Blitzen seiner Aurikelaugen. Schon nestelte sie an der Rose an ihrer Brust, um ihm diesen duftenden Gruß hinunterzuwerfen. Da ließen sich plötzlich wieder Schritte vernehmen. Gott sei Dank, der gefahrvolle Augenblick war vorüber. Die Hand ließ ab von der Rose, und schnell bog sich Frau Lotte zurück Sie hörte, wie sein Schritt langsam verhallte. „Gott sei Dank," nun konnte sie wieder vor ihren Gatten treten mit reinem Gewissen. — —

Aber Harmonie war doch nicht zwischen ihren beiden Seelen. Sie verstanden sich eben nicht, würden sich niemals verstehen, und dann — das wußte sie — treu war er ihr schon seit Jahren nicht. Wozu sollten sie da noch beieinander bleiben?

So kam denn, was kommen mußte. Sie trennten sich, und einsam mußten sie ihren Weg gehen.

Vielleicht wäre sie ausersehen gewesen, jemand, den sie so recht von Herzen liebte, glücklich zu machen. Darüber durfte sie nun ihr ganzes Leben nachdenken.

Henri Becquerel.

Der so erfolgreiche französische Naturforscher ist, wie das Kabel schon mittheilte, am 25. August in Paris im 56. Lebensjahre gestorben. Ueber seinen Lebensgang und seine wissenschaftlichen Verdienste schreibt die Voss. Ztg.: Becquerel stammt aus einer alten Forscherfamilie. Schon sein Großvater bethätigte sich auf dem Grenzgebiet der Physik und Chemie mit Erfolg, während sein Vater namentlich den Phosphoreszenz-Erscheinungen mit Eifer nachspürte und überhaupt experimentelle Untersuchungen über optische und elektrische Vorgänge nicht ohne reiche Ausbeute anstellte. Den Bahnen, die der Großvater und der Vater eingeschlagen hatten, blieb Antoine Henri Becquerel, der am 15. Dezember 1852 zu Paris geboren wurde, treu. Elektrizität und Optik fesselten ihn besonders, und überall untersuchte er neben der eigentlichen physikalischen Erscheinung die chemischen Vorgänge. Wie so viele französische Forscher empfing er seine Vorbildung an der Polytechnischen Schule, wo er 1878 Assistent und 1895 Professor wurde. 1903 wählte ihn die Pariser Akademie der Wissenschaften zu ihrem ständigen Sekretär. Schon seine ersten Arbeiten — sie untersuchten die magnetische Drehung der Polarisationsebene des Lichts — erregten die Aufmerksamkeit der Fachgenossen. Dann wandte er sich spektralanalytischen Untersuchungen über das Zeemannsche Phänomen — die Verdoppelung oder Vermehrung der Spektrallinien von leuchtenden Körpern im elektromagnetischen Felde — zu. Weit über die Kreise der Fachgenossen wurde sein Name genannt, als er seine Untersuchungen über Phosphoreszenz auf die Vorgänge bei Röntgenstrahlen auszudehnen suchte. Er ging von der Ansicht aus, daß alle phosphoreszirenden Körper ähnliche Strahlen aussenden müßten. Sorgfältige Versuche überzeugten ihn, daß die Kathoden- und Röntgenstrahlen durchaus nicht ohne weiteres jedem phosphoreszirenden Körper zugehören. Dabei fand er aber etwas ganz Ueberraschendes. Uran-Salze sandten nämlich eine besondere Art neuer Strahlen aus. Becquerel legte eine Anzahl fluoreszenz- und phosphorenzfähiger Körper auf eine in einen undurchsichtigen Karton eingeschlagene photographische Platte und setzte das Ganze dem Lichte aus. Es zeigte sich — Becquerel machte seine Entdeckung im Jahre 1896 — daß unterhalb einzelner Stoffe die Platte beim Entwickeln dunkel wurde; es mußten also hier photographisch wirksame Strahlen durchgegangen sein. Weitere Untersuchungen, an denen das Curiesche Ehepaar hervorragenden Antheil hatte, ließen erkennen, daß die Belichtung unnöthig war. Man hatte es hier also gar nicht mit einer Wirkung der Phosphoreszenz zu thun. Vielmehr sind diese neuen, die sogenannten Becquerel-Strahlen, die in vieler Beziehung sich mit den Kathoden- und Röntgen-Strahlen vergleichen lassen, auf das Vorhandensein gewisser chemischer Elemente zurückzuführen. Diese allein oder wenn sie in bestimmter Verbindung sind, senden solche Strahlen aus, ohne daß man eine Aenderung des strahlenden Körpers wahrnimmt. Das Ehepaar Curie fand 1898 als Ausgangspunkt der Strahlen ein dem Uranpecherz beigesellter Element, das Radium. Die Radioaktivität, d. h. das Vermögen, Becquerel- (Uran)-Strahlen auszusenden, wurde im Laufe der Jahre bei zahlreichen Stoffen gefunden. Wir finden in der Luft, in zahlreichen Heilquellen radioaktive Beimengungen. Ein ganz neues Gebiet, für das Becquerel zahlreiches Beobachtungsmaterial beibrachte, und das das Ehepaar Curie in seinen Untersuchungen über die radioaktiven Substanzen weiter ausbaute, wurde erschlossen. Dank den Becquerelschen Arbeiten und denen des Curieschen Ehepaares über diese neue Art der Strahlung — bekanntlich erhielt Henri Becquerel in Gemeinschaft mit dem Ehepaar Curie den Nobel-Preis für Chemie am 10. Dezember 1903 — sind wir den Geheimnissen über die Beschaffenheit der Materie und ihren Aufbau ein wenig näher gerückt. Die alten Vorstellungen über die Natur der chemischen Elemente sind angesichts der radioaktiven Vorgänge ins Wanken gerathen.

Ich nahm Pe-ru-na mit guten Resultaten

Achtb. C. Slemp.

Achtb. C. Slemp, Kongreßabgeordneter von Virginia, schreibt: „Ich bin gern bereit, zu sagen, daß ich Ihr werthvolles Mittel, Peruna, mit guten Resultaten gebrauchte, und ohne Zögern empfehle ich Ihr Mittel meinen Freunden als ein Stärkungsmittel und als ein wirksames und nachhaltiges Heilmittel für Katarrh."

Guter Appetit.

Herr J. C. Huffman, Rea, Mo., schreibt: „Es ist jetzt ungefähr ein Jahr her, daß ich Dr. Hartman um Rath schrieb. Ich befolgte seinen Rath und gebrauchte Peruna, ohne viel Zutrauen dazu zu haben. Nach der ersten Flasche begann ich mich zu bessern. Ich habe jetzt keine Symptome von Katarrh mehr, und mein Befinden ist besser als seit fünf Jahren. Mein Appetit ist vorzüglich. Dies Alles verdanke ich dem Peruna, und ich glaube, daß ich geheilt bin. Peruna wirkt wie angegeben, und ich kann es aufrichtig empfehlen."

„Vollständig geheilt."

Herr Charles Sauerbier, 815 Main Str., St. Joseph, Mich., schreibt: „Vor etlichen Jahren litt ich an einer starken Erkältung, welche sich auf meinen Magen festsetzte und Appetit und Schlaf verscheuchte. Peruna wurde mir empfohlen. Es brachte Hilfe, und in drei Wochen war ich vollständig kurirt. Ich gebrauchte es hin und wieder in meiner Familie, und ich bin überzeugt, daß es eine zuverlässige Medizin ist."

Die Wittwenfahne.

Während in Europa die Sitte es übernommen hat, mit dem üblichen Trauerjahr die Zeit des äußeren Schmerzes zu bemessen, mit dem die Wittwe den verstorbenen Mann betrauert, machen die Stämme des französischen Kongogebiets nicht die Zeit, sondern den Wind zum Richter ihres Leides. Wenn der Gatte stirbt, hißt die Frau vor ihrem Hause eine Fahne an einer langen Stange. Solange der Stoff der Flagge intakt bleibt, darf sie sich nicht verheirathen. In dem Augenblick aber, da der Wind oder der Sturm und Witterungseinflüsse das Tuch ein wenig zerfasern, gewinnt sie das Recht, einem anderen Manne die Hand zum neuen Bunde zu reichen. Für die Eingeborenen gibt sich in dem Schicksal der Flagge der Wille der Götter kund, und nie hat man es erlebt, daß eine allzu Verliebte es gewagt hätte, der natürlichen Zerstörung der Fahne nachzuhelfen. Furchtbare Strafen wären ihr Loos. Nicht selten fügt es das Schicksal, daß ein frischer Sturmwind bereits in der ersten Trauernacht die neue Fahne zerfetzt, dann ist's der Götter Wille, daß die Wittwe, ohne dem Todten nachzutrauern, über ihre Zukunft entscheidet. Andere dagegen, weniger Glückliche, finden im Wind und im Sturme keine Bundesgenossen und müssen oft jahrelang „trauern", ehe die Fahne den ersten Riß zeigt.

— Angewandtes Sprichwort.—„Gesundheit ist nicht mit Geld zu bezahlen," sagte Herr Pfennigrentier Knietschhardt und verduftete Nachts heimlich aus dem Kurhause, wo er seiner Gesundheit halber geweilt hatte.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

5c für 4 Spulen Brownley's 200 Yd. Heftfaden.
1c für 2 Dtz. Haken und Oesen — in schwarz u. weiß.
200 Yd. Spulen Sampson Seidenfaden 2½c
Baumwoll. Einfaßband, schwarz oder weiß, 2 Rollen für 1c

Die besten Bargain-Neuigkeiten in dieser Zeitung für Montag.

Spitzen zu 2c die Yard — 2c per Yard für englische Torchonspitzen u. Einsatz, regulärer Preis 5c, so lange 350 Stücke vorhalten.
Bänder zu 5c die Yard — 5c per Yard für reinseidenes Taffetaband, Nr. 22, alle Farben, — der reguläre Preis ist 10c.
Stickereien zu 5c die Yard — 5c per Yard für Stickerei-Einfassung und Einsatz, hübsche neue Muster, 10c Werth, so lange 350 Stücke vorhalten.
Kinder-Strümpfe für 5c — 5c per Paar für schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 8, 10c Werth.
Männer-Socken zu 6c — 6c per Paar für schwarze, baumwollene, nahtlose Männersocken, alle Größen, regulärer 10c Werth, speziell für Montag.
Damen-Strümpfe zu 5c — 5c per Paar für schwarze, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe, regulärer 10c Werth, speziell solange sie vorhalten.
Damen-Skirts zu 79c — 79c für Promenadenröcke für Damen, — schwarz, blau oder braun, regulärer $2.48 Werth, solange 100 vorhalten.
Mädchen-Coats zu $1.98 — 1.98 für Mädchen-Mäntel, schwarz oder farbig, Herbstfaçons, volle Längen, $3.98 Werth, Größen 6–14.
Damen-Skirts zu $2.48 — 2.48 für reinwollene Panama-Röcke für Damen, mit Seidenfold besetzt, in schwarz, blau oder braun, $5 Werth.
Fenster-Rouleaux zu 15c — 15c für reinleinene Fenster-Rouleaux, — echte Farben, auf dauerhafte Rollers gezogen, regulärer 30c Werth.

Cotton Flannel zu 4c — 4c per Yard für schweren gefließten ungebleichten Baumwollflanell, 10 Yds. an einen Kunden, 8c Wth., von 9–11 Vorm.
Long Cloth zu 5¾c d. Yd. — 5¾c per Yard für 36-zöll. bis 40-zöll. weißes Longcloth u. Nainsook, 12½c Wth., so lange 1500 Yds. vorhalten.
Sateen zu 5½c die Yd. — 5½c per Yd. für 36-zöll. Cashmere Finish, schwarzen Shirting-Sateen, Fabrikreste, 3–10 Yds. 15c Wth.
Seide Pongee, 37½c Yd. — 37½c per Yd. für 24-zöll. reinseid. Pongee, alle Farben, inklusive Schattirungen, schwarz u. cream, 58c Wth.
Engl. Mohair, 27½c Yd. — 27½c per Yd. f. 38-zöll. imp. engl. Mohair, schwarz, navy od. cream, seidenartiger Glanz, 58c Wth., von 9–11 Vm.
Herbst-Suitings zu 79c — 79c per Yd. für 58-zöll. graue Herbst-Suitings, neue u. moderne Schattirungen, alle neuen Effekte, karrirt und gestreift, $1.25 Werth.
Handtuchzeug, 3c d. Yd. — 3c per Yard für gebleichtes twilled und ungebl. Handtuchzeug, rother Border, 10 Yd. an einen Kunden, 6c Werth.
Baumwoll. Blankets, 23c — 23c Stück für einfachen baumwollene Blankets für Betten, in grau, lohfarb. od. weiß, 75c Pr.
Strick-Garn, zu 15c — 15c per Strang für importirte deutsche Strickwolle, volle Stränge, regulärer Preis 25c.
Gardinen-Strecker zu 59c — 59c per Stück für Hartholz Gardinenstrecker, nickelplattirte Nadeln, volle Größen, regulärer 90c Werth.

Männer-Unterzeug, 21c — 21c für gerippte Hemden und Hosen für Männer, regulärer Preis 50c, spezieller Werth für Montag.
Knaben-Blousen zu 17c — 17c für Knaben-Blousen, Percale, regulärer Preis bis zu 35c. Extra spezieller Werth.
Männer-Hemden zu 30c — 30c für blaue Chambray-Hemden f. Männer, echtfarbig, Größen 14 bis 17, regulärer 50c Werth.
Damen-Oxfords zu 98c — 98c per Paar für Dongola Oxfords für Damen, Größen 4 bis 8, regulärer Preis $2.00.
Baby-Schuhe zu 15c — 15c per Paar für weichsohlige Babyschuhe, Größen 1 bis 4, regulärer Preis 50c.
2 Flaschen Polish zu 5c — 5c für 2 Flaschen Schuh-Politur, regulärer Preis 5c per Flasche, spezieller Werth für Montag.
Damen-Gowns zu 29c — 29c für Muslin-Nachthemden für Damen, hoher Hals, Stickerei und Spitzen besetzt, 65c Werth.
Damen-Sacques zu 38c — 38c für Lawn Dressing Sacques für Damen, regulärer Preis 85c, so lange der Vorrath reicht.
Knaben-Kniehosen zu 39c — 39c für Kniehosen für Knaben, schwarzer Cheviot und fancy Mischungen, der beste je offerirte Werth.
Schul-Anzüge zu $1.29 — 1.29 für Knaben-Schulanzüge, dunkelblau Serge, schwarz und Mischungen, gebroch. Größen, nur von 9–11 Vm.

Ihr findet immer die besten Grocery- und Likör-Neuigkeiten in unseren Anzeigen.

1 10c Packet kernenlose Rosinen und ½ Gall. Essig für 11c — 2 10c Packete Corn Flakes u. 2 Pf. gerollter Hafer 10c — Snider's Catsup, ½ Pint Flasche 10c — Gemischtes Geflügelfutter, 100 Pfd. Sack $1.76 — Wieboldt's Best XXXX Mehl, 24½ Pfd. Sack 72c — Granul. Zucker, 15 Pfd. für 89c
American Family, Fairbank's od. Wieboldt's Family Seife, 10 Stück 39c — Ammonia oder Waschblau, ½ Gall. Krug 10c — 1 10c Packet Oatmeal Crackers und 1 Pf. Soda Crackers 11c — Ginger Snaps, ½ Pfd. 10c — Frisch geröstete Kaffee, 3¼ Pfd. 50c, 1 Pfd. 15c
Gunpowder od. English Breakfast Thee, per Pfd. 25c — Echtes merikan. Chicken-Tamale, in Cornhusk, Büchse 8c — Neue holländische Häringe, Fäßchen 65c — Vorderviertel Spring Lamb od. Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd. 8¾c — Magerer Suppenfleisch, per Pfd. 4¾c
Rye Whisky oder California Brandy, voll Quart, Preis $1.25, für 79c — $1.00 Flasche Malt Whiskey, per Flasche 50c — Tafelbier, per Kiste von 2 Dtzd. 69c — Kümmel (Aug. Schimmel), von 8.30 bis 11 Uhr Vm., Qt.-Flasche 40c

Messerwaaren — 4c p. Paar für Messer und Gabeln, Cocobolo-Griffe, dreizinkige Gabeln. — 5c für Emery Messerschärfer, — guter Griff, m. Guard
Farben usw. — Anstreichpinsel, 3 u. 3½-zll., schwarze u. weiße Borsten, Stück....... 15c — Perfection Hausfarbe, alle Schattir., Gall........ 68c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Die Blutopfer.

Sollen bei der Feier des Vierten künftig ausgeschaltet werden.

Montag der kritische Tag.

Im Kampf der Erziehungsbehörde gegen die anstößigen Verbindungen der Hochschulzöglinge. — Betriebsumwandlung auf der „Illinois Central" verlangt.

Im Vereinslokale des Hamilton Klub hat gestern Abend eine Versammlung von Vertretern verschiedener Vereinigungen stattgefunden, welche sich die Aufgabe gestellt haben, den mörderischen Bräuchen ein Ende zu machen, die hier noch immer bei der Feier des Vierten Juli vorherrschen und Tod und Verderben im Gefolge haben. Der statistische Nachweis, daß es in diesem Jahre anläßlich der unsinnigen Knallerei und Feuerwerkerei am 4. Juli in den Ver. Staaten nicht weniger als 5,600 Todte und Verwundete gegeben hat, befestigte die Theilnehmer an der Konferenz in ihrer löblichen Absicht. Es wurde darauf hingewiesen, daß in einzelnen amerikanischen Städten, besonders in Toledo, O., das Ziel thatsächlich erreicht sei, welches man sich hier gesteckt, ohne ursprünglich rechte Hoffnung auf Erfolg gehabt zu haben. Präsident Eaton vom Hamilton Klub und sein Vorgänger Wetten, der gegenwärtig den Posten des ersten städtischen Hilfs-Korporationsanwalts bekleidet, wurden beauftragt, einen Entwurf zu einer Verordnung auszuarbeiten, die die Abstellung des Uebels bezwecken soll. Dieser Entwurf soll am nächsten Freitag der Konferenz vorgelegt und am 5. Oktober, mit etwanigen Abänderungen versehen, dem Stadtrath unterbreitet werden. Es wird nicht beabsichtigt, das Abbrennen von Feuerwerk am Vierten Juli zu verbieten, aber man will dafür sorgen, daß das nur unter Beobachtung angemessener Vorsichtsmaßregeln geschehen darf.

Die Schülerverbindungen.

Ganz so glatt wie Präsident Schneider vom Schulrath es gehofft hat, scheint es bei dem Kampfe der Erziehungsbehörde gegen die anstößigen Verbindungen von Hochschul-Zöglingen doch nicht abgehen zu sollen. Nur ein verschwindender Prozentsatz von Mitgliedern solcher Verbindungen hat sich bisher dazu verstanden, schriftlich das Aufgeben dieser Mitgliedschaft zu versprechen. Gestern ist nun in den verschiedenen Hochschulen angekündigt worden, daß am Montag alle Schüler und Schülerinnen, welche das verlangte Versprechen nicht geben, vom Unterricht ausgeschlossen werden können, vorläufig auf die Dauer eines Monats. In der Hochschule von Lake View hat Vorsteher Buck zwei Schüler, die trotzig erklärt hatten, sie würden das Versprechen nicht geben, schon gestern ausgeschlossen mit dem Bedeuten, daß sie nur mit Zustimmung des Herrn Schneider und des Schul-Superintendenten Cooley wieder zugelassen werden würden. — Der Vorstand der Phi Sigma-Verbindung, der vor einigen Tagen der Schulverwaltung gemeldet hatte, das Hyde Parker Kapitel der Verbindung wäre aufgelöst, hat gestern diese Maßnahme in Wiedererwägung gezogen. Es heißt, daß er hierzu von den Eltern zahlreicher Hyde Parker Verbindungsmitglieder veranlaßt worden sei, die sich willens erklärt haben sollen, ihren Sprößlingen Vorschub zu leisten bei dem Widerstand gegen die Schulbehörden. Dem Vorsteher Armstrong von der Hochschule in Englewood haben Wortführer von dreizehn dort bestehenden Schülerverbindungen (von denen zwölf aus Mädchen bestehen) zu wissen gethan, daß diese Verbände in Zukunft ohne die für anstößig erklärte Geheimnißkrämerei würden fertig zu werden versuchen, und daß die Aufnahme neuer Mitglieder nur von der Zustimmung einer einfachen Mehrheit der alten werde abhängig gemacht werden. Herr Armstrong bezweifelt, daß diese „Zugeständnisse" von der Erziehungsbehörde als genügend werden erachtet werden. Zwölf Schülerinnen der Englewood-Hochschule haben übrigens erklärt, daß sie das Austrittsversprechen unter keinen Umständen geben würden. Diesen steht also für Montag die Ausschließung bevor.

Elektrischer Betrieb verlangt.

Die „Hyde Park Improvement Association" bahnt eine Bewegung an, welche darauf abzielt, von der Verwaltung der Illinois Zentral-Bahn die bestimmte Zusicherung zu erlangen, daß sie innerhalb einer gewissen, nicht allzulang bemessenen Frist innerhalb der Stadtgrenzen den elektrischen Betrieb auf ihren Linien einführen werde. Vom Stadtrath wird verlangt werden, der Gesellschaft nur gegen ein derartiges Versprechen das von ihr nachgesuchte Wegerecht für eine Zweigbahn nach Gary zu ertheilen. — Präsident Harahan von der Illinois Zentral-Bahn hat vor einigen Monaten erklärt, daß er, im Prinzip, gegen die verlangte Betriebsumwandlung gar nichts einzuwenden habe, daß man aber vorläufig dazu nicht schreiten könnte, weil der elektrische Bahnbetrieb noch immer nicht über die Versuchsstadien hinaus sei. Nun hat aber inzwischen die New York Central-Bahn — und die Leute, welche diese kontroliren, kontroliren auch die Illinois Central-Bahn — auf ihren Endstrecken im Stadtgebiete von Groß-New York den elektrischen Betrieb eingeführt, und ihre zuständigen Beamten drücken sich über diesen „Versuch" sehr befriedigt aus. Hier wird geltend gemacht, daß sich in Chicago noch ungleich leichter müsse durchführen lassen, was in New York gelungen sei. Auch ist es kaum anzunehmen, daß die Illinois Central Co. noch lange bei ihrem Widerstande sollte beharren können, falls alle Diejenigen, welche direkt und indirekt ein Interesse an der Betriebsumwandlung haben, sich vereinigen zur Ausübung eines gemeinschaftlichen Druckes auf die Bahngesellschaft.

Vertreter der Pennsylvania-, der Lake Shore- und der Illinois Central-Bahn sind gestern übereingekommen, die Frage, welche von diesen Bahnen ihre Linien in Grand Crossing über die der anderen hinweglegen soll, den Ingenieuren der drei Bahnen zur Erledigung überlassen. Können sich die Ingenieure nicht einigen, so soll die Sache einem Schiedsgericht vorgelegt werden.

Auf dem Disziplinarwege.

Auf Anordnung der Zivildienst-Kommission wurde gestern der Bauinspektor Otto Anderson aus dem städtischen Dienst entlassen. Es war dem Manne am Mittwoch nachgewiesen worden, daß er sich der Erpressung schuldig gemacht, bezw. Bestechungsgelder angenommen hatte. — Entlassen wurde auch der beim Spritzenzuge Nr. 29 der Feuerwehr als Fahrer angestellt gewesene Wm. J. Magrane, der drei Mal den Dienst geschwänzt hatte, ohne um Urlaub auch nur nachgesucht zu haben. Mit fünftägigem Lohnabzug bestraft wurden kleinerer Vergehen wegen der Fahrer Yore vom Spritzenzuge Nr. 12, der Hilfsmaschinist Jacobson vom selben Spritzenzuge und der Maschinist Sullivan vom Spritzenzuge Nr. 90.

* In Oak Park wurde gestern die 5. jährliche Pferdeschau eröffnet, die heute Abend ihr Ende findet. Gestern Abend hielt die „Oak Park Business Men's Association" einen großen Umzug mit hübsch geschmückten Schauwagen ab.

Herbst-Eröffnung

KLEIN BROS — ON THE SQUARE MERCHANDISE — 10 — TRADING STAMPS

Ein $300,000 Lager von neuen Herbst-Waaren—vollständig in jeder Beziehung, all die neuesten und besten Erzeugnisse enthaltend, die im Weltmarkt zu erlangen sind, und in ungeheuren Sortimenten. Wir laden Euch ein, sie zu besichtigen.

Montag, Dienstag und die ganze Woche.

Fragt nach Klein Bros. Trading Stamps. — 30 Stamps frei beim Beginn eines Buches. — Möbel, Pianos, Rugs und Spitzen-Gardinen auf leichte Abzahlungen! Trading Stamps frei an Käufer in Abzahlungen kaufen.

Shaker Flanell — 4¾c · Fenster-Rouleaux — 12½c · Baby-Flanell — 6¾c · Unterzeug für Männer — 29c · Thür-Matten — 25c · Unterzeug für Damen — 18c · 3.00 Spezialität: Klein Bros. XXXX Patent Mehl — $3.00 · Santa Claus-Seife — 2½c · Santos Kaffee — 12½c · Wasser-Eimer — 9c · Shawls — 14c · Taffeta-Seide — 45c · Knaben-Anzüge — $1.59
Gestricktes Unterzeug für Knaben — 19c · Waschzuber — 39c · Neue Herbst-Skirts für Damen — $2.29 · Waists für Damen — 25c · California Schinken — 7½c · Anzüge für Männer — 9c · Kinder-Anzüge — $6.90 · Hosen für Männer — 60c · Unterzeug für Kinder — 14c · Chiffonieres — $3.49 · Neue Sateen Herbst-Unterröcke — 49c
Damen-Unterzeug — 39c · Neue Herbst-Waists für Damen — $2.50 · Dresser Scarfs — 10c · Berlin Kessel — 39c · Parlor-Tische — 79c · Unsere neuen Boy Calf Mädchenschuhe — $1.25 · Garnirte Damen-Hüte — $2.49 · Neue $16 Damen-Herbst-Suits — $11.98 · Damen-Unterzeug — 25c · Gestrickte Skirts — 22c · Neues Herbst-Schuhzeug für Damen — $2.50 · Handtuchzeug — 4½c · Peruna — die Flasche 63c

Klein Bros. HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE
Geht nicht in den unrichtigen Laden. Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Wir behandeln nur Männer

Schwäche Ein Leiden durch Vernachlässigung und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Schwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch Anschwellen der Lendendrüsen u. andere schlechte Symptome bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch Schmerz, öfteres Verlangen und andere Symptome bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Wurmartige und schnurartig verknotete Venen
Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.
Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.
Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.
Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic
344 S. State Str.,
nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Geschichten-Erzählung.

Wird im Oktober in erweitertem Umfange wieder aufgenommen.

Im letzten März und April veranstaltete der Verband der College-Alumnen, wie erinnerlich, in der öffentlichen Bibliothek Erzählungsstunden für Kinder, die schnell sehr beliebt wurden. Inzwischen hat ein Frauen-Ausschuß $2000 aufgebracht, um die Fortsetzung dieser Einrichtung zu ermöglichen. Vom 1. Oktober an wird Frau G. Thomsen in solchen Parks, welche Bibliothek-Lesezimmer besitzen, Bessemer Park, Ogden Park, Armour Square, Park Nr. 1 und Nr. 3 auf der Westseite und in einem anderen noch nicht ausgewählten Park, Geschichten erzählen, und zwar von 3:30 bis 4:30 Uhr Nachmittags Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren und von 4:30 bis 5:30 Uhr Nachmittags Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren in Gruppen von je 50, Samstags in Gruppen von je 300 bis 400 Kindern. Die Leitung im Ganzen liegt in den Händen der Bibliothek-Behörde und des Bibliothekars. Frau Thomsen wird auch vom 15. Oktober an in den Räumen der Schule für Sozialwissenschaft und Philanthropie im Rand-McNally-Gebäude eine Klasse im Geschichten-Erzählen unterrichten. Die von ihr ausgebildeten Erzählerinnen werden dann an Orten erzählen, wo Frau Thomsen selbst nicht hinkommt. Diese letzteren Erzählungsstunden werden von der „Story Hour Association" an vielen Punkten der Stadt veranstaltet werden.

Deutsch-am. Nationalbund.

Weitere Generalversammlung auf nächsten Montag anberaumt.

Eine weitere Generalversammlung des hiesigen Zweigvereins des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes, an welcher alle Vereinsvertreter theilnehmen sollten, findet am nächsten Montag Abend 8 Uhr in dem Saale Nr. 301 des Schillergebäudes statt. Der Verband hat beschlossen, sämmtliche Vertreter seiner Vereine und seine Einzelmitglieder als Delegaten zu dem ersten Konvent des Staatsverbandes Illinois, welcher am 3. Oktober in Chicago zusammentritt, zu entsenden. Es handelt sich jetzt darum, die letzten Vorbereitungen zu dem Konvent, dem damit verknüpften Kommers usw., zu treffen und die verschiedenen Ausschüsse auszuwählen.

Da einzelne Vereine in den letzten Versammlungen nicht vertreten waren, ohne daß dem Vorstande eine Ursache gemeldet wurde, sind die bisherigen Vertreter aufgefordert, durch ihre Anwesenheit deren fernere Mitgliedschaft zu bekunden.

Personal-Nachrichten.

— George Bullen, der Begründer der Braugesellschaft, die seinen Namen trägt, starb gestern in seinem Sommerheim am Oconomowoc-See an den Folgen eines vor einigen Tagen erlittenen Schlaganfalls. Herr Bullen war seit Jahren leidend. Geboren war er in Kanada, vor zwanzig Jahren verkaufte er seinen Antheil an dem Brauunternehmen an ein Syndikat und zog sich mit einem Vermögen von mehr als $1,000,000 von den Geschäften zurück. Die Winter pflegte er in Europa, die Sommer an dem See zu verbringen. Seine Wittwe und seine Söhne Graham und John sind zur Zeit in der Schweiz, der älteste Sohn, George, verwaltet eine Ranch in Texas, und ein anderer Sohn besucht noch die Schule. Außer diesen hinterläßt Herr Bullen drei Brüder in Red Wing, Minn., London, Kanada, und Chicago. Der hiesige Bruder ist der Malzhausbesitzer Fred F. Bullen, 2754 Sheridan Road. Herr Bullen ist 62 Jahre alt geworden. Seine Leiche wird morgen Nachmittag in Oconomowoc vorläufig beigesetzt.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die von Herrn O. W. Richter geleiteten Gesangvereine wollen am heutigen Samstag das vierzigjährige Dirigenten-Jubiläum ihres beliebten und verehrten Chormeisters festlich begehen. Die Feier wird in Form eines großen Konzerts in der Wicker Park-Halle vor sich gehen, und die folgenden Vereine werden sich daran betheiligen: Westseite Harmonie, Wicker Park-Männerchor, Richard Wagner-Männerchor, Euphonia Singing Society, Lake View-Damenchor und Chicago Quartette Club. Zum Vortrag kommen u. a. die vom Jubilar komponirten Gesänge „Vorwärtsmarsch", „Ständchen" und der Sängermarsch „Hinaus", ferner Angerers „Mein Lied" und das Terzett „Lorbeer und Rose". Auf das um 8 Uhr Abends beginnende Konzert folgt Ball. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25, an der

Der Hertha-Frauenverein wird am morgigen Sonntag in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Straße, seinen vierten Jahresball geben. Die von den Damen Luise Franzen, Präsidentin; Wilhelmine Dorn, Henriette Pletz, Albertine Vatter, Karoline Kirsch und Sophie Mänder sorgfältig vorbereitete Festlichkeit beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten 25 Cents. Der Besuch wird voraussichtlich sehr stark werden, da der Verein viele Mitglieder und einen großen Freundeskreis besitzt.

Ein großes Weinlesefest feiert der Erste Ungarische Krankenunterstützungs- und Geselligkeitsverein morgen in Beckers Garten an 22. Str. und Harlem Ave. Preiskegeln, Zigeunermusik und andere Belustigungen werden den Besuchern, von denen viele im Nationalkostüm erscheinen werden, die Zeit aufs Angenehmste vertreiben.

Die neu gegründete Irving Park-Loge Nr. 19 vom Orden der Hermannsschwestern begeht morgen von 3 Uhr Nachmittags an im Eureka Park eine Nachfeier der Einsetzung. Alle Ordensschwestern sind dazu eingeladen, und Damen im Alter von 18 bis 49 Jahren können sich bei dieser Gelegenheit unter günstigen Bedingungen aufnehmen lassen. Der Eintritt ist frei.

Der Columbia Damenverein begeht am Samstag, dem 3. Oktober, die Feier seines 18jährigen Bestehens. Die Leitung des Festes liegt in den Händen der Damen Krauspe, Präsidentin; Hoyer, Kohn, Radig, Thomas, Reese, Theede, E. Schmidt, Hermann, Raschke, Dracht, Lemmon und Dahms, welche alles Mögliche thun, die Gäste durch Tanz, gute Bewirthung und Unterhaltung zufrieden zu stellen. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Sonntag, dem 4. Oktober, veranstaltet der Hessen-Nassauer Damenverein sein 1. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in der LaSalle-Turnhalle, 673 Larrabee Str. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Karoline Brethauer, Präsidentin, Louise Loehr, Charlotte Schröder, Dorothea Schalk und Minna Trowbridge, hat bestens für Unterhaltung und Erfrischung gesorgt. Frau Clara Waltor und Fräulein Florence Barthen, sowie der berühmte Keulenschwinger Charles Habank werden die Gäste unterhalten. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Tickets 25c die Person.

Der Garfield-Unterstützungs-Verein wird sein 25jähriges Bestehen mit einer großen Festlichkeit am 28. November in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, feiern. Daß der Verein dieses Fest begehen kann, zeigt gewiß, daß er auf einer festen Grundlage steht. Er hat während dieser 25 Jahre viel Leid von Wittwen und Waisen durch Unterstützung gelindert und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen treue Hilfe geleistet. Die Beiträge sind im Verhältniß zum Vortheil sehr geringe. Das rührige Festkomite wird diesen Tag zu einem der Gelegenheit würdigen gestalten, und die Freunde des Vereins sollten nicht versäumen, das Fest zu besuchen.

Relic House.

Der Walzer „Wilde Blumen" von Lanvendeau, die Ouvertüre zu „Norma" von Bellini, Stücke aus „Maritana" von Wallace, eine Auswahl aus Jakobowskis „Erminie" und die Ouverture zu Aubers „Fra Diavolo" sind von Kapellmeister Mangold in das Programm des morgigen Nachmittags-Konzerts im Relic House aufgenommen worden. Nicht minder interessant ist das Programm für den Abend mit Tobanis ungarischer Phantasie, Auswahl aus Rossinis „Barbier von Sevilla", Strauß' Mazurka „Frauenherz", Ziehrers Walzer „Wiener Madln" u. s. w.

Volksgarten.

Das Programm in Fischers Volksgarten hat wieder einige Aenderungen erfahren. Die beliebte Vortrags-Soubrette Stephanie ist wieder engagirt. Außerdem sorgen die Humoristen Gronell und Lyon, die Damen Brandenburg, Janikow und Arville und die Duettisten de Lyon, Alfred und Paula, für die Unterhaltung der Gäste. „Der Heirathskandidat" ist die dieswöchige Posse. Der Aufenthalt ist auch an heißen Tagen äußerst angenehm. Der Eintritt ist frei.

Schindler's Theater.

Herr Ludwig Schindler hat sein Theater, Milwaukee Ave. und Huron Str., wieder eröffnet. Das Programm bietet acht erstklassige audeville-Nummern, außerdem führt Direktor Schindler seinem Publikum als nneueste Sensation „Sprechende Bilder" vor, die noch in keinem Theater der Stadt gezeigt wurden. Vorstellungen finden jeden Abend um 7 und 8:45 Uhr, Samstags und Sonntags auch um 2½ Uhr Nachmittags statt. Der Eintritt beträgt nur 10 Cents.

— „Da geht nichts drüber!" sagte der Schusterjunge, da wies er auf die eben aufgezogene Brücke.

Spezielle Offerte.

$5 Augengläser $1
Montag, Dienstag, Mittwoch

Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.

Wir machen diese außergewöhnliche Offerte, um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die besten Augengläser zu mäßigen Preisen liefern.

Kopfweh und Nervosität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, können schnell durch richtige Gläser, von unseren sachk. geleitet werden.

Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Vorrichtungen versehen, und nur geschickte Optiker untersuchen Eure Augen.

Dr. Bergson & Co.
Augenlicht-Spezialisten,
268 Ost North Avenue, über der Bank,
Ecke Larrabee.

Pension für „Plumber".

Versorgungsplan soll dem Konvent in Indianapolis vorgelegt werden.

Innerhalb des Vereinigten Verbandes der „Plumber", Dampf- und Gasröhrenleger ist ein Plan zur Versorgung arbeitsunfähiger und alter Mitglieder mit einer Jahrespension von $1000 auf Lebenszeit aufgetaucht. Der Plan soll dem am 21. September in Indianapolis zusammentretenden Konvent des Verbandes vorgelegt werden. Um ihn ins Werk zu setzen, müßten die jetzt $20.80 für jedes der 25,000 Mitglieder betragenden Beiträge vorläufig um $5 und, wenn das nicht ausreichen sollte, später noch weiter erhöht werden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

—Liebeserklärung eines Juristen. —Mein Fräulein, seit langer Zeit bemerke ich, daß mein Herz entwendet worden ist. Mein erster Verdacht, der auf Sie fiel, hat sich bestätigt, Ich werde nun nicht länger säumen, Sie standesamtlich zu belangen.

„Ver. Gesellschaften."

Bezirks-Versammlungen der Delegaten deutscher Vereine.

Nächsten Montag Abend finden in der Nordseite-, bezw. in der Südseite-Turnhalle, Versammlungen von Vertretern deutscher Vereine statt, welche den Ver. Gesellschaften angegliedert sind. In der Nordseite-Turnhalle werden sich die Delegaten von Vereinen der Nordseite versammeln, in der Südseite-Turnhalle solche von Vereinen der Südseite. Die Bezirks-Sekretäre: Herr Fred E. Schuchardt für die Nord- und Herr John Kercher für die Südseite, machen darauf aufmerksam, daß wichtige Geschäfte vorliegen, und daß aus diesem Grunde alle Delegaten zur Stelle sein sollten.

— Ein Stoßseufzer.—A.: „Wo befindet sich denn eigentlich Ihre Frau Schwiegermutter?" — B.: „In Spa. Und die Ihrige?" — A.: „In spe, Gott sei Dank."

— Unbegreiflich. — Vermittler (zu einem jungen Mann, mit dem er gut bekannt ist): So ein fescher junger Mann wie Sie sind, Geld haben Sie auch, sagen Sie mir nur, warum wollen Sie denn eigentlich heirathen?

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Montag!

Baumwollene Waaren.

1500 Yards ungebleichter Shaker-Flanell, 6c werth, — die Yard 3½c

Gebleichter Muslin-Cambric, — die 12½c Sorte, — die Yard für 6c

Madras-Gingham, in hellen Farben, die 10c Sorte, die Yard für 4c

50 Stücke ungebleichter Canton Flanell, schwere Qualität 8c werth, die Yard für 5c

50 Stücke Yard breites ungebleichtes Betttuch-Muslin, 7½c werth, die Yard 5c

Fancy Comforter Kaliko, — in neuen Mustern, 7c die Yard werth, für 5c

Eine Kiste dunkler u. hellfarbiger Touristen-Flanell, in Karrirungen u. Streifen, 12½c Wth., Yd. .. 7½c

Yard breiter fancy Plaid Suiting, in großen und kleinen Plaids, 18c werth, die Yard 10c

Kleiderstoffe.

Dunkelfarbiger Cashmere in mehreren schlichten Farben, 15c Werth, die Yard 7½c

36 Zoll breite Kleiderstoffe, in fancy Plaids, die 25c-Sorte — die Yard für 15c

Reinwollener Storm Serge, Yard breit, in allen neuen Schattirungen, 60c werth, Yard 39c

Partie von Kleiderstoffe-Restern, von 2 bis 8 Yds. Längen, markirt zu **ungefähr der Hälfte des Preises.**

Speziell — 50c Regenschirme, 30c. — Wir bringen am Montag 300 Dutz. 26zöll. Regenschirme für Damen und 200 24zöll. Regenschirme für Kinder zum Verkauf, von mercerized Serge, Stahlstangen, natürl. Holzgriffe, jeder einzelne perfekt und völlig 50c werth — 2 an jeden Kunden — Montag, nur 30c

BASEMENT.

14 und 17 Qt. Kesseln, mit Deckel, — grau emaillirt, regulärer 90c-Werthe, Auswahl für 59c

Grau emaillirte 8 Qt. Kaffee-Kocher, 50c Werth 29c

20zöll. Bratlöffel, grau emaillirt, 10c-Sorte, für 5c

Jellygläser, mit gut passenden Deckeln, das Stück 1½c

Mason Fruit Jars, 1 Quart-Größe, ganz vollständig, Stück 4½c

Beste Sorte Fruit Jar Gummibänder, das Dutzend 2c

Lange Cocoa Nudeln Seifen-Chips, das Pfund 3c

Sun Rise Klumpenstärke, das Pfund 3c

P. G. Naphta- oder Amber-Seife, 5 Stücke für 19c

Grandmas Waschpulver, großes Packet 10c

Frei — ein Packet Grandmas Pulver mit 5 Stücken von U. S. Mail Seife für 19c

Speziell!

Seide Floß Sophakissen, große Sorten, Montag für 19c

Beste Sorte Tisch-Oeltuch, farbig oder weiß, die Yard ... 11c

25c Sorte Gingham-Schürzen für Damen, Montag für 15c

200 Yard Spule Maschinenzwirn, schwarz oder weiß, 4 Spulen für. 5c

Schwarzes oder weißes sächsisches Garn, speziell für Montag, per Strang 3½c

Speziell!

Schwarze Sateen-Hemden für Männer, alle Größen, Montag 39c

Kniehosen für Knaben, in blau oder schwarz, 35c Werthe, — für nur 20c

Baumwolle gemischte Socken für Männer, 10c Sorte, Paar 5c

Partie von Teppich-Hausslippers, Montag, das Paar 15c

Schwarzes deutsches Strickgarn, Montag, per Strang 16c

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Behrman, J., 32 J.; 219 Park Ave.
Bostick, George, 64 J.; 47 Douglas Place.
Bergmann, John, 8 M.; 143 Dayton Str.
Danninger, Sophia, 1 T.; 11 Langdon Str.
Dreher, Herbert, 7 J.; 746 W. 21. Str.
Delich, Joseph, 20 J.; 10814 Torrence Ave.
Edelstein, Zella, 6 M.; 11413 Michigan Ave.
Freimann, Mathias F., 5 M.; 835 Barry Ave.
Furstenberg, Rose, 10 M.; 642 W. 12. Str.
Gnadt, Selma, 17 J.; 2956 Throop Str.
Goldberg, Millie, 5 J.; 39 Newberry Ave.
Helebrant, John, 3 M.; 733 Morgan Str.
Henkel, Bernard, 83 J.; 3929 Fifth Ave.
Kackert, Anna, 6 J.; 100 Fullerton Ave.
Kustesen, Jacob L., 47 J.; 757 W. 38. Str.
Lein, John, 38 J.; 247 Beach Ave.
Ristich, Alex, 11 T.; 481 Wood Str.
Walther, Anna, 46 J.; 1728 Lake Str.
Wunder, Rosa, 12 J.; 401 Devon Str.
Werner, Agnes, 1 J.; 614 Morgan Str.
Weider, Margaret B., 71 J.; 375 Mohawk Str.
Zimmermann, John T., 21 J.; 4716 Fifth Ave.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Maybel gegen John E. McDonald, grausame Behandlung; Hattie gegen David Coyn, Verlassen; James gegen India Fleming, Verlassen; Ida gegen Morris Ramis, grausame Behandlung; Rodolphus gegen Etta Earls, Verlassen; Victoria gegen John Petrovich, Verlassen; Margarete gegen Michael J. Barrett, Verlassen; John gegen Christal Kaiser, Verlassen; Englemen J. gegen Hattie Crabb, Ehebruch; Anna gegen Daniel McKellin, Verlassen; Lillian gegen Edward Miller, grausame Behandlung; Mae gegen Daniel B. Southard, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

85 Cornelia Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. Rudinski, $5300.
1055 Rosedale Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Dr. F. Merz, $3750.
2340 Evanston Ave., 2-stöck. Backstein Stallgebäude, H. Jung, $6000.
1870 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Johnson, $7000.
2068 W. 24. Place, 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. Carlson, $2500.
2520 41. Court, 1½-stöck. Frame-Cottage, C. Carlson, $1800.
2178 W. 22. Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, C. Carlson, $1800.
2257 43. Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, Edna Sweetland, $3000.
459 Humboldt Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, A. Knoedennius, $2100.
1610—12 N. Talman Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. Wolfgram, $7600.
827 N. 43. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, S. Bates, $2800.
171—181 N. 48. Ave., sechs 1-stöck. Backstein Ladengebäude, M. Spaden, $11,000.
873 Augusta Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, P. Waterloo, $16,000.
10856 Indiana Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. Swanson, $5300.
8355 Bond Ave., 1-stöck. Frame-Anbau, A. Moskal, $2400.
2658 Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein Stallgebäude, W. Westenberger, $2000.
1340—1418 N. 64. Ave., zehn 2-stöck. Backstein Flatgebäude, S. Falkenau, $50,000.
1571 70. Str., 1-stöck. Brick-Cottage, J. Taylor, $2300.
6224—26 Centre Ave., zwei 2-stöck. Frame Flatgebäude, L. Klaas, $6000.
4600 Union Ave., 1-stöck. Frame-Anbau, E. Nixon, $2400.
1947—49 51. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Cigler, $8500.
600—06 W. 80. Str., 1-stöck. Backstein-Kirche, Deutsch-evangelische Zionskirche, $8000.
2357—59 State Str., 1- und 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, W. Seipp, $7000.
6356 Bishop Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. Froberg, $8000.
2409 West 47. Place, 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. Ritter, $2000.
Wrightwood und Sheffield Ave., 1-stöck. Backstein Wagen-Remisen, Chicago Railway Co., $125,800.
1068 Chase Ave., 2-stöck. Backstein Residenz, H. Wittekind, $7500.
1158—1164 Winthrop Ave., zwei 2-stöck. Frame-Residenzen, H. Wittekind, $15,000.
203 Watt Ave., 3-stöck. Backstein-Umbau, Pullman-Hospital, $8000.
1949 N. Robey Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, F. Scheuer, $2400.
1121 Oakdale Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, P. Schmidt, $2700.
1858—60 Lincoln Ave., zwei 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, P. Gallagher, $6500.
2093 W. Congreß Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. Watters, $4500.
2207 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. Watters, $3500.
32 Edgemont Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, R. Jacobs, $3000.
742 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude und Shop, S. Povolak, $3500.
218 N. Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, M. Gorman, $1200.
1729 Gunnison Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, J. Zigable, $1500.
2032 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Lembcke, $4000.
618 Blue Island Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, A. Lange, $2800.
751 W. 18. Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, L. Rutkowski, $8000.
1884 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Lyons, $6000.
771 Crystal Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Anderson, $5000.
1078 W. Waveland Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Mollie Taylor, $2300.
1264 W. North Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, G. King, $1800.
55 W. Belle Plaine Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, L. Tassing, $1600.
2660 N. Irving Park Blvd., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. Cook, $6000.
7418 Evans Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, J. Aleucrautz, $3000.
5221 Honore Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Walacek, $4000.
8002 Kingston Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, J. Morrison, $1500.
822—4—8 Burling Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, J. Cockburn, $25,000.
1715—31 Grace Str., vier 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. Cockburn, $70,000.
32 Oak Place, 2-stöck. Frame-Anbau, S. Lundgren, $3000.
120 Cheltenham Place, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, E. und J. Morrison, $4000.
12036 Harvard Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, T. Gale, $1950.
6629 Bishop Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. Rice, $4200.
8751 Muskegon Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Kolewicz, $2000.
10185 Indianapolis Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, E. Brooks, $1200.
7913 Halsted Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, O. Miller, $5500.
1428 Michigan Ave., 2-stöck. Backstein Garage, J. Wilson, $10,000.
11933 Indiana Ave., 1½-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, M. Tomaszewski, $2400.
7220—22 Paulina Str., zwei 1-stöck. Frame-Cottages, J. Carlson, $3000.
831—37 W. 81. Str., 4-stöck. Backstein Lagergebäude, International Harvester Co., $50,000.
324—30 Center Str., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, T. Thorpe, $14,000.
322 N. Western Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Marie von Schile, $5500.
1152 W. North Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, F. Lichtenstein, $1000.
1138 Herndon Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. Becker, $4800.
775—81 Kedzie Ave., vier 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Fries, $17,600.
593—7 Halsted Str., 2-stöck. Backstein-Umbauten, J. Krasu, $2800.
1655—59—63 W. Grace Str., drei 1½-stöck. Frame Flatgebäude, Koester & Zander, $6600.
5936 Augusta Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, C. Johnston, $1800.
1170 W. Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. Manwesky, $4000.
49—53 Pierce Ave., zwei 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Miller, $12,000.
2704—06 W. Lake Str., 1-stöck. Backstein-Shop, J. Nessebroth, $1200.
6227—29 Ingleside Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, T. Bishop, $18,000.
969 Crystal Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, O. Jensen, $4000.
820 N. 40. Str., 1-stöck. Backstein-Cottage, C. Jurs, $2200.
987 W. 19. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, K. Zalorowsky, $4200.
1832 N. Whipple Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, L. Peters, $3000.
1721 W. 67. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Higgins, $4000.
5033 Marshfield Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, P. Meegan, $7000.
4800—02 Madison Str., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, C. Hoff, $65,000.
1782 Washington Blvd., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Stiles, $10,000.

— Im Mäßigkeitsvereine. — Vorsteher: Wenn Sie unser Mitglied sein wollen, müssen Sie vor allem das Laster der Trunkenheit aufgeben. Sobald Sie das versprechen, sind Sie aufgenommen. — Neues Mitglied: Natürlich verspreche ich das. Nun wollen wir uns aber zur Feier des Tages 'nen kleenen Affen koofen.

— Er kennt seine Frau. — Hausherr (zu dem stellesuchenden Dienstmädchen): „Es thut mir leid, vor fünf Minuten ist unser neues Mädchen eingetreten!" (Plötzlich aufhorchend): „Aber warten Sie 'mal, vielleicht gibt's doch noch etwas für Sie. Ich höre da eben, wie meine Frau zu schimpfen anfängt!"

— Daher. — A.: „Das Müller'sche Ehepaar sieht aber schrecklich elend aus." — B.: Ja, wissen Sie, die dichten beide und lesen sich dann gegenseitig ihre Gedichte vor."

Müssen Rede stehen.

Zwei Gutedel, die aus der Erpressung angeblich ein Gewerbe gemacht haben.

Dem Stadtrichter Going, an der Desplaines Straße, wurden heute der Konstabler Thomas D. Courtney von Niles und Fred Wilson, alias Philip Bulfer, ein früherer Konstabler, unter der Anklage der Erpressung vorgeführt. Man wirft den Beiden vor, daß sie sich vom Friedensrichter Beiswanger in Niles Verhaftsbefehle gegen zahlreiche Chicagoer Besitzer von Kraftwagen verschafft haben, die angeblich in Niles gegen die Fahrordnung verstoßen hatten. Von diesen Leuten sollen sie dann je $10—$15 erpreßt haben, indem sie ausführten daß es für Jene billiger sein würde, sich außergerichtlich mit ihnen zu verständigen. Einige der betreffenden Herren haben sich indessen der Brandschatzung nicht gutwillig gefügt, sondern die Polizei auf die Burschen aufmerksam gemacht, und dieser ist es nun gelungen, die Gutedel ausfindig zu machen und zu erwischen. Die Verhandlung des Falles wurde vom Richter auf den 16. September anberaumt.

„Liberty League."

In allen Wards der Stadt sollen jetzt die Mitglieder der „Liberty League of the United Societies for Local Self Government" in Verbänden organisirt werden, und gestern ist damit in der 15. Ward bereits ein vielversprechender Anfang gemacht worden. Die Versammlung fand in Schönhofens Halle statt, und Anwalt Nicholas Michels setzte den Anwesenden die Ziele der Liga auseinander, worauf ein Ausschuß ernannt wurde, der in der nächsten, auf kommenden Freitag anberaumten Versammlung einen Verfassungsentwurf vorlegen wird. In der kommenden Woche werden die Mitglieder der 24. und der 25. Ward organisirt werden, und zwar wird die Versammlung wahrscheinlich in der Lincoln-Turnhalle stattfinden.

4½c — Yd. f. Kleiderkaliko, grau u. blau, und hellerShirting, reg. Preis ist 7c. (10 Yds. an Jeden)

5¾c — die Yard für 36zöll. Comforter-Kalikoes, sortirte Muster, reguläre 10c-Stoffe.

59c — d. Stück für nickelplattirte Weckuhren — der reguläre Preis ist 75c.

1½c — das Stück für große Sorte von Wassergläsern, der reguläre Preis ist 3c.

6½c — für Gas Mantles, mit doppeltem Draht-Cap, ein 10c Artikel.

11c — das Stück für Aermel-Bügelbretter, hübsch wattirt, gut gemacht, regulär zu 19c.

39c — für große Sorte galvanisirte Waschzuber, der reguläre Preis ist 60c.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Für Montag, 14. Sept.

Extra speziell von 9 bis 11 Vorm.

Von 36 bis 42 Zoll breite reinwollene Serge Kleiderstoffe in Restern. — Die reguläre 59c und 85c Qualitäten. — Für zwei Stunden, nur eine beschränkte Quantität an einen Kunden — per Yard 34c

Speziell Montag Vormittag, so lange 2000 Yards vorhalten: Echte Everett Classic Kleider-Ginghams, alle neuesten Muster in karrirt und gestreift, regulärer Preis 10c, per Yard 6½c

Dieser Likör-Koupon ist für Euch einen Dollar werth.
1 Flasche Anderson Club Whiskey ....
1 Flasche Blackberry Brandy ....
½ Gallone California Portwein .... } $2.00 werth Likör für $1.00

Frei! mit jeder Dollar-Bestellung eine Pint-Flasche Hochheimer Rheinwein, werth 50c per Flasche. Frei!
Aug. Schimmel Kümmel zu ...... 40c | Tafelbier, 24 Flaschen für 65c
Guter alter Guckenheimer Rye Whiskey, per Gallone $2.00

Groceries.

Frischer geröst. Kaffee, per Pfund, 9c	8 Pfd. beste Seifenschnitzel für 10c	3 Pfd. Stärke, große Stücke, für 10c	2 Pfd.-Büchse Dyer Pork and Beans, 10c	Brick Rahmkäse, per Pfund, 15c	Frische gemischte Cookies, per Pfund, 7c	Süße oder saure Pickles, Flasche, 18c	Cream Laundry Seife, per Stück, 2½c

Fleisch.

Hinterviertel Kalbfleisch, per Pfund, 9¾c	Magere kleine Pork-Schultern, per Pfund, 10½c	Prima Chuck Roast, das Pfund für 7½c	Sirloin Steak, per Pfund, 13½c	Frische Frankfurter, Pfund, 7½c	Extra feine Callie Schinken, Pfund, 8¾c	Feiner magerer Breakfast Speck, per Pfund, 16½c	Vorderviertel Kalbfleisch, per Pfund, 8½c

5c — Pr. f. Kinderstrümpfe, nur in schwarz, alle Größen, regul. Preis 10c.

8½c — (2 Paar an Jeden) das Stück für gerippte Unterwaists f. Kinder, alle Größen, der reg. Preis ist 12½c.

5c — das Stück f. große Sorte Huck-Handtücher, nicht ganz perfekt, die 10c-Sorte.

23c — Strang für beste Qual. feines deutsches Strickgarn, in allen Farben, reg. Preis ist 28c.

35c — Stück f. schwarze u. weiße gestreifte Arbeitshemden f. Männer, einfach- od. doppelbrüstig, Größen 14 bis 17, reg. 50c (2 an 1 Kunden).

35c — Paar für schwarze oder blaue Knaben-Cheviot-Kniehosen, Gr. 4 bis 16 Jahre, guter Werth zu 50c.

1.29 — für reinlein. Tischdecken, 2½ Yards lang, prachtvolle Muster, die regul. $2.00-Sorte.

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 12. September 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2 roth, 99c—$1.00; Nr. 3, roth, 98—99¼c; Nr. 2, hart, 97¾—99c; Nr. 3, hart, 97¼—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10; Nr. 2, $1.05—$1.06½; Nr. 3, $1.00—$1.06.

Mais, Nr. 2, 81½—82c; Nr. 2, weiß, 80½c; Nr. 2, gelb, 82c; Nr. 3, 81—81½c; Nr. 3, weiß, 81½c; Nr. 3, gelb, 81½c; Nr. 4, 78½—80½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 51½c; Nr. 3, 49¼c; Nr. 3, weiß, 49½—51c; Nr. 4, weiß, 47½—51c; Standard, 51½—52c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.80—$5.00; besondere Marke, $6.00—$6.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11¼
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.42½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.70—$6.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.85—$7.10; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.95—$7.22½; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.00; schwere Eber, $3.00—$3.75.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.90—$4.40; „Range Ewes", $3.50—$4.00; „Yearlings", $4.00—$4.60; „Native Lambs", $5.25—$5.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.23
Nr. 1, das Pfund		0.20
Nr. 2, das Pfund		0.18½
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.17
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.22
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½	—0.12
„Daisies", das Pfund		0.13
„Young America", das Pfund		0.13
Brick, das Pfund	0.07	—0.11
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.10	—0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.14½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.18
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.14½	—0.15
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.18½
Enten, das Pfund	0.10	—0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	$0.50	—1.00
Birnen, der Bushel	0.75	—1.00
Pfirsiche, der Bushel	0.75	—1.75
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.11	—0.12½
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.15	—1.40
Melonen, Gems, die Kiste	2.00	—2.75
Wassermelonen, die Car-Ladung	55.00	—60.00
Kraut, die Kiste		1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.75	—0.90
Blattsalat, der Kübel		0.50
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.35
Rothe Rüben, die Kiste	0.75	—1.00
Mohrrüben, die Kiste		1.00
Zwiebeln, der Bushel	1.15	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.15	—0.90
Rüben, der Sack	0.75	—1.25
Rettige, 100 Bündchen	0.50	—1.00
Meerrettig, das Bund		0.60
Gurken, die Kiste	0.30	—0.35
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel		0.25
Wachsbohnen, der Sack		1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.72	—0.77
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	3.00	—3.25

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Leo Roth, Verbindlichkeiten $1,716; Bestände $100.
Felix A. Miller, Verbindlichkeiten $3,490; Bestände $1,658.
Charles A. Harper, Verbindlichkeiten $513; Bestände $50.
Bert Baar, Verbindlichkeiten $7,613; Bestände $4,543.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Matt. Stebbins, Elizabeth Lamann, 51, 43.
Morris Miller, May Barrett, 30, 22.
Michael H. Weyker, Katherine Scheuermann, 30, 26.
Harold T. Butterworth, Maybel A. De Foy, 26, 25.
Andrew Swiatek, Joanna Kwasniewska, 28, 22.
William Bettendorf, Elizabeth Staby, 51, 50.
Charles Wohlleben, Madge A. Berry, 41, 30.
Robert E. Burns, Maggie Machair, 38, 25.
Walenty Janek, Magdalena Stanisewska, 24, 19.
Edward Humphrey, Maud Bagley, 26, 21.
Harry G. Rasky, Trusia Temple, 29, 23.
Joseph Rosevear, Hildegarde Nystrom, 24, 22.
John Srupza, Orelia Witkiewicz, 26, 20.
Ferdinand Semrau, Elizabeth Wolf, 27, 23.
David Mitchell, Emma Toles, 48, 39.
Oscar W. Larson, Clara O'Leary, 26, 22.
Mathew Hoerschbaechen, Eva Sylvis, 22, 30.
William A. Lewis, Emily Steppen, 40, 21.
James H. Yates, Lena Terrill, 45, 26.
Arthur Loewe, Marie Reiker, 21, 21.
Nils Hanson, Hilda Johnson, 30, 26.
Carl G. Kattenborn, Julia A. Wallenborn, 25, 20.
Pete Jenkinson, Mamie Heinrich, 22, 22.
Jakob Müller, Emma Meyer, 27, 24.
Zigmont Dombrowski, Josie Radwila, 28, 21.
Zygmont Skwerzec, Bronislawa Swirek, 29, 22.
Charles Doorly, Cecelia McDermott, 25, 30.
Frank Heckermann, Sophie Conrath, 24, 22.
Martin Satwinski, Maryanna Zyglowicz, 27, 19.
Charles Clifford, Elisabeth M. Hedger, 21, 18.
Pasqual Mastriani, Helen E. Banks, 26, 21.
Vaclav Protivinsky, Marie Hannak, 36, 29.
Frank A. Kucera Jr., Lalla B. Allgeir, 24, 19.
Silvestras Heilinis, Stazie Liegeikatis, 26, 23.
Ivan C. Lundsten, Alma Hahn, 27, 22.
Henry W. Daniel, Alice Hendersen, 39, 32.
Fred Hall, Irene Van Horne, 24, 19.
William Conrad, Antoinette Endres, 27, 25.
Charles Barrett, Corabel Moore, 25, 21.
Charles A. Parker, Alice Van Pearle, 27, 21.
Mike Covington, Ella Young, 39, 25.
Otto Mueller, Louise Short, 35, 34.
David La Plant, Mamie Breitenstein, 24, 22.
Stanley S. Czerwilc, Katarzyna Zmuda, 22, 19.
Joseph Neath, Laura Reich, 22, 21.
Fred. Brandt, Christina Hansen, 23, 22.
Joseph Huber, Frances N. Northcott, 33, 27.
Cyril E. Brennan, Annette Bunnet, 22, 21.
Forman Onderdonk, Olive Taylor, 27, 25.
Frank Chmelir, Josephine Yamnicky, 21, 20.
Frank J. Gage, Alice B. Graves, 32, 25.
Thomas Barrett, Etta Herritt, 21, 21.
Benjamin K. Smith, Florence F. Smith, 27, 21.
Charles Markley, Goldie Young, 27, 24.
Johanus Elleffsen, Lena Anderson, 27, 26.
Ludwig M. Romer, Bertha Franzer, 25, 25.
Thomas F. Higgins, Tillie Miller, 23, 20.
Barney Majewski, Maryanna Przybilski, 23, 24.
Claud Dawson, Rose Kettel, 28, 18.
Edward Redman, Laura Packard, 24, 25.
Kasimir Jenkeicz, Patroni Kinder, 27, 23.
Morris Gaftman, Katie Brojanski, 24, 18.
James McShayne, Ellen M. Madden, 26, 23.
Frank Kolar, Rozena Simanerora, 23, 20.
Wladyslaw Molik, Sofia Witek, 24, 22.
John S. Majewski, Josephine Struczyk, 21, 18.
Jan Siplora, Zofie Koziol, 23, 21.
Johan Meitz, Anna Halb, 29, 27.
Arthur Ludwig, Lizzie Orell, 40, 37.
Thomas Sturm, Katie Galitz, 48, 43.
William J. Miskella, Grace Artingstall, 27, 27.
Matthe B. Hicks, Mary L. Hoard, 21, 18.
Frank Matejka, Lena Linka, 27, 26.
William Peters, Katherine Freiner, 21, 18.
Axel Borgen, Lottie Mullburg, 24, 18.
Wincenty Gorsky, Jozefa Szarkowska, 22, 21.
Louis Barbakoff, Anni Ser, 24, 22.
Edward Rosentreter, Hattie Lesbert, 24, 19.
Emil P. Rumberg, Nannie Benson, 28, 23.
Carl Hendschein, Anna Carnitzke, 21, 19.
John K. Meyerhans, Katie Downey, 30, 25.
Arthur J. Foster, Fannie S. Hills, 25, 25.
John Karn, Monica Rusiecka, 24, 23.
James A. Boyle, Anna E. Jesse, 21, 18.
Maik Kurosz, Katie Madejewska, 26, 20.
George G. Giesow, May L. Schoerfeld, 21, 18.
Lambert Erickson, Ethel Nelson, 21, 19.
Frank Rowden, Roselle Bright, 28, 27.
Ingward Solberg, Anna Nielsen, 35, 31.
James J. Pembroke, Mary Duffy, 28, 24.
Edgar M. Mattes, Pauline Neumann, 25, 20.
Abraham Sherer, Stella Uthkon, 26, 23.
Herman Madsen, Elisabeth Lueck, 25, 23.
Will Overton, Mivina Rooks, 26, 16.
Gustav Mader, Marie Lindner, 36, 31.
Jan Janaik, Anna Mach, 27, 21.
W. Chester Huston, Marguerite E. Grace, 26, 20.
Lars P. Larson, Tillie C. Petersen, 28, 27.
James T. Fulton, Ella Schueller, 23, 21.
Reinhard Willner, Bertha Andrist, 36, 36.
Charles G. Frank, Louise J. Conrebt, 21, 18.
Albert E. Hobbs, Mary L. Obigt, 23, 23.
John W. Baar, Ida Larson, 30, 24.
Andrew Grube, Fanny Crowell, 41, 36.
Joseph Paulawski, Ludwy Jasite, 24, 18.
Josef Rapacz, Mary Jagetka, 22, 22.
Jakob Bet, Anna M. Van Benthern, 58, 48.
Frank G. Grimes, Josephine Roberts, 21, 18.
John E. Hunt, Myrtle E. George, 38, 20.
Antoni Siszyliczka, Pietrona Cieneck, 21, 19.
Fred Kolodzik, Minnie Thomson, 24, 20.
Wladyslaw Tubutys, Petrinst Sookaity, 23, 18.
Samuel Fredberg, Olga Setterlund, 26, 24.
Sail Breckenridge, Alice Lee, 27, 23.
Henry Stasinski, Frances Bishop, 21, 18.
James R. Smith, Sarah E. Peterson, 44, 34.
John Amone, Della Stringfellow, 27, 27.
T. Robert Forgan, Henrietta Hout, 22, 21.
T. Rollins Reyes, Emeline Spry, 26, 21.
Merrill Burns, Ada Douglas, 31, 28.
Robert Gustafson, Beda W. Olson, 39, 31.
John F. Rausel, Caroline L. Kurz, 21, 19.
Wilhelm Wolf, Emma Drescher, 30, 31.
Edward Biederstadt, Della Staug, 44, 20.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein anständiger Junge von 16 Jahren. Mai, 146 Wells Str. fafon

Verlangt: Ein lediger Bartender mit guten Empfehlungen. Adr.: B. 227, Abendpost. fafomo

Verlangt: Barbier zum Aushelfen, stetig. 9 N. Desplaines Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, $7 die Woche, keine Board. 4308 State Str.

Verlangt: Carpenters, nahe der Stadt, für Brücken-Arbeit. 25 Cents die Stunde, lange Arbeit. S. Cummings, 42 West Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: 10 Männer für Eishaus, in der Nähe der Stadt. Stetige Arbeit das ganze Jahr. $1.50 per Tag. S. Cummings, 2. Floor, 42 West Madison Str.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 507 Elston Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Schaefer, Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge, im Alter von 15 bis 16 Jahren. Nachzufragen im Milchgeschäft, 388 Dayton Str.

Verlangt: Zwei Agenten, um importirten Schnupftabak einzuführen. Rudolf Seifert, 108 Washington Str. fafon

Verlangt: Guter Bartender, muß Referenzen haben. 6400 S. State Str.

Verlangt: Ein junger Mann um Brot zu zählen in der Bäckerei. Bloß einer der Erfahrung hat braucht vorzusprechen. 718 Racine Ave.

Verlangt: Zwei Geschirrwascher, Restaurant. 1253 Nord California Ave., nahe Milwaukee Ave. fafo

Verlangt: Erfahrener Färber, sofort. 590 West 81. Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei mit etwas Erfahrung. 1789 Nord Halsted Str.

Verlangt: Aeltlicher lediger Mann, 50 bis 60 Jahre, für Pferde und Buggy zu besorgen und sich sonst im Haus herum nützlich zu machen. Gutes Essen, Zimmer, Wäsche und Lohn; gutes Heim für guten alten Mann. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei an Cakes zu helfen. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag. 256 West North Ave.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes. 130 Orleans Str., nahe Erie. fafon

Verlangt: Ein guter Painter um 2 Häuser zu painten, Paint wird geliefert. L. Braun, 361 Jansen Ave.

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot und Cakes. Tagarbeit. 1166 S. Oakley Ave., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter für Saloon. 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Janitor-Helfer. Nachzufragen beim Janitor 1821 Diversey Blvd. fafon

Verlangt: Erfahrener Spotter und Wet Cleaner, stetiger Platz. Dye House, 1363 West Madison Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3717 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Porter, der zugleich guter Lunchmann ist. 284 S. Franklin Str.

Verlangt: Guter Cabinetmaker, muß finishen können, in gutem Repairgeschäft, etwas Kapital nothwendig. 504 North 8. Ave., Maywood. fafon

Verlangt: Blacksmithhelfer, stetige Arbeit. J. H. Jensen, 5307 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Sattler; kann sich auf Cases einarbeiten; stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str. fafo

Verlangt: Ein williger Junge, hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen $4.00 bis $4.50 für den Anfang. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str. fafo

Verlangt: Ein erfahrener Porter, einer der Saloon reinzumachen versteht und slawisch spricht. Guter Lohn für den richtigen Mann. 650 Blue Island Ave.

Verlangt: Schreiner. 3616 Nord Oakley Ave., Ravenswood. P. Butzen, 1151 West 18. Str.

Verlangt: Ein Brauerei-Arbeiter (Mälzer) nach einer kleinen Stadt in Wisconsin; stetige Arbeit. Zu erfragen bei W. Uttenweiler, 858 Melrose Str.

Verlangt: Tüchtige Kraft mit der Fabrikation von Metall-Vogelkäfigen gut vertraut bei gutem Einkommen. Adr.: F. 132 Abendpost. midofa

Verlangt: Agenten für Druck-Arbeiten, Kalender, Novelties; gute Kommission. 143 Wells Str. dofafo

Verlangt: Möbel-Zeichner, bewandert in den periodischen Mustern für Skizzen zu machen; auch ein Ausleger. J. Ridberger, 6259 Jefferson Ave. 11splwX

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 1349 E. Irving Park Blvd. dofrfa

Verlangt: Ein Buchbinder. 117 East Chicago Ave. dofrfa

Verlangt: Buchbinder, junge Leute. Otto Vilz, Elgin, Ill. dofrfa

Verlangt: Eisenbahnarbeiter in Montana, billige Reise; Car Shop Carpenters; billige Tickets nach St. Paul, Omaha, Kansas City. Roß Labor Agency, 105 Süd Canal Straße. 10splwX

Verlangt: Guter Mann, für Farmarbeit; muß mit Pferden umgehen können. Dick Mueller, Summit, Ill. frfa

Verlangt: Erfahrene Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen-Operators. Chicago Braiding & Embroidering Co., 116—120 Market Str. frfafon

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute 2. Hand Bäcker sucht stetige Arbeit, am liebsten mit Board. Adr.: B. 219, Abendpost.

Gesucht: Cakes-Vormann, Konditor, sucht stetigen Platz. Clements, 6604 Evanston Ave.

Gesucht: Bäcker, gute 2. Hand oder selbständig an Brod und Cakes, sucht stetigen Platz. 119 La Salle Ave. Ch. Lohmer.

Gesucht: Zuverlässiger Butcher sucht Stellung. 5 Concord Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter Huf- und Blacksmith sucht stetige Arbeit. 184 Orchard Str.

Gesucht: Brotbäcker sucht Arbeit als 2. oder 3. Hand. Morchtrenter, 298 East North Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters, langjährige Erfahrung in Saloon, sucht stetige Beschäftigung. Frank Helbling, 119 West Van Buren Str., Box H.

Gesucht: Intelligenter junger Mann (21 Jahre alt) sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: U. 936, Abendpost.

Gesucht: Butcher, Shoptender und Wurstmacher spricht englisch und deutsch, sucht stetigen Platz. — Adr.: B. 229, Abendpost. famo

Gesucht: Tüchtiger Porter, der sein Geschäft versteht, wünscht Posten. Adr.: B. 208, Abendpost. fafon

Gesucht: Tüchtiger Obermüller, der sein Geschäft versteht, wünscht in einer Mühle unterzukommen, geht aber auch als Feuermann. Adr.: B. 211, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann von 28 Jahren, von starker und hübscher Erscheinung, der keine Arbeit scheut, sucht irgendwo unterzukommen. J. W., 44 Hein Place.

Gesucht: Erster Klasse Bar-Porter, kann am Tisch aufwarten, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: F. 147, Abendpost. dofa

Gesucht: Hotel-Koch, erst von Deutschland hier angekommen, wünscht sofort guten Platz; erster Klasse Referenzen. Wilhelm Krämer, 41 South Water Str., Meyers Hotel. fafon

Gesucht: Erste Klasse Blacksmith sucht Arbeit. — 54 W. Montana Str. frfa

Gesucht: Junge sucht irgendwelche Beschäftigung. 30 West Ohio Straße. frfafo

Gesucht: Deutscher Holzarbeiter sucht stetige Arbeit an Wagen oder Kutschen. 1402 W. 35. Str., 3. Floor. fr—mon

Gesucht: Bäcker, erste Hand, sucht stetigen Platz. Adr.: B. 235 Abendpost. frfa

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann Bartenden. Adr.: F. 138 Abendpost. frfa

Gesucht: Im Saloongeschäft gründlich bewanderter Mann wünscht stetige Stelle als Porter. John Ludwig, 181 Dayton Str. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

„Es hat seinen Grund", weshalb Ihr heute bei uns zu arbeiten anfangen solltet. Unser neues System ermöglicht es jedem erfahrenen Skirt Operator, von $10 bis $15 die Woche zu verdienen. Kommt, und laßt uns Euch davon überzeugen.

Independent Skirt Factory, 232 West Congreß Str., nahe Morgan Str. famo

Verlangt: Erfahrene Hemden-Operateure; stetige Arbeit das ganze Jahr. 901 Milwaukee Ave. fafomo

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Papier-Blumenmachen; stetige Arbeit. 1491 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Lehrmädchen für feine Damenschneiderei — 583 N. Wood Str.

Verlangt: In Bäckerei, Mädchen mit guter Empfehlung. 8956 Cottage Grove Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 888 W. 12. Str. do—mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 627 N. Maplewood Ave. midofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen; guter Lohn. 1488 Montrose Boul. midofrfa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ungefähr 35 Jahre alt, bei gemeinsamer Hausarbeit. Adr.: F. 135, Abendpost. 8splwX

Verlangt: Kindermädchen aus guter Familie, zwischen 17 und 20 Jahren, für Kind von 2 Jahren, etwas Erfahrung und Empfehlung. 100 Pine Grove Ave., zwischen Diversey und Surf Str. 7splwX

Verlangt: Köchinnen und Hausarbeit-Mädchen. — 3155 Indiana Ave., oberes Flat. 7splw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug,1*

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 866 Edgewater Place. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. Auch ein tüchtiges Kindermädchen für Baby. 5330 Michigan Ave. frfafon

Verlangt: Gute zweite Köchin für Restaurant. 194 Clark Str. frfa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, soll etwas vom Kochen verstehen; sehr guter Lohn. The Heidelberg, 884 East 51. Str., nahe Grand Blvd. frfafon

Verlangt: Aeltere Frau, Deutsche bevorzugt, für leichte Hausarbeit. Kleine Familie und ein schönes ruhiges Heim bei wohlhabenden Leuten in Hyde Park. Adr.: B. 204 Abendpost. Tel. Central 6280. frfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6.00 die Woche. 484 N. Hoyne Ave. frfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß gut zu kochen verstehen; Lohn $6.00. Bender, 4526 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit. 720 Sedgwick Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Hotel Zimmer-Arbeit. 15 N. State Str., Telephone Central 6865.

Verlangt: Junges Mädchen von 10 Uhr Morgens bis 6 Abends für leichte Hausarbeit. 1051 Carmen Ave. Evanston Ave.-Car.

Verlangt: Mädchen von 16 oder 17 Jahren für Hausarbeit, keine Wäsche. Kleine Familie. 231 N. May Str., 2. Flat, nahe W. Chicago Ave.

Verlangt: Aeltere Frau zum Kochen für vier Kinder von 7—14 Jahren, in der Nähe wohnend. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag. 355 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen oder Frau für Hausarbeit, eines das kochen, flicken und stopfen kann. Keine Kinder, keine Wäsche. 401 Grand Av.

Verlangt: Ein erster Klasse deutsches Kindermädchen für zwei Kinder im Alter von 3½ und 2 Jahren. Ein gutes Heim für das rechte Mädchen. Anzufragen 2245 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Kleines Flat, keine Wäsche. 5156 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen, als Köchin im Saloon und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen Sonntag Morgen: 157 West Randolph Str., oben.

Verlangt: Köchinnen, Short Order Köchin für Nachts, und zweite Köchin für Tagarbeit. 211 West 12. Straße.

Verlangt: Eine gute Wäscherin für Privatfamilie, im Hause zu wohnen. 45 Burton Place, Ecke Nord State Str.

Verlangt: Eine gute Köchin für Privatfamilie. 45 Burton Place, Ecke Nord State Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 449 Patterson Ave., in der Nähe von Lincoln Ave. und Addison Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 680 S. Harding Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 893 Ogden Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für kleine Familie. — Lohn $5. Anzufragen Sonntag Nachmittag nach 2 Uhr, Flat 2. 2163 W. Monroe Str. Zeugnisse.

Verlangt: Eine ältere deutsche Haushälterin für drei kleine Kinder. Zu melden Samstag Nachmittag oder Sonntag. 2503 Eberly Ave., J. Stenzel.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie von 4 zu arbeiten. 1712 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. Anzufragen L. H. Goldring, 143 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: Kassel, 675 Wells Str., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3048 Calumet Ave. fafo

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren für Hausarbeit. 178 West 22. Str., Hinterhaus.

Verlangt: Dienstmädchen. 760 West Belmont Ave.

Verlangt: Gute einfache Köchin und 2. Mädchen. 4414 Vincennes Ave.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte und ungarische können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. sodidofa

Verlangt: Mädchen im Restaurant. 1249 Milwaukee Avenue. frsafo

Verlangt: Eine saubere Frau mittleren Alters für Haus zu halten, guter Platz für die rechte Person. 4605 Drexel Blvd., hinten. frsafo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 556 Nord Robey Str., 3. Floor. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1221 Süd Millard Avenue. frfa

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für ein zweijähriges Kind. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Samstag Nachmittag oder Sonntag, 4623 Ellis Avenue.

Verlangt: Ein starkes, zuverlässiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß auch kochen. 411 N. Robey Str., Ecke Augusta Straße. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 235 Irving Ave., nahe Van Buren Str., 1. Flat. frsafo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Julius Salomon, 729 E. 51. Str. frfa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wezelman, 604 N. Lincoln Str. 10seplw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. Morgens nachzufragen. Roth, 5008 Vincennes Ave. dofr

Verlangt: Erste Klasse Köchin; guter Lohn. — Sommers, 98 Ost Randolph Str. dofrfa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer deutschen Familie. $6 wöchentlich. 5312 Ontario Str., Austin. Telephon Austin 392. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 476 Nord Ashland Avenue. frfa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht. 348 W. 39. Str., nahe Wentworth Avenue. frfa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Köchinnen. 58½ 31. Str. nahe Cottage Grove Ave. 11splw

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen, 5349 Lake Avenue. frfa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, ausgezeichnetes Heim, guter Lohn, Familie von 3. 3497 Lakewood Ave. 11splwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen; Referenzen verlangt. 505 Ashland Blvd. fafomo

Verlangt: Sauberes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2116 N. Hoyne Ave. fafon

Verlangt: Junges deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 Kinder. 481 N. Western Ave.

Verlangt: Haushälterin für Wittmann. Geschäftsmann. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. Klauber, 4428 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4745 St. Lawrence Ave., Flat 1. fafon

Verlangt: Eine gute Köchin, für Restaurant. 967 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln; guter Platz. 1919 Arlington Place. fafonmo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 98 Evergreen Ave., Fischmann. fafon

Verlangt: Frau oder Mädchen, zur Aushilfe im Boardinghaus, sofort. Adr.: Post Office Box 963, Gary, Ind. Mrs. Agnes Dittrich.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. $6 die Woche. — 4714 Kenwood Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin, die ihr Geschäft versteht und selbständig arbeiten kann. Guter Lohn. — 42 E. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 3 erwachsenen Personen. 1901 Elston Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen, 46 Jahre alt, für Hausarbeit; gutes Heim, keine Kinder. 385 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 400 Lincoln Avenue.

Verlangt: 14jähriges Mädchen für Kind; zu Hause schlafen. 694 Wells Str., oben.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Sedgwick Str., unten.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 432 La Salle Ave., nahe Division.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 17—18 Jahre. Geschäftshaus. 130 Orleans Str., nahe Erie. Str. fafon

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, die gutes Heim und stetigen Platz wünschen um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 644 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 21 Ewing Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. 1707 Roscoe Str., 2. Flat, nahe Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei. 287 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 432 Roscoe Straße.

Verlangt: Eine tüchtige Frau für gewöhnlichen Haushalt, gutes Heim und Lohn. 1217 Wolfram Str., nahe Racine, Hinterhaus.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat mit Dampfheizung. 20 Catalpa Court. Telephon: Humboldt 7516. Frau A. Weiß. fafo

Verlangt: Deutsche Frau die Lunch kochen kann von 7 bis 2 Uhr. 135 Werd Str., nahe Clybourn Ave. und Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stelle für Business-Lunch oder Restaurant. 197 Wells Str., Flat 4.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Saloon-Köchin, hat Erfahrung; gutes Heim. Bitte selbst vorzusprechen. 78 Garner Str.

Gesucht: Eine perfekte Köchin wünscht Stelle in Privatfamilie. Adr.: 6216 So. Halsted Str., Hanna Gehlen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze in und außer dem Hause. 106½ Orchard Str.

Gesucht: Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei alleinstehendem Wittwer. 118 Maud Ave.

Gesucht: Ein Mädchen wünscht Arbeit in besserer Familie, wo auch Nähen verlangt wird. 363 Burling Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 47 Eugene Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, in deutscher Familie. Nachzufragen heute und Sonntag. 290 Noble Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln oder Reinemachen. Mrs. Kilzer, 57 Berry Str., hinten, unten.

Gesucht: Wittwe wünscht einem Wittwer den Haushalt zu führen; keine Arbeit zu viel, und wenn sechs Kinder da sind. Mrs. Adels, 1298 N. Ashland Ave.

Gesucht: Häuslich gesinnte, respektable Frau, Ausgangs der Dreißiger, kann gut kochen, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, oder bei Herrn mit einem oder zwei Kindern. 50 Clifton Ave., 3. Flat.

Gesucht: Junge Wittwe mit 4jährigem Mädchen wünscht Stellung in besserem Hause als Haushälterin, am liebsten bei Erwachsenen. Näheres: 1508 N. Albany Ave.

Gesucht: Gebildetes frisch eingewandertes Mädchen, gut geschult, sucht Stelle, auch als Gouvernante. Lewinson, 917 West 63. Str.

Gesucht: Eine gute dritte Hand sucht Arbeit an Cakes. Hat bei Edward Hart gearbeitet. 107 Blackhawk Str.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „The Talk of New York".
Grand Opera House. — „The New Generation."
Garrick. — „The Girl Behind the Counter".
Studebaker. — „The Top o' th' House".
Powers'. — „The Servant in the House".
Illinois. — „Polly of the Circus."
College Theater.—„The Private Secretary."
People's Theater. — „The Second in Command."
Marlowe Theater. — „Eben Holden."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kelic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge starke Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 144 Ward Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Hausarbeit; kann kochen, waschen und backen. 565 West Kinzie Str.

Gesucht: Junge Wittwe mit 4-jährigem Mädchen sucht Arbeit als Haushälterin. 1506 Albany Ave.

Gesucht: Frau mit 12 Jahre alter Tochter sucht Stelle als Wirthschafterin; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Frau Auler, 1822 Arlington Place, hinten.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin; kann gut kochen. 340 Sedgwick Str.

Gesucht: Selbständige Business-Lunchköchin sucht Stelle. Hilmert, 810 N. Claremont Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Frau Schmidt, 334 Ada Str., Hinterhaus. Zwischen Chicago Ave. und Huron Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Bitte vorzusprechen. Schmidt, 328 East 22. Str. fason

Gesucht: Gute Wiener Köchin sucht Stelle, auch als Haushälterin. Roeder, 610 West 18. Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen sucht passende Stelle für Hausarbeit. L. L., 903 Girard Str., nahe Clybourn Place.

Gesucht: Eine gebildete Dame wünscht bei einem älteren gebildeten Herrn die Führung des Haushaltes zu übernehmen. Bitte Offerten mit näheren Angaben zu adressiren: B. 223, Abendpost.

Gesucht: Wittwe, 44 Jahre alt, katholisch, wünscht Stelle als Haushälterin. Beste Empfehlungen. Adr.: B. 209, Abendpost.

Gesucht: Junge Wittwe mit 4-jährigem Mädchen wünscht Stellung in besserem Hause als Haushälterin, am liebsten bei Erwachsenen. Näheres: 1506 Nord Ashland Ave.

Gesucht: Erfahrene, selbstständige Köchin sucht Stellung im Restaurant, Business-Lunch vorgezogen. 40 Ogden Avenue. misais

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, kann gut bügeln. 269 Larrabee Str. Exner. frsa

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und kochen in Privatfamilie. Lohn $6.00. Persönlich vorzusprechen, 347 Sedgwick Str., Hinterhaus. frsa

Gesucht: Wäsche wird in's Haus genommen. Adr.: F. 152, Abendpost. frsa

Gesucht: Frisch eingewandertes junges deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. Schoenhofen, 621 Barry Ave. frsa

Gesucht: Waschplätze. Novack, 2448 N. Oakley Ave. nahe Belle Plaine Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitor-Posten gegen freie Wohnung etc. Offerten unter Adr.: F. 158, Abendpost. fason

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchtes Parlor Set in gutem Zustand, billig. 284 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstellen, billig. 81 Wells Str., 1 Treppe. Scholtz.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle. Herzog, 200 East North Ave., Top Floor.

Zu verkaufen: Kochofen und Kinderwagen. 143 Dayton Str., oben.

Zu verkaufen: Oak Sideboard, beinahe neu, modern; billig. 557 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Gas Range, $5.00. 156 Burling Str., hinten.

Zu verkaufen: Schön möblirte 6 Zimmer-Wohnung, $175. 433 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen verlassen der Stadt. 50 Rees Str., Basement.

Zu verkaufen: Billig—Bett-Davenport, Hallrack, Parlor- und andere Möbel. 5519 Paulina Str.

Zu verkaufen: Billig, Möbel passend für Roominghaus. Brachmansky, 189 E. Erie Str., 3. Flat. fason

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudert Familie eleganten Hausstand, 14 Zimmer-Residenz, stückweise, kaum 6 Monate gebraucht. Elegante Bibliothekseinrichtung, $25; $400 Chickering Piano, $75; Parlor-Set, Teppiche, Betten, Couch, Oelgemälde usw. Kommt sofort. Residenz: 643 Ost Fullerton Ave., zwei Blocks vom Lincoln Park. 10sep,1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise spottbillig neues feines Parlor Set, Leder Schaukelstühle. 391 Lincoln Ave. 9sep1wX

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch werth $28 für $7; Gardinen werth $5 für 50c u.s.w. — 2106 Michigan Avenue. 3sp*X

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 18aug,tX,1m

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 8-Stück Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9in*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Handgemachte Violine, billig. Vertausche auch für Baß Burner. A. D. Sprague, 816 Austin Ave.

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudere: $400 Chickering Piano für $75; auch alle Möbel. Residenz: 643 Ost Fullerton Ave., nahe Lincoln Park. 10sep,1wX

Muß verkaufen: Gutes Upright Piano, $70 Baar. 389 Lincoln Ave. 9sep1wX

$75 kaufen $300 Mahagoni Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 8sp1w

$85 kaufen ein gutes Piano für Anfänger, $5.00 monatlich. 592 Wells Str. sp4—12

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und doppelter Box-Wagen. 981 Ballou Str. faso

Zu verkaufen: Leichtes Delivery Pferd. 5847 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Surrey in gutem Zustand. $30.— 138 E. Webster Ave.

Spezial-Verkauf von Kanarienvögeln, echte Andreasberger, feine Sänger, muß verkaufen. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Gute Ablieferungs-Pferde, sehr preiswerth, sowie Farm-Mähren. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag oder Montag. 107 East Fullerton Ave., hinten.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $35. 231 East Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Echte Dachshunde und ein guter Expreßwagen. 197 Lewis Str.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe, Jersey Kuh, Hühner und alles was zur Wirthschaft gehört, sowie schönes Haus zu vermiethen. Miethe $11. — 887 West Sunnyside Ave.

Zu verkaufen: Milch-Ziege, 2 Quart täglich; kein Platz dafür. 528 Hasting, nahe Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Gutes starkes Pferd. 339 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Expreßwagen. 908 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Junge Kanarien-Hähne, feine Sänger. 1784 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe Blvd. und Riverview Park.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall ein fast neues Rubber Tire Top Buggy und feiner Butcher-Wagen, sehr billig. Zu erfragen: 3814 Kedzie Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 20 Pferde und Stuten, 4 Sets Team Harneß, doppelspännige und einfache Expreßwagen, wir haben keine Arbeit für diese Pferde, alle Pferde werden als gute Zugpferde garantirt. Nachzufragen Sonntag Nachmittag Logan Square Ice Co., 1696 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Stamm Seifert, sowie kleines Pferd. Jäger, 147 Beach Ave., North Ave. Car bis St. Louis, dann 3 Block südlich.

Zu verkaufen: Gutes Delivery Pferd, $70. 893 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Turntable, beinahe neue Wagen, $30. Ein so gut wie neues Rubber Tire Buggy $30. Nachzufragen 347 West Monroe Str., 2. Flat.

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein echter Englisch Pointer, 14 Monate alt, gegen Schrotflinte oder Weinpresse. Zu erfragen: 74 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dsa*

Importirte Kanarienvögel 10 Tage auf Probe, gute Sänger, $1.95 und höher. Papageien 3 Monate auf Probe. Goldfische 5c. Käfige, importirter Samen etc. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 9spdofason*

Zu verkaufen: Gutes Leder Top. Rubber Tire Surrey. Eigenthümer 162 Walnut Straße. faso

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Spart Agenten-Kommission und kauft Eure Maschine in 358 E. North Ave. Das größte und älteste Nähmaschinen-Geschäft auf der Nordseite. Alle Sorten neue und gebrauchte Maschinen werden für baar oder auf leichte Abzahlung verkauft; jede Maschine ist garantirt, und im Falle Ihr nicht zufrieden seid, wird Euch das Geld zurückerstattet. 358 E. North Ave. Etablirt 1886. 1spdidosalm

Für einige Tage offeriren wir leicht gebrauchte und „Shop worn" Nähmaschinen, Singer, Wheeler & Wilson und Domestic, zum halben Preise. Box Tops von $5 aufwärts, Drop Heads von $10 aufwärts. Sprecht hier vor ehe Ihr anderswo kauft. Wir garantiren jede Maschine für 5 Jahre.
435 Milwaukee Avenue,
5 Thüren östlich von Chicago Avenue.
„The Singer Store."

Zu verkaufen: Neuer 8 Pferdekraft Cycle Motor, $40. 1350 Montana Str. R. Preuhs.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Weinpressen, Mühlen. 1006 George Str., Ecke Southport Ave.

Zu verkaufen: Obst- und Weinpressen. 111 E. North Ave. fason

Spottbillig: Meat-Markets und Grocery Fixtures, auf Abzahlung, sowie Counters, Shelves, Show-Cases, Waagen, Kaffeemühlen, Oeltank und Kannen, Dayton und Toledo Comp. Waagen. 626 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung und Middleby-Backofen. 1330 Ogden Avenue. fasomo

Echte Oelgemälde zu überraschend billigen Preisen. Kauf direkt von den Künstlern und spart die Hälfte. Ausverkauf von Sample Bildern zu dem fünften Theil des wirklichen Werthes. Kommt sofort.
United Artists,
60 Wabash Ave., Ecke Randolph Str., 3. Stock. 10jp1wX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Partner oder Manager für kleines Livery und Expreß-Geschäft, muß $600 Baargeld haben, gesicherter Lohn $125. Nachzufragen bei Redlich, 39 Evanston Ave. fason

Verlangt: Partner, $250 oder $500, der Lust hat, mit mir ins Kohlen- und Futtergeschäft und Pferde-Handel zu gehen; kann von $15 bis $25 wöchentlich verdienen. Adr.: U. 940, Abendpost.

Verlangt: Partner mit $500 für eine Geflügelfarm. Adr.: B. 233, Abendpost.

Verlangt: Wegen Krankheit Theilhaber in Rug und Carpet Web- und Reinigungs-Geschäft, ältestes Geschäft in der Stadt. Theilhaber soll selbst die Bücher führen. Kapital $500—$1000. Gut gesichert. Adr.: O. 706, Abendpost.

Verlangt: Theilhaber im Bau- und Grundeigenthums-Geschäft; gute Gelegenheit für einen guten Mann. Adr.: B. 213, Abendpost.

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee, Großer Whaleback-Dampfer „Columbus", 9:30 Vorm. täglich, 10:00 Vorm. Sonntag und Arbeitertag. Letzte Wasserfahrt am 7. Sept. Nacht-Dampfer 9:00 Uhr Abds. täglich; 8:00 Uhr Abends beginnend 8. Sept. Nachmittags-Dampfer 2:00 Uhr Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. — $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. — Nach White Lake, Freitag und Samstag, 7:45 Abds.; Montag 8:00 Abds. Letzte Reise 7. Sept.—Nach Marinette, Menominee, Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, Mittwoch 2:00 Nachm.—Nach Kewaunee und Sturgeon Bay, Mittwoch und Samstag, 2:00 Uhr Nachm.—Nach Sheboygan und Manitowoc, 2:00 Nachm. ausgen. Freitag und Sonntag. Docks: Fuß der Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone Central 76. R. C. Davis, G. P. A. 3sp*

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Dock am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13jnsadidosm

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6ap*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............................
Adresse............................
Gewünschte Summe $............
Auf Sicherheit von..................
Wann vorzusprechen..................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt	$4.00	$50 zahlt	$ 8.50	$ 80 zahlt	$13.00
$30 zahlt	$5.50	$60 zahlt	$10.00	$ 90 zahlt	$14.50
$40 zahlt	$7.00	$70 zahlt	$11.50	$100 zahlt	$16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11i*X

Geld!
Brauchen Sie Geld!
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Kiel, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 1seplmX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2—5 Zimmer Flats, $10 und $11. John Fronn, 4320 State Str., Südfront.

Zu vermiethen: Store mit 4 Wohnzimmer. 594 Austin Ave., Miethe $10.

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Bad, $15. 126 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Haus und Stall, großer Hof für Hühner, $15 monatlich. 1469 West 34. Place.

Zu vermiethen: Eck-Flat, 6 Zimmer. 1764 N. Ashland Ave., Ecke Melrose Str.

Zu vermiethen: Neun-Zimmer Flat, 2. Floor, Dampfheizung, Janitor; helle, große Zimmer. 75 Hammond Str., nahe Lincoln Park; Miethe $40 monatlich. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str.

Zu vermiethen: Drei saubere Frontzimmer, an ruhige Leute, $7.00; ferner 4 saubere, helle Zimmer, mit Porch, $8.00. 493 West 15. Str., nahe Loomis Str.

Zu vermiethen: 572 Wells Str. 4 Zimmer Flats $8. — Groß und hell. Schlüssel im Store.

Zu vermiethen: Zwei leere Zimmer oder gebe Wohnung frei für Hausarbeit. 172 E. Ontario Straße.

Zu vermiethen: 3 Zimmer Flat und Badezimmer $8. 51 Wolfram Str., nahe Western und Elston Ave.

Zu vermiethen: 16 Wiskonsin Str., gegenüber Park, Kleine Flats, Dampfheizung, 4 Hinterzimmer, billig. dofa

Zu vermiethen: $10 und $11, 4 Zimmer Flats nahe Lincoln Park und Cars. Theodor W. Buhmann, 1283 N. Clark Str. dofaso

Zu vermiethen: 4 große Zimmer, Gas, ein Closet. 129 Larrabee Str. frsa

Zu vermiethen: 7 Zimmer, $14. 3550 Forest Avenue. dofrsa

Zu vermiethen: Schönste Wohnung und Blumengarten, zweiter Stock, 6 Zimmer, an kleine Familie. 2055 W. Congreß Str. 9sep1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Ein oder zwei Herren können schön möblirtes Zimmer haben in kleiner Privatfamilie, nahe Park und Lake. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Avenue.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer, ebenso kleines Schlafzimmer. 980 West Lake Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, billig, geeignet für 2 anständige Leute, mit oder ohne Board. 268 West Ravenswood Park Ave.

Verlangt: Roomers, wenn gewünscht auch Board. Leute ohne Kinder. 134 Burling Str.

Verlangt: Roomers. 1309 Wrightwood Ave., nahe Lincoln.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer, billig. 347 North Ave., 2 Treppen, nahe Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein helles Schlafzimmer an anständigen Mann. 294 Dayton Str., Top Floor.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board an einen oder zwei Herren. 177 Center Str.

Zu vermiethen: Zwei freundliche möblirte Zimmer mit Bad. Nahe Hochbahn. 114 Seminary Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Front-Zimmer für 1 oder 2 Personen. 78 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, nebst Kost, an zwei junge Herren; alle Bequemlichkeiten; nahe Webster Ave.-Hochbahnstation. 176 Seminary Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, an zwei junge Leute. 1637 West 51. Str.

Verlangt: Roomer. 5 Concord Place, Flat 3.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, mit Dampfheizung, an einen oder zwei Herren. 170 Lincoln Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, bei ruhiger Familie; billig; nahe Lincoln Park. 119 Howe Str., nahe Center Str.

Zu vermiethen: Zimmer, mit Kost. 777 N. Halsted Str. Frau Konrad.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 12sep1wX

Verlangt: Roomer, Boarder oder ein Ehepaar. 751 West Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer an besseren Herrn oder Dame; auch passend für zwei. 360 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Front Bettzimmer. 826 Mohawk Str., oben.

Zu vermiethen: Reinliches Zimmer mit Gas und Bad bei guten Leuten nahe North Ave. und Wells Str. 39 Hammond Str.

Verlangt: Anständige Boarders. 419 Sedgwick Str., Privat.

Gesucht: Deutschungarische Wittwe sucht Roomers. 54 Gardner Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Bad, Telephon, $1.25 aufwärts. Gehweite. 172 E. Ontario Straße.

Suche anständige Boarders. Gute Kost. Molker, 158 Wilmot Ave.

Zu vermiethen: Sauberes Bettzimmer mit 2 Betten, $2 per Woche. Rosenberg, 1095 Milwaukee Ave. fason

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer bei Wittwe. 517 N. Robey Str., nahe Division.

Zu vermiethen: Eine große möblirte Frontstube, Dampfheizung. 673 Wells Str., Thüre 3. faso

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, passend für besseres Ehepaar oder zwei Herren; Dampfheizung und Telephon. 453 E. North Ave., Flat B.

Zu vermiethen: 2 helle Frontzimmer, mit oder ohne Board, für 2 Herren. 1673 N. Halsted Str.

Ein oder zwei Roomers verlangt. Oesterreicher oder Deutsch-Ungarn vorgezogen. 8 Blake Str.

Anständiger Herr kann einfaches Zimmer mit Kost erhalten bei anständiger Wittwe. 337 West Fullerton Ave., nahe Western Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer mit zwei Betten, Bad und Dampfheizung. Preis $3 324 N. Franklin Str.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, für 1 oder 2. Privatfamilie. 497 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer für zwei Herren, mit oder ohne Board. Heißes und kaltes Wasser, und Bad. Nachzufragen 2358 N. Harding Ave., Ecke Byron Str. fason

Zu vermiethen: Freundliches, sauberes Bettzimmer an gebildeten Herrn. Alle Bequemlichkeiten, gute Nachbarschaft, $1.25 per Woche. 360 Webster Ave., 2. Etage, nahe Burling Str. 9sep1wX

Roomers und Boarders verlangt. Room und Board $5 die Woche. 134 W. Harrison Str. 9sep1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu leihen gesucht: $4500 auf Farm, Sicherheit $18,000. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $1250 6% 1. Gold-Hypothek; Sicherheit $2800. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: $2500; sechsproz. Hypothek; Sicherheit $4800. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: $2200, sechsproz. Hypothek; Sicherheit $4750. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Keine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. S. Dreyer, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17lf*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3in*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Erstklassige Bäckerei, $750, Südseite; sehr preiswerth. Adr.: B. 226, Abendpost. fason

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Saloon außerhalb Chicago. Adr.: A. M., 70, Abendpost.

Zu verkaufen: Spielsachen-, Sportwaaren-, Bücher-, Notion-, Candy- und Zigarren-Store; 5 Zimmer. Miethe $23. 508 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Langjährige, auf der Nordseite betriebene Bäckerei kann Umstände halber zur Hälfte des Werthes gekauft werden. 554 S. Western Ave. Telephon: 2996 Seeley.

Zu verkaufen: Confectionery- und Notion-Store; sehr gutes Geschäft; Nachbarschaft von drei Schulen; Bargain, $300; muß krankheitshalber verkauft werden. 1007 West 51. Str., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: Paint-Store, wegen Todesfall. 772 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, beste Lage auf der Nordseite; gute, deutsche Nachbarschaft; wegen Krankheit des Eigenthümers billig. Adr.: J. W. 618, Abendpost.

$250, werth das Doppelte, kaufen, wenn vor morgen, Sonntag, Mittag genommen, den bestzahlenden Schul-, Zigarren-, Candy- und leichten Grocery-Store, neben großer Schule; Miethe, mit netten Wohnzimmern, $15 monatlich. Sprecht sofort wegen dieser seltenen Gelegenheit vor. Offen Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr. 128 Sheffield Ave., nahe Willow Str.

Zu verkaufen: Altes Kohlengeschäft mit drei Wagen und 2 Pferden. Ebenfalls 3 andere Geschäfte billig. 77 Grand Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Milch-Route, Pferd und Wagen. 221 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Restaurant. 314 W. Division Str. fason

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer Flat, besetzt mit Roomers. 912 Milwaukee Ave.

Lunch Counter gesucht in gutem Saloon. Adr.: U. 938, Abendpost.

Zu verkaufen: Hübsch möblirtes Haus, 31 helle Zimmer, mit Roomers besetzt. Dampfheizung. Beste Gegend, in Geh-Distanz. Nordseite. Bargain. — Hartwell, 248 Indiana Str., Phone White 364.

Zu verkaufen: Gutes Milch-Geschäft, guter Platz; 2 Pferde, 2 Buggies und 2 Wagen. 325 N. Hamlin Avenue. 12sep1wX

Zu verkaufen: Ein gutgehender Zigarren-, Candy-, Notion-Store, mit Wohnung, billige Miethe, nahe katholischer Kirche und Schule, nahe Hochbahnstation. 534 Grand Ave. fason

$1200 kaufen den besten Confectionery Store auf der Südseite, großes Lager, gute Kundschaft. — Lasse Waaren abschätzen, wenn gewünscht. 2704 Wallace Str. fason

Ein nachweislich guter Eck-Saloon, mit Business-Lunch, ist Umstände halber preiswürdig zu verkaufen. Auch ein Eck-Saloon nebst Logenhalle, Nordseite, ist sammt Einrichtung etc. zu annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres bei der Columbus Brauerei, Noble und Cornell Str. fasonmo

Zu verkaufen: Guter Delikatessen Store in Lake View. Adr.: O. 708, Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichter Grocery-Store; 4 Zimmer. 1233 N. Halsted Str. misa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Candy-Store, krankheitshalber billig. Bargain. 88 Howe Straße. frsafo

Bäckerei zu verkaufen. 1376 Nord Halsted Str., nahe Diversey Blvd. fr—mi

Zu verkaufen: Bester Saloon und Boardinghaus. Etablirt 20 Jahre. Adr.: Ed. Becker, Gen. Del., Hammond, Ind. 11sp1wX

Zu verkaufen: Schneider-Etablissement mit Cleaning und Dyeing; gute Lage. Frank, 430 Bowen Ave. nahe Vincennes Ave. frsa

Muß verkaufen: Wegen Todesfall, ein etablirter Confectionery-, Zigarren-, Eiscream- und leichten Grocery-Store. an guter Transfer-Ecke, für $300, oder beste Baar-Offerte. 634 S. Western Ave., Ecke Ogden Ave. frsafon

Wenig Geld kauft ein großes Geschäft, Eck-Grocery und Market; sauberes Lager; guter Umsatz; Pferd und Wagen; billige Miethe; keine Konkurrenz, Nordseite. 307 Racine Ave. frsa

Zu verkaufen: Eine Bäckerei; Goldgrube. Nachzufragen: 332 S. Kedzie Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Cleaning-, Dyeing- und Schneider-Geschäft, 14 Meilen von Chicago; guter Platz. — Offerten unter Adr.: F. 163 Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: Gutzahlendes Kohlen- und Moving-Geschäft. Deutsche Nachbarschaft. 2059 N. Robey Str. 9sp1w

Zu verkaufen: Meat Market, alter Platz. 302 Milwaukee Ave. midofrsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, Mitte der Fünfziger, rüstig und gesund, in sehr guten Verhältnissen stehend, möchte die Bekanntschaft einer achtbaren Wittwe, ohne Anhang, und etwa in denselben Verhältnissen stehen, zwischen 45 und 55 Jahren, machen. Nur Ernstmeinende mögen sich melden, mit Angabe der Verhältnisse und genauer Adresse, unter: U. 939, Abendpost.

Heirathsgesuch: Intelligenter junger Mann, 29 Jahre alt, mit Gymnasialbildung, in einer schönen Stadt Montana's, bei der Northern Pacific-Bahn angestellt, wünscht mit gebildeter junger Dame, behufs Heirath in schriftlichen Verkehr zu treten. Offerten, möglichst mit Bild unter Adr.: B. 237, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer mit zwei halberwachsenen Kindern und gutem Geschäft, sucht durch diesen mehr gebräuchlichen Weg die Bekanntschaft eines nicht unbemittelten, netten, häuslichen jüdischen Mädchens oder kinderlosen Wittwe zwecks Heirath. Deskretion zugesichert. Adr.: U. 925, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gebe ein 8 Monate altes Mädchen in Kost. 647 Nord Halsted Str., nahe Clybourn Ave., 2. Flat.

Bitte beachten Sie die Anzeige der „Nationalen Schule" unter Unterricht!

Erbschaften, Vollmachten, Pensions-Sachen, Abstrakt-Untersuchungen, Notariats- und Rechtsangelegenheiten reell und pünktlich besorgt. Pelzer, 159 La Salle Str., Zimmer 158. famo

Alle Carpenter-Arbeit und allgemeine Hausreparaturen werden bestens ausgeführt. Carpenter, 1140 Milwaukee Ave. 2agsafodilmt

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2ma fasodido*

Junge Damen und Herren, gutes Deutsch sprechend können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (Deutsch gegen Englisch) anschließen. Anfang 15. September. Referenzen gegeben und verlangt. Adr.: P. 403 Abendpost. fodidofa

Wenn Ihr zu pflastern, Backöfen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. 25apdosamo*

Tapezieren, Painting, Kalsomining; beste Arbeit; billigst. Biß, 297 West Fullerton Ave. frsafon

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28aglm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1812 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11ji*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp. 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder monatliche Abzahlung. 11mz*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—— Deutsche Landsleute ——
Nur ein gelernter Schuhmacher kann einen passenden Stiefel anfertigen. Ein anderer, der es versucht, liefert nur Pfuschwerk. Ebenso kann auch nur ein Lehrer von Beruf Jemandem die englische Sprache beibringen. Deshalb soll Jeder, der richtig Englisch lernen will, nur von einem Lehrer von Beruf Unterricht nehmen. Sonst lernt der Schüler trotz vieler Zeitverschwendung, Mühe und Unkosten doch nichts, und kann nach Absolvirung des Kursus blos Englisch „kauderwälschen" und „radebrechen" zum Spott der Amerikaner, aber nicht richtig Englisch sprechen. Die Chicago School of Languages ist die einzige Sprachschule, welche nur geprüfte Lehrer von Beruf anstellt. Unbemittelte und Stellenlose werden gänzlich frei unterrichtet, bis sie wieder in Stellung sind und Geld verdienen. $2.50 den Monat in großen Klassen, $5.00 in kleinen Klassen für 20 Abende von 7—9. Vorzusprechen: 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str. und West North Ave., Zimmer 1.

Bei uns allein lernt Jeder richtig und schnellstens Englisch. Alle die täglich von allen anderen Schulen und Lehrern ihren Unterricht bei uns fortsetzen, bezeugen es. Dagegen zahlen wir $3000 für den Nachweis, daß Jemand je unsere Schule unzufrieden verließ. — Arbeitslose oder schlecht bezahlte Schüler zahlen nichts vor Antritt guter Stellungen. Täglicher Stellen-Nachweis für Damen und Herren, $12 bis $35 wöchentlich zahlend, kostenfrei. Chicago's einzige „Nationale Schule", 164 East North Ave., Ecke Halsted. Aeltestes und bekanntestes amerikanisches Sprach-Institut (gegründ. 1889). Geöffnet Tags und Abends. Sonntags 9—12.

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 2,5,9,12,16,19,23,26sep

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. — R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18aug, tX,1m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: 1½-stöck. 6 Zimmer Haus, $1900.— Kleine Anzahlung. Eigenthümer 417 School Str.

Zu verkaufen: Billig, an Lincoln Ave., nahe Belmont, 3-stöck. Brick; ebenso an Wellington, östl. von Lincoln Ave., 2-stöck. Framehaus. Nehme Offerten entgegen. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit Basement, in gutem Zustand, Straße gemacht und bezahlt. — Claremont, nahe Roscoe. $1800. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei und Geschäfts-Haus, Lot 48 bei 124 Fuß, nur zwei Block von meiner Office, Preis $13,500. fasomo
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Barbier-Geschäftshaus, 226 Clybourn Ave., $4000. fasomo
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen wegen hohem Alter und Krankheit: Gutes 2-stöckiges Gebäude mit 5- und 6-Zimmer Wohnungen, 37 Willow Str., Preis $3200.
August Torpe, 147 E. North Ave. 12sep1wX

Bargain! Bargain! Bargain!
Für $4200—es ist $5000 werth!
Zu verkaufen: das feinste 2-stöckige Gebäude mit Brick-Basement, zwei 6-Zimmer Wohnungen, in Lake View. Lot ist 35 bei 125 Fuß. Das Haus ist 1911 Nord Ashland Avenue. fasomo
August Torpe, 147 E. North Ave.

Wittfrau verkauft wegen Krankheit!
Gutes 3-stöckiges und Basement Flat-Gebäude mit drei 6-Zimmer Wohnungen, an Mohawk Straße, nahe North Ave. Preis $5000. fasomo
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: An N. Ashland Ave., 9-Zimmer-Residenz, Wasserheizung, Lot 37½ bei 125, wird verkauft zu einem Schleuderpreis. misa
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, 6 Zimmer Cottage an School Str., nahe Perry Ave. — 2½-stöck. Frame-Gebäude an Melrose Str., bringt gute Miethe. — Nicholas Prussing, 108 La Salle Str.

Zu verkaufen: Spezielle Bargains in Lake View.
$6000 kaufen modernes neues 2-Flat Brickhaus, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, 28 Fuß Lot; nehme Lot als Theilzahlung, Waveland Ave., nahe Hochbahn, an.
$6000 oder beste Offerte kaufen modernes 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, 30 Fuß Lot; Hoyne Ave., nahe Irving Park Boul.
$3300 Baar kaufen Gleichwerth in modernem 2-Flat Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer; Heißwasser-Heizung; 30 Fuß Lot; Bradley Place, nahe Hoyne Ave.
$6000 kaufen modernes 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer; 30 Fuß Lot; Grace Str.
$5600 kaufen 2½stöck. Framehaus, je 6 Zimmer; 30 Fuß Lot; Irving Park Ave., nahe Irving Park Boul.
$5200 oder beste Offerte kaufen modernes neues 2-Flat Framehaus, 5 und 6 Zimmer; Winnemac Ave., nahe Hermitage Ave.
Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. 12sep,16sep

Zu verkaufen: Besichtigt dieses hübsche neue 2-Flat Brick-Gebäude, je 6 Zimmer; Oak Trim, Eichenholz-Fußböden, elektrisches Licht, Tile Floors im Badezimmer und Vorhalle, Furnace-Heizung, hohes, helles Basement, Zement-Boden, Stationary Waschzuber, bestes emaillirtes Open Plumbing; 30 Fuß Lot; 242 Addison Str., drei Blocks bis zur Hochbahn und Straßenbahnen. Offen Sonntags zur Besichtigung. Leichte Bedingungen. $800 Baar, Rest wie Miethe.
Frank Beck, 346 East Irving Park Boul.

Zu verkaufen: $800 Baar, Rest $22.50 den Monat, einschließlich Zinsen, kaufen modernes 6-Zimmer Wohnhaus; Brick-Basement, Furnace-Heizung; an Warner Ave., nahe Lincoln Ave.
Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. famodimido

Anderthalbstöck. Brick-Cottage, an Clifton Ave., nahe Fullerton Ave.; nur $2100.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str., Chicago.

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Framehaus, in Buena Park, nahe Sheridan Road; ein 5- und ein 6-Zimmer Flat; Open Plumbing, China Closet und zwei Furnaces; $5000.

Modernes zweistöck. Framehaus, Brick-Basement, zementirt; mit allen modernen Einrichtungen; nahe der Addison Str.-Hochbahnstation; $3900.

Dreistöck. modernes Brick-Gebäude, drei 6-Zimmer Flats; nahe Grace Str.-Hochbahnstation; nur $7800.

Zweistöck. neues Frame-Gebäude, Lot 50 bei 125; Brick-Basement, zementirt; Laundry; zwei 6-Zimmer Flats, mit allen neuesten Verbesserungen; nahe Montrose Boul. und Lincoln Ave.; $5500.
Blum & Adler, 999 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, Brickbasement, an N. Ashland Ave., 5 Zimmer Flats; Preis $5500; Miethe $55 den Monat.
Eine 4-Zimmer Cottage an Nelson Str., nahe Perry, mit einem großen Stall; Preis $2400.
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave. sami

Hier bietet sich eine Gelegenheit zum Bau von zwei einstöck. Läden oder eines 6-Flat Gebäudes, auf einer 36 bei 125 Fuß großen Lot, an Halsted Str., nahe Oakdale Ave.; nur $1650, herabgesetzt von $2700. Muß verkauft werden.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str., Chicago.

Zu verkaufen: Große Auswahl von Cottages, 2- und 3-stöck. Frame und Brick Häuser, sowie Baustellen sehr billig.
— C. F. Anton, 347 Roscoe, nahe Robey Str. —

Frame-Gebäude, Concrete Basement, zwei 5-Zimmer Wohnungen, neu, modern, an Oakley Ave., ein Block von Straßenbahn gelegen, $3,500, $500 Baaranzahlung, Rest nach Belieben auf monatliche Zahlungen.
2-stöck. Framehaus, Brick Basement, Zementfloor, Furnace- und Ofenheizung, 5 und 6 Zimmer-Flats, neu, modern, Eichenholz-Bekleidung, und durchweg Hartholz Floors, Lot 29 Fuß breit, nur 3 Blocks von der Hochbahnstation und Lincoln Ave. Cars; monatliche Miethe $42.
32 Fuß Lotten an Roscoe Blvd., nahe Oakley Ave., nur $800.
30 Fuß Lotten an N. Robey, nahe Irving Park Boul. und Hochbahnstation; alle Verbesserungen bezahlt; nur $1200.
Desgleichen andere billige Lotten in Lake View, von $400 aufwärts.
August Peters,
1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

Zweistöck. Frame Flat-Gebäude, an einer Ecke von Barry Ave.; nur $3200.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str., Chicago.

Zu verkaufen: 2stöck. Frame vier Zimmer Flats; ebenso 2-stöck. Steinfront 6-Zimmer Flats. Eigenthümer 1143 Newport Ave. fason

Zu verkaufen: Billig, 143 School Str., nahe Seavitt Str., moderne 5 Zimmer Cottage, Brick Basement u. Stall. Bargain. Baumann, 1008 Lincoln Av.

Zu verkaufen: 506 George Str., nahe Lincoln, 3-stöck. modernes Frame 5 Zimmer Flats, Brick Fundament, Lot 30 Fuß, Miethe $37. Nur $3800. Leichte Zahlungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zweistöck. 7-Zimmer Framehaus, an Bradley Place, nahe Hoyne Ave.; nur $3000.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str., Chicago.

Zu verkaufen: Billig, Frame Cottage, Southport, nahe Barry Ave. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Lotten 30x125 Fuß, in der Nähe von Publikschule und katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave. 22fbsa*

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimija*

Zu verkaufen oder zu vertauschen, gegen Privathaus oder Baustellen: Gebäude, Ecke, in welchem über 20 Jahre ein Saloon erfolgreich betrieben wird; Miethe $616 jährlich; nur $6500. dofa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Nur $5500 für zweistöck. Brickgebäude, Basement, zwei Furnaces, moderne 6- und 7-Zimmer Wohnungen, und Brick-Cottage; Miethe $672 jährlich; an Belden Ave. dofa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Wegen Erbschaftstheilung: Zweistöckiges Framegebäude, breite Baustelle; nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation; $3000. dofa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Bargains! Bargains!
$2000 kaufen Cottage, Ecke Alaska und Town Str.
$3500 kaufen Gebäude, Nr. 33 Cleveland Ave.
$4000 kaufen Gebäude, Nr. 304 Cleveland Ave.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——
Alleiniger Agent. dofa

Zu verkaufen: 41 Grove Court für $2800, es ist $3500 werth. 9sep1wX
—— August Torpe 147 E. North Ave. ——

Zu verkaufen: 422 Sedgwick Str. für $2700, es ist $3500 werth. 9sep1wX
—— August Torpe, 147 E. North Ave. ——

Zu verkaufen: $4000, schönes neues 5- und 6 Zimmer Flatgebäude, Konkretfundament, Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, bequem zur N. Clark Str. Elektrischen oder Northwestern Station. $500 baar, $35 monatlich einschließlich Zinsen. frsa
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: $1850, schöne große 4-Zimmer Cottage, Melrose Str. nahe Leavitt, bequem zur Elektrischen und Eisenbahn. $300 baar, $10 monatlich u. Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Avenue. frsa

Sehr billig zu verkaufen: Zweistöckiges Brick-Gebäude mit Basement ist ein zweistöckiges Framegebäude mit Attic, Burling Str., nahe Webster Ave., Eigenthümer 2455 N. 48. Ave., nahe Irving Park Boulevard. frsafo

$300 baar, Rest monatlich, kaufen neues modernes 2-Flat Gebäude; $150 baar, Rest monatlich kaufen ganz moderne Cottage, Zement-Basement. Anzufragen: Engelbrecht, 60 E Foster Ave., Ecke OakleyAve.

Zu verkaufen: Bargain, 2 Lots und Roominghaus (22 Zimmer, mit Roomers besetzt), bringt $1600 jährlich; theilweise leichte Abzahlungen, nahe Lincoln Park. 409 Orchard Straße. frsafo

Zu verkaufen: Zu einem Bargain.
Zweistöck. und Attic Framehaus, Brick-Fundament, gelegen an Ashland Ave., nahe Melrose Str.; Heißwasser-Heizung; Lot 37½ bei 125 Fuß; nur $4000.
Straßheim & Co., 1376 N. Clark Str., Chicago.

Zu verkaufen: Feines Framehaus mit 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Bad etc., an Janssen Ave., bequem zur Hochbahn; Miethe $420, $3800.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Blocks von Montrose Boul. Hochbahnstation, auf breiter Lot, neues und hochmodernes Brickhaus mit 3 großen Wohnungen, zwei mit Furnaces, Miethe $900; Preis $8500.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Eigenthum zu kaufen gesucht: Wir haben Kunden für Häuser in 2 und 3 Wohnungen auf der Nordseite, besonders in Lake View, Ravenswood und Edgewater. Haben auch kleine Eigenthümer für größere zum Vertausch. Geld zu 5 und 5½ Prozent in kleinen und großen Summen.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

$200 baar, $10 monatlich kaufen modernes 2-Flat Brick-Gebäude; $150 baar, $10 monatlich kaufen elegante und moderne Cottage. Nachzufragen: Engelbrecht, 1839 Lincoln Ave., nahe Sollum Ave.

Zu verkaufen: In Nord Edgewater nahe Clark Str.: 2-stöckiges Framegebäude, Brick-Basement, 3 Wohnungen, geräumige Attic, auf breiter Alley-lot; nur $4500.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Elegantes 2-stöck. Brickhaus an Newport Ave., $6850. — Feines 2-stöck. Framehaus an Seeley Ave., $3500. — Schönes 2-stöck. Brickhaus mit Stall an Hoyne Ave., $3500. — 3-stöck. Frame-Haus, Concrete Fundament, an Fletcher Str., $4000.
— C. F. Anton, 347 Roscoe, nahe Robey Str. —

Nordwestseite.

Zu verkaufen: An Homer Str., nahe Western und Milwaukee Ave., zweistöck. Haus, 5-Zimmer Flats; ein Bargain. Nachzufragen: 630 West North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Nette Cottage, in Hanson Park, nahe Grand Ave.; seltene Gelegenheit; $1400. Nachzufragen: 3326 Grand Ave.

Zu verkaufen bei Haas & Joern, 903 Milwaukee Ave.: 5—4 Zimmer Brickhaus, $5600, Miethe $720. 3—6 Zimmer Brickhaus, $4600, Miethe $540. 2—6 und 2—4 Zimmer Steinfronthaus, $7500, Miethe $840. Nordwestlich von Humboldt Park.

Logan Square. — Theilhaberschaft wird aufgelöst. Neun Gebäude; 2-stöckig; nehme die beste Offerte an, Baar-Anzahlung $200—$500, Zahlungen wie Miethe; kauft jetzt ein Heim, große Bargains. Martens, 1889 Milwaukee Ave., nahe California Ave., 2. Floor. fason

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, feine Lage; $100 Anzahlung. fason
Schaefers, 1286 West North Ave.

Zu verkaufen: Zwei-Flat Framehaus, modern, $2300; $200 Anzahlung. fason
Schaefers, 1286 West North Ave.

Bargain in einem Irving Park Heim: 7 Zimmer, Brick-Basement, Trockenboden, feiner Furnace; 40 Fuß Lot; modern; $3800. (3383)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Bargain in einem Irving Park Heim: Modern, 8 Zimmer, 50 Fuß Lot, gepflasterte Straße, feinem Zustande; nur $3950, werth $4500. (3354)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: Zwei-Flat Framehaus, zwei 5 Zimmer, Brick-Basement; modern; Bad; gute Lage; Gas; Preis $3000; Miethe $336; feine Bäume. (3388)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: 2 Lotten an 41. Court nördlich von Armitage Ave., $860. Dies ist ein Bargain. Seht Nirison, 1636 Armitage Ave. faso

Lotten zu $150 auf leichte Abzahlungen. Seht Nirison, 1636 Armitage Ave.

Zu verkaufen: 988 N. Ballou Str., neues 2-stöck. Frame-Haus, je 4 Zimmer und Bad, Concrete-Fundament, Zement-Basement, $3800. Theil baar. Vom
—— Eigenthümer, 88 S. State Str., ——
Zimmer 1.

Zu verkaufen oder vertauschen: 2-stöck. 7-Zimmer-Haus gegen gute Baustelle, Miethe $18 per Monat, Hypothek $800, verkaufe für $1600, werth $2400. 3 Chicago Terrace, nahe Harding Ave. fason

—— Zu verkaufen: Bargain ——
$2650 kaufen 8 Zimmer Frame-Haus, mit Bad, 5 Jahre alt, in Irving Park, Lot 37½ bei 125. Verlasse die Stadt. — 2454 Drake Ave.

Zu verkaufen: Gutes 3-stöck. Brickhaus mit Basement. 72 Brigham Str.

—— Bargains in feinen Lotten! ——
Eine wunderbare Gelegenheit für ein Heim oder eine Geldanlage.
Belden Ave. Lots, 32 bei 125, nur $425.
Lyndale Avenue Lots, 32 bei 125, nur $450.
Auf monatliche Zahlungen, wenn gewünscht.
Diese breiten und feinen Residenz Lots sind nahe Lawndale Ave. gelegen, ein Block südlich von Fullerton Ave.
Zur Beachtung für Mitglieder der Gemeinde der neuen Jehova Kirche und Schule: Diese Lotten sind ½ Block östlich von Kirche und Schule gelegen.
Ein Abstrakt mit jeder Lot und ein garantirter Besitztitel-Police von der Chicago Title & Trust Co. ausgestellt.
C. S. Neeros,
1460 Humboldt Boulevard
Südwest-Ecke Milwaukee Ave. Logan Square.
Office offen täglich und Sonntag; Samstag und Montag Abends bis 8:30. mi—fa

Bezahlt keine Miethe, seht Euch meine neue 6 Zimmer Brick Cottage Nr. 1667 N. Troy Str., nahe Logan Square an, modern, Straße gepflastert, Zement-Basement Floor. Leichte Bedingungen. 15agsa*
Herman R. Melms, Logan Square.

Zu verkaufen: Haus und Lot $1500, ein Block vom Humboldt Park, Asphaltpflaster. 88 N. Humboldt Straße. sp5,12

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, $3500, neu. Eigenthümer, 824 N. 44. Ave., oben.

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit, eine Lot zu kaufen, wenn Taft Präsident wird, sind dieselben $600 werth, jetzt nur zweihundert. F. W. Alke, 3130 Milwaukee Ave., Ecke 42. Ave.

Zu verkaufen: Mein neues modernes Heim, 2300 N. Richmond Str., nahe Irving Park Blvd., Oak Trim. Hartholz-Fußböden, 7 Fuß Brick und Stein-Basement, großer Dachboden, Lot 30x125 Fuß. Nehme $200 baar und $20 monatlich einschließend Zinsen. Anzufragen Sonntag Nachmittag. frsa

Zu verkaufen: Bargain! $3250 kaufen neue 2-Flat Framehäuser, 27 Fuß Lot, Zement-Basement und hoher Attic, nahe Milwaukee Ave.-Cars und 10 Minuten Weges von Logan Square-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $20 monatlich. 8splw
W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Elegante neue 5- und 6-Zimmer Cottages, an School Str., nahe California Ave.; Alles modern, mit Brick-Basement, Bay Window, Nickel-Plumbing, 28 Fuß Lot; $2500 und aufwärts; $100 Baar, Rest monatlich; 7 zur Auswahl. Kommt morgen und sucht Euch eins aus. Frederick Walter, Eigenthümer, 217 West Fletcher Str. fason

Westseite.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 534 und 536 S. Central Park Ave., nahe 12. Str., elegante, neue, zweistöck. Steinfront-Flatgebäude, Lotten 30 bei 125 Fuß; 5 und 6 große, luftige, helle Zimmer; durchweg Oak Finish und Fußböden, Consoles, Sideboards, Plate Rails, Kombinations Gas und elektrische Fixtures, Mosaik-Eingang, Vordertreppen und Veranda, Furnace-Heizung, zementirtes Basement, Waschzuber, alles für Laundry-Arbeit, Zement-[illegible], keine Straßen-Steuern; Miethe $612 jährlich. Ein feines Heim und eine gute Anlage. Nahe St. Mary's katholischer Kirche. Preis $6000; nehme $2000 Anzahlung. Nachzufragen: 534 S. Central Park Ave., 2. Flat.

Nur $1075 kaufen 4-Zimmer Cottage, 2198 Kinzie Str., nahe 43. Ave.; Lot 25 bei 125 Fuß; Cottage ist in gutem Zustande. Nehme $400 Anzahlung. Nachzufragen daselbst. [illegible]

Zu verkaufen: Residenz, Walnut Str., (nahe Lincoln), 10 Zimmer. Lot 41x123. Macht Offerte. — J. M. Wignall, 162 Walnut Str. fason

Zu verkaufen:
Neue Brick-Cottages auf 30 Fuß breiten Lotten.
Fertig zum Einziehen.
Nur $200 baar, Rest monatlich.
Werdet unabhängig und zieht in Euer eigenes Heim. Diese neuen Häuser sind gelegen an Trumbull und St. Louis Ave., zwischen Huron Str. und Chicago Ave. Sie enthalten sechs große Zimmer und Bad und jede moderne Einrichtung.
Prachtvolle Dekorationen.
Großer Dachboden und Basement, aber das Beste von Allem ist die große Lot — 30x125 Fuß — wodurch 9 Fuß Raum zwischen jedem Gebäude [illegible].
Offen zur Besichtigung einschließlich Sonntag.
Nehmt Chicago Ave. Car bis Trumbull Ave. und geht ein Block südlich. Kommt und seht sie.
Ward T. Huston, 189 La Salle Str. fp5—13X

Ihr solltet Euer eigenes Heim eignen, hört auf Miethe zu zahlen!
$1000 kaufen Steinfront 2 Flats, 5—6 und 6—6 Zimmer, beste Lotten, Eichen-Fußböden u. Trim, Gas- und elektrisches Licht, Furnaces, Waschzuber; südl. vom Garfield Park nahe Hochbahn, Rest leichte Bedingungen. Zuegel, 308 S. Kedzie Avenue. 11plm

Südseite.

Zu verkaufen: Ungewöhnlicher Bargain in einem 6-Flat Framehaus, 6945 Eggleston Ave., zwei Blocks östlich vom Jackson Park Boul; 4-Zimmer Flats vorne und 6-Zimmer Flats hinten; Miethe $90 monatlich; Eigenthümer muß verkaufen, [illegible] und will es für $3250 verschleudern; dies ist der größte Bargain, der jemals in dem Stadttheil offerirt wurde.

A. C. Wendell, 131 La Salle Str.

Zu verkaufen: 6105—6111—6113 Bishop Str. — Dies sind 2-stöckige und Basement, Steinfront-Gebäude, haben 5 und 6 Zimmer Flats; Gas- und Treppen Oak-Finish und Fußböden, Furnace-Heizung. Elektrisches und Gaslicht, 30 Fuß Lotten. Preis $5500 jedes; nur $1500 baar erforderlich. Nahe der deutschen katholischen St. Raphael's-Schule und Kirche.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 11fp*X

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage an Fifth Ave., billig. Julius Knierim, 5354 S. Western Ave. 8sp,1wX

—Neue Subdivision!—
Rockwell Str., Waltham Ave., 53. bis 55. Str., drei Blocks westlich von Western Ave., 5c Fahrgeld nach der Stadt. Jede Lot 37½x125 Fuß und wir machen Euch besonders auf die sehr niedrigen Preise aufmerksam. Leichte Bedingungen.

Rockwell Str., Ostfront, 37½ Fuß	$300
Talman Ave., 37½ Fuß	200
Washtenaw Ave., 37½ Fuß	200
55. Straße, Südfront, 37½ Fuß	375

Wm. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Straße. 6splmX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Besitzt Ihr ein Piano? Wir nehmen es als erste Anzahlung auf ein neues 2-Flat Gebäude an Superior Str., Austin, an; zwei 4-Zimmer Flats, modern; Oak-Fußboden; Konkret-Wege von vorne bis hinten; Miethe $28; Preis $3250. Ziehen schuldenfreie Lot als Theilzahlung in Betracht.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. sami

Zu verkaufen: 4 Lotten in Palos Park, 23, 24, 25, 26, Block 12. Wm. Schumann, 4643 Drexel Blvd.

Vorstädte - Bargains!
$4250 kaufen elegante 8-Zimmer Residenz an Scoville Ave., Oak Park, Lot 50 bei 125. Oak Finish durchweg; Gas und elektrisches Licht, Furnace-Heizung. Nehme $500 Baarzahlung an.
$3600 kaufen gute 8-Zimmer Residenz an Sophia Str., Austin, Lot 50 bei 125. Heißwasser-Heizung, modern.
$2800 kaufen elegante 5-Zimmer Cottage an N. Taylor Ave., Oak Park, Lot 50 bei 171. Stall, Hühnerhaus, Bäume und Büsche. Nettes kleines Heim. Nur $800 Baar erforderlich.
$2900 kaufen elegante 7-Zimmer Haus auf Steinfundament an Prairie Ave., auf dem Hügel in Glen Ellyn. Lot 228 bei 171. Zahlreiche Obst- und Schattenbäume; [illegible]
$1850 kaufen 5-Zimmer [illegible] an Prairie Ave., Brookfield. Lot 50 bei 125. Stein-Fundament. [illegible]
$1000 kaufen 4-Zimmer Cottage in Brookfield nahe Salt Creek. Lot 50 bei 125 Fuß. Werth $1500. Nur $400 Baar-Anzahlung.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. sami

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acre Farm, zwei Meilen vom Städtchen; 5-Zimmer Haus; 10 Acker frei. 500 Acker Holzland. Preis $2400. Hälfte Baar. Schreibt an Jas. H. Wester, Bangor, Mich.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Auf Abzahlung Wiskonsin Farm, Stock, Ernte, Obst und Beeren, gut verbessert, gutes Land. Eigenthümer 2046 West 22. Str.

Farm zu verkaufen in Michigan, 75 Acker, nahe Stadt; alles unter Kultur, gutes 8-Zimmer Haus, zwei Ställe, Shed und Crib, 15 Stück Vieh, 2 Pferde, 1 Füllen, Farmgeräthschaften und Ernte; ungefähr 75 Tonnen Heu; Preis $5000; [illegible] obigen angrenzend, mit 2 Kühen, 2 Heifers, 2 Pferde, feine Gebäude, Preis $2500. [illegible] 20 Acker Farm, 10 gerodet, 150 Apfelbäume, [illegible] Preis $575, $250 Baar. 60 Acker Farm, unter Kultur, 5-Zimmer Haus und Stall, $1800, $800 baar. D. Muehlersen, 181 West Lake Str.

Vertausche 100 Acres oder mehr Michigan Farm- und Holzland gegen ein Haus oder Lot auf Nordseite Equity. Murton & Son, 6987 Halsted Str.

Eine schöne 80 Acker Wiskonsin Farm an lebhafter Fabrikstadt mit 3 Eisenbahnen, ist krankheits- und alleinseinshalber billig zu haben. Näheres bei Nelek, 2133 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schönes Heim mit ½ Acker Land, passend für Hühnerfarm. Adr.: B. 220, Abendpost. 12splw

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Lef & Co., Zimmer 5 Kemper Bldg., North Ave. und Larrabee Str., Chicago. Nächste Exkursion am 15. September. 18ag*X

Zu verkaufen: Eine schöne 50 Acres Gemüse- und Garten-Farm am Wisconsin River, mit hohen Ufern. 2 große Papiermühlen neben der Farm, wo das ganze Jahr Arbeit ist. Die Farm ist schön zur Hühner-, Gänse- und Enten-Zucht und für Erdbeeren ist sie unübertrefflich. In der Nähe einer größeren Stadt, Schule und Kirche. Farm hat 1 Haus mit [illegible] Loam, fein Sand. Großer Stall, zwei junge Pferde, 5 Kühe, [illegible] neuer Wagen, neues Buggy, Pflüge, Cultivator etc., und [illegible] der Käufer [illegible] 8 Heu, 3 Kartoffeln, 1 Gurken. Ein Obstgarten mit 70 Bäumen [illegible] Patch, von [illegible] Anzahlung. Adr.: B. 231 Abendpost. dofsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 75 Acker gutes Land in Texas; werth $2000; Schulden $750. Alles eingezäunt; [illegible] Julius Knierim, 5354 S. Western Ave. frsa

Zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum: 80 Acres Farm mit guten Gebäuden, lebendem und todtem Inventar, [illegible] 40 Meilen von Chicago. Anzufragen: 80 Evergreen Avenue.

Zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum: 80 Acres mit Gebäuden und Ernten, 2 Meilen von Necedah, Wis. Anzufragen: 80 Evergreen Ave. frsa

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300. $20 baar, Rest wie beliebt. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen: Miller & Co., 84 La Salle Str., Zimmer 37. 18aglmX

Wiskonsin Central Eisenbahnland. 25 der besten verbesserten Farmen, [illegible] North Ave., Chicago. Office offen täglich und Sonntag Vormittags. [illegible]

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Michigan und Indiana Farmen, [illegible] 84 La Salle Straße. 18mai*X

Verschiedenes.

Suche Bargain, mit Haus kaufen. Nehme Geld, Farmland. Adr.: M. O. 64, Abendpost.

Bruchbänder,

Elastische Strümpfe — und — Unterleibshalter.

Ein tadelloses Passen und Zufriedenstellung garantirt, oder das Geld zurückerstattet.

Wir haben das richtige Bruchband für Euren eigenen Fall und erfahrene Anpasser zu mäßigen Preisen u. Euer Komfort ist gesichert.

Wir führen das größte Lager von Bruchbänder in der Stadt.

Fachmännische Anpasser für Damen und Herren.

Unsere Fähigkeit, Euch zu heilen, wird durch unsere 30jähr. erfolgreiche Erfahrung bewiesen.

Invaliden-Ausstattungen jeder Art.

Stützen für schwache Füße u. eingesunkene Fußrücken eine Spezialität.

TRUAX, GREENE & CO.,
42-44-46 Wabash Avenue,
CHICAGO.

Spezielle Behandlung — für — Spezielle Männerkrankheiten.

Etablirt 1893.

Nachhaltig geheilt!

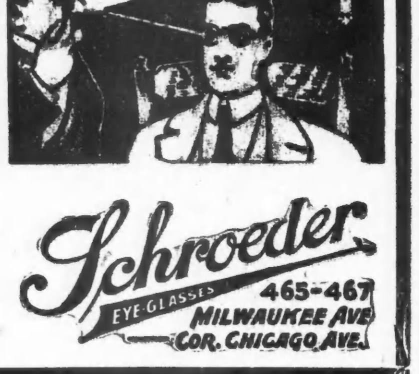
Konsultation frei und diskret.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.



Ein Rettungsanker in der Noth — sind — Dr. H. C. Lemkes St. Johannis-Tropfen.

Frage nach in der Apotheke oder schreibe an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 ELBURN AVENUE, CHICAGO, ILL.

Preis 25c und 50c.

Krampfadern, geschwollene und aufgebrochene Füße können nur in vielen Fällen geheilt werden, wenn genau passende elastische Strümpfe getragen werden.

Elastische Strümpfe genau nach Maaß:
Von A bis G $2.00 — Von C bis G $1.75
Von E bis H $1.75 — Von A bis J $5.60

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Leset die „Sonntagpost."

Von der Stimmung in den Kaisertagen.

(Korrespondenz der Köln. Zeitung.)

Straßburg, 30. Aug.

Die Haltung der Bevölkerung des Reichslandes hat in diesen Tagen in Metz und noch mehr in Straßburg gezeigt, daß sie dem Besuch des Kaiserpaars ein ganz besonderes Interesse entgegenbringt, und doppelt erfreulich war die rege Antheilnahme der Landbevölkerung an dem für das Reichsland bedeutungsvollen Ereigniß. Wessen Erinnerung an frühere Kaiserbesuche im Reichslande vor 20 Jahren zurückreicht, konnte nur mit großer Befriedigung den Wandel der Zeiten feststellen, wie er in den innigen Aeußerungen der Bevölkerung und der begeisterten Haltung der Elsaß-Lothringer charakteristisch zum Ausdruck gekommen ist. Wer da gesehen hat, wie jetzt beim Einzug alt und jung, hoch und nieder, bei dem zweifelhaftesten Wetter und einem lebensgefährlichen Gedränge in den Straßen sich in die vordersten Reihen drängte, um Kaiser und Kaiserin zu sehen, wer beobachtet hat, wie trotz strömenden Regens die Jugend am Paradetage von den Eltern aufs Paradefeld mitgenommen worden ist, damit auch sie des Kaiserpaars ansichtig werde, wer die spontanen Ausbrüche der Begeisterung in der Volksmenge verfolgte, als Kaiser, Kaiserin, Prinzen und Prinzessinnen für den herzlichen Willkommen sichtlich erfreut dankten: der durfte sich sagen, daß nicht etwa inhaltlose Neugier alle die Tausende Leute auf die Beine gebracht hatte, sondern daß mit elementarer Gewalt hier die Liebe und Verehrung zum Kaiser und dem kaiserlichen Hause zum Ausdruck gekommen sind. Das echte deutsche Familienbild im deutschen Kaiserhause, das den Bewohnern des Reichslandes in diesen Tagen vor Augen tritt, der herzliche Verkehr der Mitglieder des Kaiserhauses untereinander, das Bild beim Einzug und bei der Parade, wo der Kaiser, gefolgt von seinen vier stattlichen Söhnen, die Feldzeichen selbst zum Kaiserpalast geleitet hat, das huldvolle und leutselige Verhalten der Kaiserin und der Prinzessinnen gegen jedermann aus dem Publikum, die Ungezwungenheit der kaiserlichen Prinzen, als sie durch die Straßen wanderten und den ihnen gebotenen Gruß freundlich nach allen Seiten erwiderten, dies alles wird diese Verehrung gegen das Kaiserhaus noch vertiefen.

Auch die alten Krieger und Soldaten sind voller Begeisterung für den Kaiser. Hat er ihnen doch gestern längere Zeit gewidmet, um sie kennen und schätzen zu lernen. Wie freudig leuchtete manches Auge auf, als der Monarch den einen oder andern ansprach, sich nach diesem und jenem erkundigte, sich über den Stand der Ernte und über heimische Angelegenheiten erkundigte. Mit schnellem Blick sah der Kaiser auf der Brust des einen oder andern alten Mannes, der in den Reihen der Kriegervereine stand, Medaillen und Ehrenzeichen für Verdienste, die sie für ihre Tapferkeit vor langen Jahren sich in französischen Diensten erworben hatten, und die vornehme und leutselige Art, wie der Kaiser seiner Freude Ausdruck gab, daß gerade auch diese alten Soldaten sich nunmehr als Mitglieder deutscher Kriegervereine fühlten, rief in manchen alten Veteranen eine Bewegung herzlichen Dankes hervor. Das Publikum, das hinter den Kriegervereinen eine dichte Menschenmauer bildete, brachte, entzückt von dem huldvollen, liebenswürdigen Verweilen bei den alten Soldaten, dem Monarchen eine stürmische Huldigung nach der andern dar. Alles wollte noch einmal den Kaiser sehen, als dieser zur Abnahme der Truppenaufstellung geritten war, und dies Verlangen wird auch wohl die Ursache gewesen sein, daß das Publikum die Kette der Kriegervereine durchbrach und über das Paradefeld hinfluthete, um dem Kaiser beim Vorbeimarsch so nahe wie möglich zu sein.

Ein besonders reizvolles Bildchen bot sich bei der Rückkehr des Kaiserpaares von der Parade an der evangelischen Garnisonkirche. Dort hatten sich aus den verschiedensten Kreisen und Kantonen des Ober- und Unterelsaß mehrere hundert Männer und Frauen, junge Mädchen und Burschen in den interessanten und schmucken Trachten ihrer Heimath aufgestellt, um dem Kaiserpaar zu huldigen. Dem Freunde der Erhaltung der Landestrachten bot sich dort die seltene Gelegenheit, eine Art Gesammttrachtenbild der elsässischen Gaue beobachten zu können, wie es ihm kaum schöner jemals geboten werden dürfte. Viele der hübschen Elsässer Maidli trugen duftende Kinder Floras, die sie in den heimischen Gärten gehegt und gepflegt hatten, zu hübschen Sträußen gebunden, bei sich, um damit die Kaiserin und die Prinzessinnen bei der Vorbeifahrt zu überraschen. Die Kaiserin ließ, als sie bei der schnellen Vorbeifahrt des reizenden Trachtenbildes ansichtig wurde, sofort den Wagen halten. Drei junge hübsche Elsässerinnen traten an den Wagen, sprachen der Kaiserin in einem Gedicht ihre Huldigung aus und überreichten der hohen Frau, der Kronprinzessin und der Prinzessin Eitel Friedrich prachtvolle Blumensträuße. Die Kaiserin, überrascht durch diese reizende Huldigung, dankte den Mädchen recht herzlich und unterhielt sich mit ihnen in leutseliger Weise. Unter jubelnden Hochrufen fuhr die Kaiserin, auf die diese Ueberraschung einen sichtlichen Eindruck gemacht hatte, zum Kaiserpalast weiter. Als dann kurze Zeit darauf der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie an der Stelle vorüberkam und den ihm zujubelnden Landleuten freundlich dankte, warfen die jungen Mädchen den kaiserlichen Söhnen Blumensträuße zu, die, trotzdem der Kronprinz und seine Brüder danach haschten, leider ihr Ziel verfehlten; nur Prinz August Wilhelm war so glücklich, einen Strauß aufzufangen, worüber die Spenderin hoch erfreut war. Alles in allem darf man bei sorgfältiger Beobachtung der Art und Weise, wie sich die Bevölkerung gibt, behaupten, daß dem Herrscherpaar wohl sympathischer und herzlicher noch in keiner Stadt gehuldigt worden ist als in des Reichslandes Hauptstadt. Aber auch die, die über die Grenze gekommen waren, Schweizer, Luxemburger und Franzosen, waren von heller Begeisterung hingerissen, und in den Hoch- und Hurrarufen klangen häufig genug die Worte: „Vive le Kaiser, Vive l'empereur!" durch. Die Herzlichkeit des Empfanges hat auch auf alle Fremden einen tiefen, nachhaltigen Eindruck gemacht.

Als ich dieser Tage eine eilige Rundfahrt durch das festlich geschmückte Straßburg machte, hatte ich Gelegenheit, das Emporblühen von Handel und Industrie zu beobachten, und ich war erstaunt über die stetig wachsende räumliche und wirthschaftliche Ausdehnung des alten Argentoratum mit seinem stattlichen Münster und den bewundernswerthen prächtigen Renaissancebauten, die einem auf Schritt und Tritt begegnen. Und am Samstag Abend, als ich in strömendem Regen durch die Hauptstraßen wanderte, um mir die wahrhaft glänzende Illumination der Stadt anzusehen, da gerieth ich in dem dichten Menschengeknäuel, der die Meisengasse auf- und abwogte, in eine Gruppe patriotischer Straßburger, die das Lob der Stadt Straßburg aus heller Kehle mit Begeisterung sangen. Ich sagte mir, im Anblick der festlich gestimmten Menge, der vielen Tausende von elektrischen Flammen, welche die Häuserfronten umrahmten, und unter dem Eindruck, den der ganze Kaiserempfang auf mich gemacht hat: es ist doch kein leerer Schall mit dem alten deutschen Volkslied, das Straßburgs Schönheit so beredt besingt, und stimmte freudig mit ein: „O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt." Wenn auch das äußere Bild des Festtages leider durch das anhaltende Regenwetter beeinträchtigt war, die Stimmung konnte den begeisterten Straßburgern und Fremden nicht genommen werden, sie alle wollten die schöne Stadt in ihrem herrlichen Feuerzauber bewundern. In der That bildete die prachtvolle festliche Beleuchtung Straßburgs in der Reihe der großen Veranstaltungen der Kaisertage einen Glanzpunkt von eigenartigem Zauber, den auch das schlechte Wetter nicht zu beeinträchtigen vermochte.

Gerade die Art der Straßburger Bebauung ermöglichte es, eine geradezu feenhafte Beleuchtung hervorzuzaubern, an der sich hoch und niedrig je nach ihrem Können in opferwilligster Weise betheiligt hatten. Eine märchenhaft schöne Massenentfaltung wunderbarster Lichteffekte bot sich dem Beschauer in den Hauptgeschäftsstraßen, so in der Meisengasse, am Hohen Steg, am Weinmarkt, am Kleberplatz, an den Gewerbslauben, am Gutenbergplatz und in vielen andern Straßen. Wundervoll machte sich auch der Broglieplatz, auf dem das Laubwerk der Bäume mit Tausenden von elektrischen Lämpchen besetzt war. Das Stadthaus, das Stadttheater, das Generalkommando, das Landesausschußgebäude, die Universität, das Hauptpostamt, der Statthalterpalast und nicht minder die alten Renaissancebauten präsentirten sich aufs vortheilhafteste und schienen in ein Lichtermeer getaucht. Wohin das Auge auch schaute, in der Nähe und in der Ferne ein Glitzern und Funkeln von elektrischen und andern Beleuchtungskörpern.

Um 8 Uhr blinkte rothes bengalisches Licht von der mit Fahnen beflaggten Thurmspitze des altehrwürdigen Münster empor, und bald traten die Umrisse des majestätisch zum Himmel emporstrebenden Baues in der dunkeln Nacht hell, weithin in die Erscheinung. Bis in die oberste Thurmspitze rankten sich dann elektrische Lämpchen empor, die die zierlichen Spitzbögen und Rundfenster, die feinen Fialen der Thurmverkleidung in zauberischem Glanze erstrahlen ließen. Zu Tausenden stand das Publikum auf den Straßen, das herrliche Gotteshaus in seinem Lichterglanze bewundernd. Sehr wirkungsvoll war auch die Beleuchtung der Häuser längs der verschiedenen Staden (Kais); die Konturen der von unzähligen elektrischen Lampen umrahmten Universitätsbrücke vor der evangelischen Garnisonkirche spiegelten sich im stillen Wasser wieder. Wohin das Auge blickte, boten sich Bilder, von denen eines entzückender war als das andere.

Das festliche Gewoge, das schon den ganzen Tag über in den Straßen zu beobachten war, wurde trotz fortgesetzten Regens am Abend immer dichter. Die Hauptmassen des Publikums drängten zum Kaiserpalast hin, theils um sich den Anmarsch der Truppen zum Zapfenstreich anzusehen, theils um sich in der Nähe des Kaiserpalastes aufzustellen und von den Klängen des Massenorchesters etwas zu genießen. Vor dem Universitätsgebäude sammelte sich die Schaar der Musikkapellen des 15. Armeekorps: 10 Infanteriekapellen, 4 Kavallerie-, 4 Feldartillerie-, 3 Fußartilleriekapellen und 2 Pioniermusikkorps, insgesammt etwa 800 Musiker und 400 Spielleute, zu denen noch an 500 Fackelträger traten. Als gegen 8½ Uhr die Magnesiumfackeln angezündet wurden und die ganze Gegend in hellgrüner Beleuchtung erstrahlte, kam Bewegung in die Massen. Alles rannte den Stellen zu, von denen hinter der militärischen Absperrung etwas zu sehen war. Unter den Klängen des Zapfenstreichs marschirte die gewaltige Musikerschaar, begleitet von Fackelträgern, zum Kaiserplatz.

Im Flackerschein der Magnesiumfackeln nahm sich der Kaiserpalast märchenhaft schön aus. Bald trat auch der Kaiser, begleitet von der Kaiserin und den andern Fürstlichkeiten, auf den Balkon. Die ausgezeichnet vorgetragenen Tonstücke schienen den Kaiser recht gut zu gefallen, nicht minder der von den Kavallerie-Trompeterkorps ausgeführte Parademarsch von Julius Möllendorf und der Armeemarsch 3 Nr. 51, sowie der von sämmtlichen Musikern und Spielleuten aufgeführte Huldigungs- (Königs)-Marsch von Richard Strauß. Das letzte der Tonstücke war der Armeemarsch 113, der ebenfalls eine ganz vorzügliche Wiedergabe fand. Der Regen wurde immer stärker, als das Riesenorchester den Zapfenstreich spielte. Als das „Gebet der Kavallerie" ertönte, entblößten der Kaiser und seine Umgebung das Haupt. Unter klingendem Spiel verließen die Musiker den Platz, und die Herrschaften zogen sich in ihre Gemächer zurück. Die den Platz umsäumende Menge rings um den Kaiserpalast hielt trotz des strömenden Regens bis zum letzten Ton tapfer aus, und erst nachdem das militärische Musikschauspiel beendet war, lösten sich die Massen auf.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago

La Salle Straße und Jackson Boulevard.

Diese Bank

ist die größte Sparbank in Chicago.

Besitzt ein größeres Kapital und Ueberschuß, als irgend eine andere Sparbank in den Vereinigten Staaten.

Die Aktien sind größtentheils im Besitz von konservativen Leuten, die in der Geschäftswelt einen Platz einnehmen.

Sichert ihre Darleihen durch die allerbesten Sekuritäten.

Zahlt drei Prozent Zinsen jährlich auf Spar-Einlagen von einem Dollar oder mehr.

Kapital und Ueberschuß
$13,200,000.00

12sepsa*

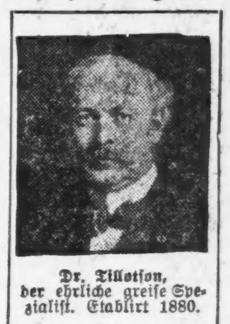
„Feuer in Stambul!"

Der vorletzte Riesenbrand, der Konstantinopel in ein Feuermeer verwandelte und 6000 Häuser zu einem ungeheuren Trümmerhaufen zusammenwarf, brach in Pera am 5. Juni 1870 aus. Die segensreiche Folge dieses Unglücks war die Umwandlung der Konstantinopeler Feuerwehr, die unter der Leitung des Gründers der Pester Feuerwehr, des ungarischen Grafen Szecheny-Pascha, nach europäischem Muster in militärischer Form vorgenommen wurde. Das türkische Feuerwehr-Regiment besteht gegenwärtig aus sechs Bataillonen mit zwei Obersten, einem Oberstleutnant und vier Majoren an der Spitze und besitzt seit 1889 auch ein Marine-Bataillon. Daneben besteht aber auch noch die Einrichtung der alten aus dem Volke freiwillig zusammengebrachten Löschkompagnien, der sog. Tulumbadschis, denen ein Heer von Wasserträgern zur Seite steht. Es ist eines der interessantesten Schauspiele türkischen Lebens und Treibens, solch ein nächtlicher Brand in Konstantinopel; von vielen Reisenden ist es beschrieben worden und einem jeden bietet es sich dar, der einige Zeit am Goldenen Horn weilt. In die tiefe Dunkelheit der nächtlichen Gassen von Stambul, die im ersten schweren Schlafe liegen, flammt plötzlich ein unruhiges rothes Licht von einem der beiden Signalthürme, auf denen Tag und Nacht wachsame Augen die weiten Häusermassen überblicken; gleich darauf dröhnen dumpf verhallend die sieben Kanonenschüsse der Nachtbatterie über den Bosporus. Weit aus der Ferne schrillt ein einzelner Ruf, der verworren anwächst, und sich auf Windesflügeln in einem wachsenden Brausen durch winklige Gassen und Gäßchen fortpflanzt: „Feuer! Feuer in Stambul!" Unheimlich lebendiges Leben brandet plötzlich überall da, wo eben noch todtes Schweigen geherrscht hat. Halbnackte Gestalten jagen wie gespenstische Schatten an den Häuserreihen hin, und vor ihnen her fliegt ihr eintönig dröhnendes, gellendes Schreien. Noch scheint alles ein Spuk der Nacht, ein phantastischer Traum in der tiefen Ruhe, die sich Momente lang geheimnißvoll wieder über die Dächer lagert, nachdem der erste Lärm der Signale wie die wilde Jagd vorüberfuhr. Da plötzlich loht die Feuersäule zum Himmel auf; blendender Lichtschein bricht jäh in das Dunkel, und ein glühendes, von Rauch umwogtes Flammenmeer scheint in den fahlgerötheten Himmel hineinzuwachsen. Die gierige Feuerzunge leckt an dem trockenen hölzernen Gebälk der elenden Häuser und flackert pfeilgeschwind von Gäßchen zu Gäßchen. Im düsterlichten ungewissen Feuerschein rast die Löschmannschaft heran. Es sind kraftvolle, kaum bekleidete Burschen, die zu acht die Spritze auf der Schulter tragen; im Eilschritt gehts vorwärts, und sind sie vom Lauf ermattet, dann fliegt die Spritze auf acht andere Schultern, und im Nu sind sie am Orte des Schreckens, die Wasserträger hinterdrein, die mit Wasserschläuchen beladenen Maulthiere antreibend. Alles weicht ihnen aus; mit größter Ruhe und Kaltblütigkeit geht alles vor sich, und meistens gelingt es den wackern Männern, die sich mit dem fatalistischen Gleichmuth des Türken in die Flammen stürzen, zu retten und der Gewalt des Elementes Einhalt zu bieten. . . Nirgends wohl hat die Feuerwehr mit so ungeheuern Schwierigkeiten zu kämpfen wie in Konstantinopel. Die Flammen fressen sich in das Holzwerk ein und zehren die Häuser im Nu auf. Die Gasse, in der einmal die Lohe ausgebrochen und der rothe Hahn triumphirt, sind rettungslos dem Verderben verfallen. Nur die anliegenden Viertel sind noch zu schützen, und meistens gelingt es der Feuerwehr, die Wuth des Elementes auf einen kleinen Raum zu begrenzen. Das ist nur bei größter Ordnung und muthigster Entschlossenheit der Mannschaften möglich, und wirklich ist der Konstantinopeler Feuerwehrmann von hingebendem Eifer; er verrichtet Wunder. An ihrer Spritze hängt die Mannschaft mit zärtlicher Liebe; man schmückt sie und putzt sie und gibt ihr Kosenamen wie einem jungen Mädchen.

Unglückliche Männer!
Ihr wollt eine Kur.

Meine Elektro-Thermo-Behandlung kurirt, wo alles sonst versehlt

Wittwer, — Junggesellen



Dr. Tillotson, der ehrliche greise Spezialist. Etablirt 1880.

Junge Männer — Arbeiter — Geschäftsleute

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15
Schwäche,	von $10—$15
Fistula,	von $15—$40
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15
Blutvergiftung,	von $10—$20
Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Beschwerden, welche den Leidenden das Leben verbauern,	von $ 5—$10
Hautausschläge,	von $ 3—$10
Gesundheitswidrige Zustände imGanzen genommen,	von $ 5—$10
Nieren-Zustände,	von $10—$25

Man gebe nicht auf, ehe man mich gesehen.

Untersuchung, Besprechung und Rath frei.
Es kostet nichts, mich zu konsultiren.

Office-Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist,
91-93 Ost Washington Strasse,
Zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Männerkrankheiten schnell kurirt. Neu zugezogene Krankheiten

Geheilt für $5

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Viele Fälle geheilt in 3 bis 5 Tagen

Konsultation Untersuchung Frei!

Die Berliner Doktoren
S. W.-Ecke State und Van Buren Str.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.

Harn-Absonderungen geheilt in 24 Stunden

In all. Apotheken.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Rheumatismus kurirt

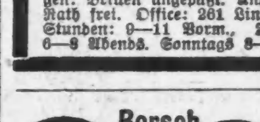
KARASICK BROS.
Apotheker.
801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Wichtig für Männer.

DR. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

FOREMAN BROS. BANKING CO.

zieht nach ihren neuen Bankräumlichkeiten

110 La Salle Str.

Montag, den 14. September 1908.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident. George N. Neise, Kassirer.
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident. John Terborgh, Hilfskassirer.

bofrsason

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den **Billigsten Preisen.**

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6jn,famomibo*

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat!
Muß noch 95 Passagiere haben um Kontrakt zu füllen.

$17 Ozeanfahrt, III. Klasse.
$45 II. Kajüte.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 19ag,1,bis

Schiffskarten

— nach —

Fiume, $20.00	Agram, $21.20
Wien, $23.00	Oderberg, $23.20
Budapest, $23.00	Prag, $24.00
Temesvar, $23.70	Lemberg, $25.60

andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN,
202 S. Clark Str. 202
Offen von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags offen von 10 bis 12 Mittags.
26ag—15spX

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Schiffskarten
Letzter Monat zur billigen Rate.
$20 nach Europa. Wien, Prag, Budapest.
$28.00 (Schnelldampfer). — Hamburg, Bremen, Antwerpen.
3. Klasse. Einzelzimmer mit 2—4 Betten.
OTTO JILOWSKY.
192 S. Clark Str. Sonntag 9—1.
25ag*X

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump	$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut	$4.00
Diamond Block	$4.75
Beste Range und Chestnut	$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.
22ag,evendates,6mX

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, zu besuchen. Man lerne hier die Geheimnisse des menschlichen Körpers kennen, der Natur im Wachs und Gips, Anatomie, Physiologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkung von Krankheiten und von Laster, wie in

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums

liegt in dem Wörtchen sparen, ohne welches es, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Ecke 20. Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
misamo*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: verleiht auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft, verkauft resp. direkt eingelöst (Cursiwert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1sep.*X

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5¼ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St
27mai,misamo*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ok,didosason*

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
3apr.didosa.*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,famı,1i

Gute Farmen
werden von den Indianern billig verkauft in
Oklahoma

Die Regierung hat alle Einschränkungen aufgehoben. Die Indianer können jetzt einen perfekten Besitztitel geben. Das Land ist so gut wie im Westen. Große Ernten von Mais, Weizen, Hafer, Baumwolle, Heu und allen Staples werden jedes Jahr gezogen. Mißernten sind unbekannt. Gute Schulen, viele Kirchen, gute Nachbarn, billiges Land.

Am ersten und dritten Dienstag jedes Monats verkauft die Santa Fe niedrige Raten Exkursions-Tickets nach den besten Theilen des neuen Staates.

Wenn Ihr mehr wissen wollt, fragt an bei mir.

C. L. Seagraves
General-Kolonisations-Agt.
1173 D. Railway Exchange, Chicago.
fep5.12,19,26

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder geputzt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 822 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ia,famoi*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Von einem märchenhaften alten Kutscher. — Er war 50 Jahre im selben Waarenhaus und glücklich. — John Hayes, der Marathon-Sieger. — Das sündhafte New York mit seinen Salomes und zwei Teufeln.

In Wanamakers Waarenhaus ist ein Kutscher angestellt, der dort seit fünfzig Jahren thätig ist und immer als Kutscher auf dem Bock eines der zahlreichen Ablieferungswagen gesessen hat. Märchenhaft! Von Rechtswegen hätte ich beginnen sollen: Es war einmal ein armer Irländer, der seit fünfzig Jahren für den reichen und dabei über die Maßen frommen John Wanamaker, den Waarenhausbesitzer am Broadway, einen Ablieferungswagen kutschirt hat. Dann würde Jeder sagen: „Na ja — er erzählt uns ein Märchen." In New York (überhaupt hierzulande) muthet so etwas wirklich märchenhaft an, wo nichts (nach einem bekannten Worte) beständig ist als der Wechsel. Auch die Zeitungen haben das so aufgefaßt und dem biederen Kutscher, der heute 75 Jahre alt ist und noch jetzt fährt, die Berichterstatter in's Haus geschickt. Denn das mußte man doch wissen, wie der Alte das Kunststück fertig gebracht hat, fünfzig lange Jahre, fast ein Menschenalter, im Dienste desselben Geschäfts thätig zu sein. Was für ein absonderlicher Kauz war das? „Ich finde," meinte der Alte, „es ist ein großartiges Bewußtsein, fünfzig Jahre lang in ein und derselben Stellung gewesen zu sein. Wenige junge Leute bringen es heutzutage fertig, fünfzig Wochen in einer Stellung auszuhalten. Das macht's nicht, daß man wo anders etwas mehr Geld bekommt. Der Mann, der in derselben Stellung aushält, der ist der glücklichste. Ich bin fast mehr daheim in den Stallungen, als in meiner Wohnung. Als ich anfing, gehörte das Geschäft dem alten Stewart, der ein sehr feiner Herr war und sehr gütig. In seinem Testament hinterließ er jedem Angestellten, der zehn Jahre bei ihm gearbeitet hatte, fünfhundert Dollars und tausend Dollars Jedem, der zwanzig Jahre im Geschäft gewesen war. Manch Einer ist fortgegangen und hat mit einem eigenen Geschäft Glück gehabt. Ich bin hier geblieben und genau so zufrieden, wenn nicht zufriedener. Es kommt ganz darauf an, wie man das Leben betrachtet." Und die Zeitungen brachten sein Bild und den silbernen Liebesbecher, den ihm seine Kameraden zur Feier des großen Tages überreicht haben. Und ganz New York vernahm verwundert die Kunde von dem Mann, der seit 50 Jahren in demselben Geschäft einen Ablieferungswagen kutschirt hat. So Mancher wird darüber gelächelt haben, wieder Andere werden die schlichte Wahrheit und Weisheit begriffen haben, die in den Worten des alten Kutschers liegt. Bei seiner Thätigkeit bleiben, so gering sie ist, und sie mit Lust und Liebe ausüben—das macht glücklich. Und oft macht es unendlich glücklicher als das nervöse Herumjagen von einer Thätigkeit zur andern, immer hinter mehr Dollars her. Gewiß hat es mancher seiner Kameraden zu Vermögen gebracht, der weniger genügsam war. Aber ob sie glücklicher sind oder überhaupt nur glücklich? Der Alte hat Recht, wenn er das bezweifelt. Ich habe viele von diesen typischen Dollarjägern kennen gelernt. Sie hatten ihr eigenes Automobil, ihre fürstliche Wohnung und darin den üblichen weiblichen Parasiten, komischer Weise Hausfrau genannt, der nichts weiter that als schön zu sein, in den kostbarsten Kleidern einherzugehen und des Mannes Dollars wieder auszugeben. Und dieser Mann war selten glücklich, schon weil er zu ungebildet war, um seinen Reichthum verständig zu genießen. Er war geistig ein Kutscher geblieben, der die Feinheiten der Kultur nicht zu würdigen wußte. Es war ein schreiender Gegensatz zwischen ihm und seiner Umgebung, den er nicht zu überbrücken vermochte. Dergleichen macht nicht glücklich. Und diese Art Menschen laufen gerade hier zu Tausenden herum. Aeußerlich reich, innen arm. Bei dem alten Kutscher ist's umgekehrt. Das ist das ganze Geheimniß. Oder: mit je weniger Einer zufrieden ist, desto glücklicher ist er. Eine uralte Weisheit freilich.

Es liegt nahe, John Hayes in diese Betrachtungen hineinzuziehen, den Marathon-Sieger bei den olympischen Spielen in England. Auch Hayes ist ein bescheidenes Waarenhaus-Pflänzchen. Er blühte ganz im Verborgenen bei der Firma Bloomingdale, als so eine Art Hausknecht. Nebenbei trieb er Sport, wie alle jungen Leute, besonders das Laufen. Als er in London die Leistung des klassischen Marathon-Läufers Pheidippides wiederholt hatte, war er über Nacht ein berühmter Mann geworden. Bei seiner Ankunft in New York wurde er wie ein siegreicher Feldherr gefeiert. Das Waarenhaus, dem er angehörte, prangte ihm zu Ehren in Flaggenschmuck, ernannte ihn sofort zum Vorsteher der Abtheilung für Sport-Artikel und verfehlte nicht, Hayes als Anzeige weidlich auszubeuten. Der stellvertretende Bürgermeister und Roosevelt beglückwünschten ihn zu der ungewöhnlichen Leistung seiner Beine und zu dem Ruhm, den er mit selbigen Beinen für Amerika errungen habe. Das Volk brachte ihm stürmische Huldigungen dar. Wobei mir einfällt, daß neulich ein französischer Schriftsteller, der hier gereist war, schrieb: „In Amerika werden die Thaten am meisten bejubelt, die nicht mit dem Kopf errungen sind." Schauderhaft boshaft. Nur ein miserabler „Foreigner" kann so Etwas behaupten. Höchstens noch (nach der Ansicht schreibender Musikanten) deutsche Zeitungs-Korrespondenten in Amerika. Aber Hayes' Ideal scheint nicht das Glück im Winkel zu sein. Er will offenbar höher hinaus, auf Deutsch: Geld machen. Auch außerhalb New Yorks wohnen noch Leute, die den großen Hayes sehen möchten. Daher gedenkt er eine Rundreise über die Spezialitäten-Bühnen anzutreten und den Leuten zu erzählen: How I won the Marathon-race. Warum auch nicht? Hat nicht Hobson auf der Bühne des „Metropolitan Opera House" gestanden und dem athemlosen Publikum geschildert, wie er den „Merrimac" versenkte, oder plastischer ausgedrückt: How I bottled up Cervera? Und jede Sport-Größe, vor Allem aus der Faustkämpfer-Gilde, ist zur Bühne gegangen und hat das Publikum entzückt. Die Faust von Corbett ist der großen Masse unendlich interessanter erschienen als der Faust von Goethe. Und dann, wenn er die ganzen Vereinigten Staaten durchquert hat — wird Hayes dann wieder bescheidener Waarenhäusler werden? Kaum. Er wird nach Höherem streben, und sei es eine Schnapskneipe. Oder vielleicht schreibt ihm einer unsrer „Dichter" ein Stück auf den Leib und er wird ein Bühnen-Stern.

Weil ich von Bühne spreche. Da hat der „Plain Dealer" in Clevland geschrieben: „Wenn es in New York überhaupt noch einige anständige Leute gibt, so ist es Zeit für sie, ihre Gegenwart kundzugeben, indem sie verlangen, daß der Salome-Tanz-Verrücktheit ein Ende gemacht oder Schranken gezogen werden." Wozu der New Yorker „Herald" bemerkt: „Eine unliebenswürdige Bemerkung, aber nicht ungerecht. Sie müssen wissen, Herr Nachbar, unser Gouverneur und der Bürgermeister und der Polizei-Kommissär und unsere Sensations-Geistlichen sind alle außerhalb der Stadt und zwei Teufel treiben jetzt ihr Wesen. Was sollen wir armen Erdenwürmer thun?" Sehr niedlich! Ja wahrhaftig — wir sind augenblicklich völlig machtlos in den Händen zweier Teufel und verschiedener Salomes. Wie viele Salomes in New York uns mit ihrer Durchsichtigkeit berücken, ist schwer zu sagen. Eine ist immer durchsichtiger als die andere. Und sie sind furchtbar eifersüchtig auf einander. Von der im „Casino" besagt eine Anzeige: „The Salome at the „Casino" outsalomes all other Salomes". Und dazu „Der Teufel", das vielbesprochene Drama des jungen ungarischen Dichters Franz Wolnar, in zwei verschiedenen Theatern gleichzeitig vor ausverkauften Häusern. Eine wirklich verteufelte Geschichte. Es ist Zeit, daß Parkhurst aus der Schweiz zurückkommt. Daß übrigens zwei Theater-Direktoren das gleiche Stück aufführen können, beide völlig zu Recht, und außer Stande, einer dem andern die Aufführung zu verbieten — das allein ist unfraglich Teufelswerk. Mit rechten Dingen geht das nicht zu. Der Teufel wußte, wie beliebt er in New York ist.

H. F. Urban.

THE STURDIEST peoples of the earth drink beer—drink it from childhood to age. And those are the peoples who suffer least from nervousness and from dyspepsia.

When one needs more vitality, the Doctor says "drink beer."

The barley is food; the hops are a tonic. The trifle of alcohol is an aid to digestion.

The proper drinking of beer—but not the abuse of it—is good for the weak and the well. And not the least of the good comes through flushing the system; in getting rid of the waste.

But a beer to be healthful needs to be pure. And it must be well aged, else the after-result is biliousness.

That is why we are so careful with Schlitz. We double the necessary cost of our brewing to insure absolute purity. And we age the beer for months before marketing.

It gives you the good without the harm.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded Schlitz.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
5 & 7 W. Ohio St., Chicago

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous 3

Brand in Stambul.

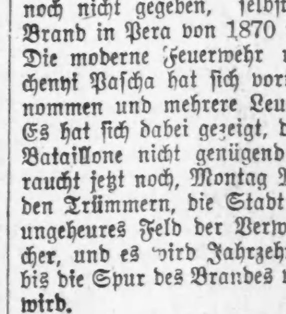
Konstantinopel, 24. August.

Unser Schiff schwimmt den Bosporus hinab auf Konstantinopel zu. Aus der Dämmerung ist schnell Nacht geworden; von beiden Ufern glänzen und glitzern Tausende von Lichtern, sie feiern die Nacht der Himmelfahrt Mohammeds, Leilet Miradsch. Die Balkons der Minaretts sind mit leuchtendem Kranze umgeben; der harte Nordwind des Tages erstirbt und trägt leise den Gebetsruf von den Moscheen herüber. Da erscheint fern über den Höhen der Stadt ein röthlicher Schein, er breitet sich aus, und nun nach einer Wendung um einen Vorsprung des Ufers liegt ein Bild grausiger Schönheit vor uns. Ueber dem mittlern Theil von Stambul glühen die Wolken, Flammen züngeln hinauf, die Wasserleitung des Valens erscheint wie ein schwarzer Strich über dünnen Pfeilern, zwischen denen das Feuer leuchtet. Wie in rothe Gluth getaucht, erheben sich die Minaretts der Fatih, der Moschee Mohammeds des Eroberers, unweit der Brandstätte; die Lichterkränze um die Balkons blicken matt in das Feuermeer. An schwarzen Schiffsleibern vorüber nähern wir uns der Stadt. In dem Wasser spiegeln sich der Riesenbrand und die Sterne, die friedlich vom Himmel aus schwarzer Nacht herabgrüßen, unbekümmert um das Elend, das in dieser Stunde Tausende von Menschenkindern ereilt. Dort oben, wo der Brand weiter frißt, liegen ärmliche Häuser und Hütten, wie denn überhaupt ganz Stambul, das Türkenviertel Konstantinopels, arm, dürftig, in Holz gebaut ist. Von der Sonne gedörrt, brennen die Bretter und Balken wie Hobelspäne. Vorn am Schiff sitzen wortlos einige Türken; ein verlorener Strahl des Scheinwerfers gleitet über ihre krummen Rücken und ihre gelben Binden um den Fes. Die Armen, sagt ein Armenier, ihre Häuser liegen bei der Fatih, ihre Familien sind dort. Auch eine Feuerspritze ist an Bord gekommen, um sie herum sitzt das leichtfüßige muskelstarke Volk der alten Feuerlöschgilde; offenes Hemd und kurze Hose genügt ihnen. Man faßt nach seinem Geldbeutel, denn diese tapferen Feuerwehrmänner, die so behende mit nacktem Fuß in rasendem Laufe, auf den Schultern die Spritze, über die Gebirge und Klüfte der Straßen schweben, stehen in dem Rufe, ebenso schnell mit den Geldern des Nächsten zu verfahren. Man sagt, wenn es brennt und die Feuermänner kommen beizeiten an, so bleibt nichts übrig. Bei denen, die nicht versichert sind — und der kleine Mohammedaner versichert gewöhnlich nur bei Allah — sind Brände daher wenig beliebt. Endlich legt der Dampfer an der Brücke an, die Feuerwehrmänner mit ihrer blumen- und bändergeschmückten Spritze sind schon an Land und traben davon, vorauf der Laternenträger; rothen Schein blitzt die geborstene Harmonika-Lampe aus dünnem gefärbten Leder. Die ganze Nacht liegt der Feuerschein auf Stambul.

Am frühen Morgen besuchen wir die Brandstätte. Langsam windet sich der Wagen durch das Gedränge. Die erste Spur des Unglücks wird uns durch eine aus neuen Brettern auf einem Holzhofe geschichtete Bude. Dort haust eine glückliche Familie; dürftig und fast besitzlos waren sie vorher schon, einige Kissen und Decken sind gerettet, auch ein Kasten steht dabei; die Frau kocht gerade Kaffee auf einem Kohlenhäufchen, die Kinder spielen umher. Und gegenüber in einer Ecke der Straße, wo früher einmal Wasser in einen steinernen Trog lief, wohnt eine andere Familie, ebenso glücklich; es ist eine Hundemutter mit sechs kleinen Jungen, mitleidige Seelen haben sie aus dem Gewirr hierher gerettet, dort bringt man das siebente Hündchen, schmutzig, wie man es aus dem Koth gezogen hat. Holzstückchen sind mit dem verständigen Sinn des Nomaden um die Hundefamilie angebracht, wenn nun noch ein Armer vorüberginge mit etwas Brot — Reiche geben nie, das weiß die Hundemutter — so ließe sich diese Prüfung schon ertragen. Die Obdachlosen werden dichter, sie sitzen überall umher und trinken Wasser und Kaffee, das andere ihnen bieten. Jetzt sind wir an der Brandstätte. Aus rauchenden Mauern strömt Gluthhitze, hier war einst die große Straße von dem byzantinischen Forum zu der prächtigen Apostelkirche, wo die Kaiser beigesetzt wurden. Heute ist ein Gewirr enger Gassen an die Stelle getreten; die Holzhäuschen liegen in Trümmern, Mauerstümpfe schauen heraus, verbrannte Bäume recken ihre dürren Arme. Wagen mit Hausrath sperren die Straße, aber still und ruhig geht alles zu, es sieht fast programmmäßig aus. Neben den Wagen bahnt sich das Volk einen Weg. Wo vor Jahrzehnten der Sklavenmarkt gehalten wurde, liegen Gewölbereste, gestürzte Zypressen, verbogenes eisernes Gitterwerk durcheinander. Eine kleine alte Moschee mit schönem alten Gitter ist unberührt geblieben, auf ihrem Hofe hat sich ein Feldlager gebildet. Ergeben und gelassen sehen die Menschen vor sich hin. In der Nähe der Marcianssäule hat das Feuer gewaltig getobt. Aber die Säule, ein etwa 10 Meter hoher Monolith, steht fest wie vor anderthalb Jahrtausenden. Der Pflicht, die ihm frommer Aberglaube neuerer Zeit aufgebürdet hat, durch Windstöße vorübergehende Hetären zu begrüßen, wird er einstweilen nicht genügen können, denn um ihn her ist Grauen und Zerstörung, und Hetären haben dort nichts zu thun. Dort kratzt ein Naturforscher in dem Schutt umher, hier ist übermüdet von den Schrecken der Nacht ein Kraftmensch müde im ersten Sonnenstrahl eingeschlafen, den Kopf auf dem Rest seiner Habe, dort wacht, wie im westöstlichen Divan, rechnend der Armenier. Angebrannte Katzen liegen umher und Hundeleichen. Die armen Vierbeiner, die die Nacht überlebt haben, müssen sich neue Jagdgründe erobern, man hört den Lärm wilder Kämpfe mit den fremden Hundevölkern, die sich gegen die Eindringer vertheidigen. Hier versammelt ein alter brauner Rüde gesträubten Felles sein Volk, die Braunen trippeln auf heißem, rauchendem Boden, dann rasen sie davon gegen die Gelben, die gelbe Gefahr, welche Schlupfwinkel und Futterstellen, die heiligsten Güter der Kulturgeschöpfe, erobern wollen. Hier oben südlich der Fatihmoschee ist ein Gebiet, etwa 600 Schritt im Geviert, niedergelegt. Der steife Nord hat sogar die Asche entführt; man könnte meinen, daß es vor Monaten hier gebrannt habe. Die Fatih selbst, der stolze Bau eines Griechen in türkischem Solde, ist unberührt. Auf allen Seiten ist sie von geräumigen Plätzen oder wilden Gärten umgeben. Soldatenposten stehen hier und dort umher. Sie sind höflich und entschieden; man hat den Eindruck, daß sie wissen, was sie zu thun haben.

Es sind vielleicht zehntausend Menschen obdachlos geworden, fast alle Mohammedaner und der armen Schicht angehörend. Wenn dies Volk auch nicht theatralisch den Kummer zur Schau trägt, vorhanden ist er doch. Nicht ein einziger Bettler zeigt sich hier, weil hier wirkliche Noth ist, aber nicht gewerbsmäßige Ausbeutung. Die Bekenner Mohammeds haben ausgedehnte Wohlfahrtseinrichtungen, aber dem plötzlichen Ansturm von Tausenden werden sie nicht gewachsen sein. Ein ähnliches Brandunglück hat es in unserer an Bränden so reichen Stadt noch nicht gegeben, selbst der große Brand in Pera von 1870 tritt zurück. Die moderne Feuerwehr unter Szecheny Pascha hat sich vortrefflich benommen und mehrere Leute verloren. Es hat sich dabei gezeigt, daß die vier Bataillone nicht genügend sind. Es raucht jetzt noch, Montag Mittag, aus den Trümmern, die Stadt ist um ein ungeheures Feld der Verwüstung reicher, und es wird Jahrzehnte dauern, bis die Spur des Brandes vertilgt sein wird.

Konsultirt Dr. Meyer,



den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Heufieber, Hautkrankheiten, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch der Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Bruch schnell und nachhaltig kurirt, ohne Messer. Stunden täglich von 9—6 Uhr. Mittwoch und Samstag von 9—8 Uhr. Sonntag von 10—12 Uhr.

Dr. O. E. MEYER,
Zimmer 53 u. 54 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.
13ag,bofsbi,1m